

DAAD

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am

Dienstag, 03. Juli 2012

10:30 – 14:00 Uhr

Wissenschaftszentrum

**Raum K1 / K2
Ahrstraße 45
53175 Bonn**

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am

Dienstag, 03.07.2012

TOP 1: FESTSTELLUNG DER TAGESORDNUNG

- TOP 1 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 21. Juni 2011
- TOP 3 Bericht der Präsidentin und der Generalsekretärin
Kenntnisnahme und Diskussion
- TOP 4 Jahresabschluss 2011
Entlastung des Vorstands
- TOP 5 Brasilianisches Stipendienprogramm „Ciência sem Fronteiras“
Podiumsgespräch
- TOP 6 Zukunft der EU-Bildungsprogramme (2014-2020)
Resolution
- TOP 7 Satzung
Beschluss zur Anpassung
- TOP 8 Wahl eines weiteren studentischen Mitglieds im Vorstand
(Die Wahl findet nur statt, wenn zu TOP 7, § 16 Abs.1 ein entsprechender
Beschluss ergangen ist.); Vorratsbeschluss
- TOP 9 Mitgliedsbeiträge
Beschluss zur Anpassung
- TOP 10 Verschiedenes

DAAD

MITGLIEDERVERSAMMLUNG **am** **Dienstag, 03.07.2012**

**TOP 2: GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG
 VOM 21. JUNI 2011**

UNTERLAGEN: Protokoll

BEHANDLUNGSVORSCHLAG:
Genehmigung des Protokolls

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 21. Juni 2011

Ort: Wissenschaftszentrum Bonn

Zeit: 10:30 bis 15.00 Uhr

Der Vizepräsident, Herr Prof. Dr. Max Huber, eröffnet die Versammlung und begrüßt die Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedshochschulen und Mitgliedsstudierendenschaften (Teilnehmerliste s. Anlage 1) sowie die Vertreterinnen und Vertreter aus Vorstand und Kuratorium als Gäste. Außerdem begrüßt er als Gäste die anwesenden Kandidatinnen und Kandidaten, die für die Wahlen zum Vorstand und Kuratorium aufgestellt sind.

Er weist darauf hin, dass die Veranstaltung zu internen Protokollzwecken aufgezeichnet und zwischen den Wahlgängen fotografiert werde. Dies bleibt unbeanstandet.

Er erklärt, dass mit 189 anwesenden Stimmen das erforderliche Quorum von mindestens 172 Stimmen erreicht worden sei. Damit sei die Beschlussfähigkeit der Versammlung gewährleistet.

TOP 1 Feststellung der Tagesordnung

Als Tagesordnungspunkte werden festgestellt:

- TOP 1 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 29. Juni 2010
- TOP 3 Bericht des Vizepräsidenten und der Generalsekretärin
 - a) Jahresbericht 2010
 - b) Bericht der Generalsekretärin
- TOP 4 Jahresabschluss 2010 und Entlastung des Vorstands
- TOP 5 Wahlen zum Vorstand
 - a) Präsidentschaft (Amtsperiode 2012-2015)
 - b) Vizepräsidentschaft (Amtsperiode 2012-2015)

Während der Auszählung:

Vorstellung der Arbeit des DAAD zu den Themen:
Region Naher Osten, Transnational Education

- c) Gewählte Mitglieder (Amtsperiode 2012-2015)
- d) Studentische Mitglieder (Amtsperiode 2012-2013)

- TOP 6 Wahlen zum Kuratorium
 - a) Gewählte Mitglieder (Amtsperiode 2012-2015)
 - b) Studentische Mitglieder (Amtsperiode 2012-2013)

Während der Auszählung:

Mittagsimbiss im Foyer

- TOP 7 Bericht aus der Kommission zur Satzungsänderung
- TOP 8 Verschiedenes

Der Vizepräsident schlägt vor, den TOP 3 (Bericht des Vizepräsidenten und der Generalsekretärin) aufzuteilen, sodass Frau Dr. Rüländ ihren Berichtsteil während der Auszählung der Wahl geben solle.

Beschluss: Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen genehmigt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 29. Juni 2010

Beschluss: Das Protokoll wird wie vorgelegt genehmigt.

TOP 3 Bericht des Vizepräsidenten und der Generalsekretärin

Der Vizepräsident erinnert, dass bei der letzten Mitgliederversammlung im Juni 2010 Frau Professor Sabine Kunst als Nachfolgerin des im Februar 2010 verstorbenen Präsidenten Professor Stephan Hormuth gewählt worden sei und sie das Amt am 1. Juli 2010 angetreten habe. Allerdings sei sie bereits am 22. Februar 2011 wieder von dem Amt zurückgetreten, da sie zur Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg ernannt worden sei. Seitdem habe er die Amtsgeschäfte als amtierender Präsident übernommen. Er berichtet von einem weiteren Wechsel in der DAAD-Leitung im September 2010, als Dr. Christian Bode nach 20 Jahren als DAAD-Generalsekretär in den Ruhestand getreten sei. Als seine Nachfolgerin sei zum 1. Oktober 2010 Frau Dr. Dorothea Rüländ nach zweijähriger Tätigkeit als Direktorin des Centers for International Cooperation der Freien Universität Berlin in den DAAD zurückgekehrt.

Der Vizepräsident berichtet auf der Grundlage des veröffentlichten Jahresberichtes 2010 über weitere Ereignisse, neue Programme und Veranstaltungen des DAAD sowie über die allgemeine Entwicklung der hochschulpolitischen Rahmenbedingungen des Zeitraums seit der letzten Mitgliederversammlung.

Der Haushalt des DAAD sei im Jahr 2010 um 36 Mio. Euro auf rund 384 Mio. Euro gestiegen. Mit diesem Mittelzuwachs seien zahlreiche neue Programme auf den Weg gebracht worden, darunter viele mit ausländischer Ko-Finanzierung. Gleichzeitig sei im letzten Jahr die Gefördertenzahl auf die Rekordmarke von knapp 73.660 gestiegen. Dazu kämen ca. 29.000 deutsche Geförderte (Studierende, Praktikanten, Dozenten) aus dem EU-Programm ERASMUS, das der DAAD zentral verwalte.

Der Vizepräsident erklärt, dass es ein wichtiges Ziel des DAAD bleibe, die Zahl der ausländischen Studierenden und Wissenschaftler an den deutschen Hochschulen zu erhöhen und die Internationalisierung der Hochschulen voranzutreiben. Internationale Erfahrungen und eine weltoffene Bildung seien in der globalisierten Welt geradezu überlebenswichtig. Ebenso wichtig sei es daher, junge Menschen im Ausland für unser Land zu begeistern und künftige ausländische Führungseliten als Partner und Freunde für Deutschland zu gewinnen. Gerade angesichts von Finanzkrise, Schuldenbremse und Konsolidierungskurs bittet er die Mitglieder und Geldgeber weiterhin um Unterstützung und Lobbyarbeit für die Aufgaben des DAAD.

Herr Andreas Hanka (Studierendenschaft Universität Freiburg) fragt nach den Plänen bzw. der Weiterführung der Angebote des DAAD für Studierende mit Behinderung.

Frau Dr. Rüländ weist darauf hin, dass Anfang Mai 2011 in Bonn die erste Fachtagung zum Thema „ERASMUS-Mobilität für alle: Auslandsaufenthalt mit Behinderung“ stattgefunden habe. Mit der Veranstaltung habe der DAAD, der in Deutschland für das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen ERASMUS-Agentur wahrnehme, auf Mobilitätsperspektiven von Behinderten im Rahmen des ERASMUS-Programms der EU aufmerksam gemacht. Außerdem wolle der DAAD diese Angebote zukünftig noch stärker öffentlich machen.

Herr Johannes Glembek (Universität Ulm und DAAD-Kuratoriumsmitglied) fragt nach dem Verhältnis von Programm- und Projektmitteln und inwiefern mit einer Verstetigung von Projekten (z.B. PROFIN) gerechnet werden könne.

Der Vizepräsident bestätigt, dass dies ein relevantes Problem für den DAAD sei und in Gesprächen mit den Geldgebern versucht werde, passende Lösungen dafür zu finden.

Im ergänzenden Bericht der Generalsekretärin erläutert **Frau Dr. Rüländ** anhand einer Präsentation aktuelle Entwicklungen des DAAD der Jahre 2010/2011. Insbesondere stellt sie die wichtigsten Ergebnisse von „Wissenschaft Weltoffen 2011“ sowie der neuen HIS-Studie zum Thema „Internationalen Mobilität deutscher Studierender 2011“ vor.

Insgesamt sei erfreulich, dass die Zahl der international mobilen Studierenden weltweit stetig wachse. In Deutschland habe sich der Anteil deutscher Studierender mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten während des Erst- und des Masterstudiums im Vergleich zum letzten Jahr kaum verändert und liege bei ca. 25%. Die Mobilität in den einzelnen Studienabschnitten entwickle sich jedoch unterschiedlich.

Sie berichtet, dass hinsichtlich der Internationalisierung der Hochschulbildung Deutschland den Spitzenplatz belege, wie kürzlich eine Erhebung des British Council gezeigt habe. Sie fasst die wichtigsten Anhaltspunkte der aktuellen Studie „International Student Barometer“

von i-graduate zusammen, die Aufschluss über die Beweggründe international mobiler Studierender für ein Studium in Deutschland gibt.

Frau Dr. Rüländ erklärt, dass der DAAD eine große Zahl an Programmen und Projekten anbiete, um auf diese und andere Ergebnisse zu reagieren und die Hochschulen bei der Internationalisierung und dem weltweiten Austausch zu unterstützen. Es sei wichtig, dass Deutschland im internationalen Vergleich weiter vorne mithalten könne und die Internationalisierung der Hochschulen weiter vorangetrieben werde. Sie weist auf große Herausforderungen und Chancen hin, die sich in Zukunft insbesondere mit Ländern wie Brasilien, China, Russland oder der Region Naher Osten/ Nordafrika abzeichnen werden.

Sie berichtet weiter über die Entwicklungen der bestehenden DAAD-Programme in den verschiedenen Bereichen und über Veranstaltungen, die in diesem Kontext durchgeführt wurden. Außerdem gibt sie einen Überblick über die neusten Entwicklungen bei den Hochschulprojekten deutscher Hochschulen im Ausland, den sog. „Exportprojekten“.

Zum Abschluss ihres Berichts dankt Frau Dr. Rüländ dem Vizepräsidenten Prof. Huber, der in diesem Jahr nicht mehr als Kandidat für den Vorstand zur Verfügung steht und somit am 31. Dezember 2011 den DAAD, nach 16 Jahren im Amt, verlassen wird.

TOP 4 Jahresabschluss 2010 und Entlastung des Vorstands

Der Vizepräsident berichtet, dass der Jahresabschluss 2010 aufgestellt worden sei und die Ist-Ausgaben insgesamt 384 Mio. Euro betragen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers habe dem DAAD für das Haushaltsjahr 2010 ihr uneingeschränktes Testat erteilt. Das Kuratorium habe in seiner Sitzung am 10. Mai 2011 der Mitgliederversammlung empfohlen, den Vorstand zu entlasten.

Herr Patrick Schnepfer (Landes-AStentreffen NRW) erkundigt sich nach dem Sachstand der Klage bezüglich der letzten Präsidentschaftswahl und fragt, ob eine Entlastung des Vorstandes zum jetzigen Zeitpunkt überhaupt möglich sei.

Herr Grothus erklärt, dass das Verfahren nicht mehr anhängig und die Klage vor etwa einem Monat zurückgenommen worden sei.

Herr Prof. Dr. Schmachtenberg (RWTH Aachen) beantragt die Entlastung des Vorstands.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung beschließt gemäß §22 Abs. 2 der Satzung des DAAD mit einer Gegenstimme und neun Enthaltungen die Entlastung des Vorstands für das Rechnungsjahr 2010.

TOP 5 Wahlen zum Vorstand

Der Vizepräsident erklärt, dass die Amtszeit des derzeitigen Vorstands zum 31. Dezember 2011 auslaufe, sodass in dieser Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand (einschließlich Präsidentschaft und Vizepräsidentschaft) für die Amtsperiode 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2015 zu wählen sei.

Er informiert, dass er zur Vorbereitung der Wahl, der bisherigen Vorgehensweise entsprechend, die Mitgliedshochschulen und Mitgliedsstudierendenschaften des DAAD schriftlich gebeten habe, Nominationsvorschläge für die zur Wahl stehenden Positionen einzureichen. Die eingereichten Vorschläge wurden an das Kuratorium weitergeleitet, welches darüber in seiner Sitzung am 10. Mai 2011 beraten habe. Nach der Satzung des DAAD (§ 17 Absatz 3) obliegt dem Kuratorium das Vorschlagsrecht für die Kandidaten, aus denen dann die Mitgliederversammlung die Präsidentin / den Präsidenten, die Vizepräsidentin / den Vizepräsidenten und die neun weiteren nicht-studentischen Mitglieder des Vorstands wählt. Die Vorschläge des Kuratoriums an die Mitgliederversammlung sind den Mitgliedern mit den Sitzungsunterlagen mitgeteilt worden.

Er erklärt, dass laut Satzung des DAAD das Wahlprozedere von einem Wahlausschuss beaufsichtigt werden müsse. Aus der Mitte der Mitglieder seien folgende Kandidaten für den Wahlausschuss vorgeschlagen worden:

Als Vorsitzende: **Frau Prof. Dr. Ria De Bleser** (Universität Potsdam)

Als Mitglied: **Frau Monika Sprung** (Universität Bochum)

Als studentisches Mitglied: **Herr Enrico Schurmann** (Studierendenschaft Universität Jena)

Der vorgeschlagene Wahlausschuss wird von der Mitgliederversammlung durch Akklamation bestätigt.

Auf Bitte des Vizepräsidenten erläutert **Herr Grothus** das Verfahren zur Stimmabgabe und zur Auszählung.

a) **Präsidentschaft (Amtsperiode 2012-2015)**

Der Vizepräsident informiert, dass das Kuratorium in seiner Sitzung am 10. Mai 2011 über die Vorschläge beraten habe und folgende zwei Kandidaten für das Präsidentschaftsamt der Mitgliederversammlung zur Wahl vorschlage:

Frau Prof. Dr. Margret Wintermantel (Präsidentin der HRK) und
Herr Prof. Dr. Walther Ch. Zimmerli (Präsident der BTU Cottbus).

Es folgen die persönlichen Vorstellungen der Kandidaten in alphabetischer Reihenfolge: Zuerst stellt **Frau Prof. Wintermantel** als Kandidatin für das Amt der DAAD-Präsidentin in einer kurzen Rede Kernpunkte ihrer Arbeit vor, die u.a. eine besondere Schwerpunktsetzung auf die Regionen Naher Osten/Nordafrika, Subsahara-Afrika und China beinhalte. Dabei wolle sie sich auch für eine Erhöhung des BMZ-Anteils am Haushalt des DAAD einsetzen. Ein weiteres Ziel sei es, den DAAD noch näher an die Hochschulen zu führen und intensiver in den Diskurs mit den Studierenden zu treten. Sie betont die Bedeutung, sich mit globalen Fragen und Herausforderungen auseinanderzusetzen. Dabei wolle sie sich auch dafür einsetzen, dass in die großen Forschungsprogramme eine Stipendienkomponente aufgenommen werde, um Forschungsk Kooperationen zukünftig stärker unter dem Internationalisierungsaspekt zu sehen. Daneben seien ihr die Qualität der deutschen Studienangebote im Ausland sowie die Anerkennung von Studienleistungen wichtige Anliegen.

Herr Enrico Schurmann (Studierendenschaft Universität Jena) fragt die Kandidatin nach der zukünftigen Rolle der Studierendenschaften im DAAD sowie nach ihrer Auffassung zur Förderung der Studierendenschaften, beim Aufbau der deutschen Hochschulenprojekte im Ausland auch studentische Vertretungsmodelle zu implementieren.

Frau Prof. Wintermantel betont ihr großes Interesse an der Kooperation mit den Studierenden und sieht darin ein wichtiges Potenzial für die weitere Arbeit des DAAD. Sie ermutigt die Studierenden sich zu äußern und konkrete Vorschläge zu machen. Dies gelte auch im Ausland und sie unterstütze grundsätzlich die Kooperations- und Vertretungsmöglichkeiten von Studierenden bei diesen Projekten.

Herr Glembek (Universität Ulm und DAAD-Kuratoriumsmitglied) fragt nach den Plänen, derzeit gebührenpflichtige Verfahren wie, z.B. TestAS, in kostenneutrale Angebote für ausländische Studierende umzuwandeln.

Frau Prof. Wintermantel erklärt, dass grundsätzlich solche Angebote nicht von den finanziellen Möglichkeiten der Studierenden abhängig sein sollten. Sie weist darauf hin, dass solche Fragen in den entsprechenden Gremien besprochen und entschieden werden müssten.

Herr Hanka (Studierendenschaft Universität Freiburg) bittet die Kandidatin um Stellungnahme zum Thema Auslandsaufenthalte für Studierende mit Behinderung.

Frau Prof. Wintermantel erklärt, dass sie dafür eintrete, Angebote in diesem Bereich zu verstärken und bietet an, sich zukünftig mit diesem Thema, gemeinsam mit den entsprechenden Gremien, zu befassen.

Der Vizepräsident dankt Frau Prof. Wintermantel für die Vorstellung und bittet den zweiten Kandidaten, Herrn Prof. Zimmerli, sich vorzustellen.

Herr Prof. Zimmerli stellt als Kandidat für das Amt des DAAD-Präsidenten in einer kurzen Rede Schwerpunkte seiner Arbeit vor, die u.a. eine strategische Neuausrichtung des DAAD hinsichtlich der „Grand Challenges“ beinhalte, bei der vor allem die Mitglieder stärker beteiligt werden sollen. Hinsichtlich des DAAD-Programmportfolios sehe er die Umsteuerung von einer eher angebotsgesteuerten Politik hin zu einer mehr nachfragegesteuerte Politik als zukunftsweisend für den DAAD. Daneben spricht er sich dafür aus, nicht nur den nationalen Bildungsmarkt, sondern auch den internationalen Bildungs- und Arbeitsmarkt stärker zu fokussieren. Die Gestaltung des DAAD-Präsidentenamtes als ein Ehren-/Nebenamt sei eine Angelegenheit, die in der kommenden Amtsperiode in grundsätzlich Art überdacht werden sollte.

Herr Schnepfer (Landes-ASten-Treffen NRW) fragt nach der Vereinbarkeit von HRK-Präsidentenamt und DAAD-Präsidentenamt.

Herr Prof. Zimmerli gibt zu Bedenken, dass er diese Frage erst beantworten könne, wenn er selbst zum HRK-Präsidenten gewählt sei.

Frau Prof. Wintermantel erklärt, dass sie im Falle ihrer Wahl als DAAD-Präsidentin, das Amt der HRK-Präsidentin früher zurückgeben würde, als es für die derzeitige Amtsperiode vorgesehen sei.

Herr Hanka (Studierendenschaft Universität Freiburg) bittet den Kandidaten um Stellungnahme zum Thema Auslandsaufenthalte für Studierende mit Behinderung.

Herr Prof. Zimmerli betont, dass dies zukünftig eine zentrale Aufgabe sei und er weitere Vorhaben in diese Richtung unterstützen möchte.

Herr Prof. Schmachtenberg (RWTH Aachen) fragt, was sich der Kandidat von einer Professionalisierung der Führung verspreche bzw. konkret darunter vorstelle.

Herr Prof. Zimmerli erklärt, dass damit insbesondere die Frage nach der Hauptamtlichkeit des Präsidentenamtes gemeint sei.

Frau Elena Ségalen (Studierendenschaft Universität Göttingen) fragt den Kandidaten nach seiner Auffassung zur Forderung der Studierendenschaften, beim Aufbau der deutschen Hochschulprojekte im Ausland auch studentische Vertretungsmodelle zu implementieren.

Herr Prof. Zimmerli stimmt dem grundsätzlich zu, betont jedoch, dass im Hinblick auf interkulturelle Besonderheiten eine Beteiligung / Umsetzung mit viel Fingerspitzengefühl erfolgen sollte.

Der Vizepräsident dankt Herrn Prof. Zimmerli für die Vorstellung.

b) Vizepräsidentschaft (Amtsperiode 2012-2015)

Der Vizepräsident informiert, dass das Kuratorium in seiner Sitzung am 10. Mai 2011 über die Vorschläge beraten habe und folgende zwei Kandidaten für das Vizepräsidentenamt der Mitgliederversammlung zur Wahl vorschlage:

Herr Prof. Dr. Joybrato Mukherjee (Präsident der Universität Gießen) und
Herr Prof. Dr. Peter Scharff (Rektor der TU Ilmenau).

Es folgen die persönlichen Vorstellungen der Kandidaten in alphabetischer Reihenfolge: Zuerst stellt **Herr Prof. Mukherjee** als Kandidat für das Amt des DAAD-Vizepräsidenten in einer kurzen Rede Schwerpunkte seiner Arbeit vor. Er hält fest, dass er alle programmatische Überlegungen und Leitlinien der zukünftigen Präsidentin / des zukünftigen Präsidenten mit Nachdruck unterstützen werde. Er sehe es als nicht sinnvoll an, als Vizepräsident ein eigenständiges Programm zu verfolgen, sondern vielmehr im Team mit der gesamten Leitung, den Gremien und vor allen den Mitgliedern den DAAD weiterzuentwickeln. Er stellt die verschiedenen Perspektiven dar, die er als amtierender Präsident einer mittelgroßen Universität, als Wissenschaftler sowie aufgrund seiner persönlichen Biographie in die Ausführung des Amtes einbringen wolle. Er betont dabei, dass der DAAD einerseits nicht nur die Internationalisierungsaktivitäten zur Gewinnung und zum Austausch der „besten Köpfe“, sondern zunehmend auch die Internationalisierung in der Breite für Wissenschaftler und Studierende in allen Bereichen an möglichst vielen Standorten in Deutschland und weltweit fördern sollte.

Der Vizepräsident dankt Herrn Prof. Mukherjee für die Vorstellung und bittet den zweiten Kandidaten, Herrn Prof. Scharff, sich vorzustellen.

Herr Prof. Scharff stellt als Kandidat für das Amt des DAAD-Vizepräsidenten in einer kurzen Rede Kernpunkte seiner Arbeit vor, die u.a. eine Schwerpunktsetzung auf die Zusammenarbeit mit den Ländern des Nahen Ostens / Nordafrikas beinhalte. Austausch im Bereich Bildung und Wissenschaft sehe er als ein wirksames Instrument an, um gegen den Terror zu kämpfen. Dabei spricht er sich für eine verstärkte Einbindung von islamisch geprägten Ländern aus. Er betont, dass auch der Vizepräsident hinsichtlich einer ausgewogenen Strategiebildung eine wichtige Komponente darstelle, gemeinsam mit der Präsidentin/dem Präsidenten und den Mitgliedern. Er weist auf seinen Erfahrungshintergrund als Beteiligter an zahlreichen Kooperationsprojekten insbesondere mit Osteuropa und bei der Einwerbung von Mitteln aus der Industrie hin.

Herr Prof. Bahadir bittet um Erklärung der Aussage des Kandidaten, „den Islam stärker einzubinden“.

Herr Prof. Scharff erklärt, dass seiner Meinung nach ein Stigma existieren könnte, Personen mit islamischem Hintergrund als Terroristen einzustufen. Die Wissenschaft spiele daher eine wichtige Rolle, um Aufklärungsarbeit zu leisten. Er betont die Bedeutung, auch Wissenschaftlern aus islamisch geprägten Staaten die Möglichkeit zu geben Auslandserfahrungen zu sammeln. Bei dieser Gelegenheit weist er darauf hin, dass er sich auch für Angebote an Studierende mit Behinderung einsetzen wolle.

Der Vizepräsident dankt Herrn Prof. Scharff für die Vorstellung.

Es folgt die schriftliche und geheime Wahl zur Präsidentschaft (TOP 5a) und Vizepräsidentschaft (TOP 5b).

Während der Auszählung erstattet **Frau Dr. Rüländ** den ergänzenden Bericht der Generalsekretärin (s. TOP 3).

Der Vizepräsident gibt das Ergebnis des 1. Wahlgangs für die Wahl der Präsidentin / des Präsidenten bekannt:

Abgegebene gültige Stimmzettel:	230
Ungültige Stimmzettel:	1
Stimmenthaltungen (§12 Abs.4 DAAD-Satzung):	1
Erforderliche Mehrheit:	116

Stimmverteilung auf die Kandidaten:

Frau Prof. Wintermantel	Ja: 128	Nein: 13
Herr Prof. Zimmerli	Ja: 89	Nein: 0

Damit ist Frau Prof. Wintermantel im ersten Wahlgang mit der erforderlichen absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen als Präsidentin des DAAD für die Amtsperiode 2012-2015 gewählt.

Frau Prof. Wintermantel erklärt, dass sie die Wahl zur Präsidentin des DAAD annehme und dankt für das ihr bekundete Vertrauen.

Der Vizepräsident gibt das Ergebnis des 1. Wahlgangs für die Wahl des Vizepräsidenten bekannt:

Abgegebene gültige Stimmzettel:	226
Ungültige Stimmzettel:	1
Stimmenthaltungen (§12 Abs.4 DAAD-Satzung):	0
Erforderliche Mehrheit:	114

Stimmverteilung auf die Kandidaten:

Herr Prof. Mukherjee	Ja: 174	Nein: 2
Herr Prof. Scharff	Ja: 49	Nein: 0

Damit ist Herr Prof. Mukherjee im ersten Wahlgang mit der erforderlichen absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen als Vizepräsident des DAAD für die Amtsperiode 2012-2015 gewählt.

Herr Prof. Mukherjee erklärt, dass er die Wahl zum Vizepräsidenten des DAAD annehme und dankt für das ihm bekundete Vertrauen.

c) Gewählte Mitglieder (Amtsperiode 2012-2015)

Der Vizepräsident berichtet, dass das Kuratorium in seiner Sitzung am 10. Mai 2011 über die Nominierungen beraten und der Mitgliederversammlung eine Liste von insgesamt 32 Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl vorgeschlagen habe. Er weist auf die Liste in den Sitzungsunterlagen zu diesem TOP hin und ergänzt, dass Herr Prof. Kretschmann, TFH Bochum, seine Kandidatur zwischenzeitlich zurückgezogen habe. Außerdem weist er darauf hin, dass nach der Wahl von Herrn Prof. Mukherjee zum Vizepräsidenten, dieser als Kandidat für einen Sitz als weiteres Vorstandsmitglied nicht mehr zur Wahl stehe. Somit stehen

insgesamt 30 Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl, deren Namen der Vizepräsident verliest (Liste s. Anlage 2). Anschließend folgt die geheime und schriftliche Wahl der neun weiteren Vorstandsmitglieder.

Während der Auszählung berichtet **Herr Dr. Christian Hülshörster**, Leiter der Gruppe „Nordafrika, Naher und Mittlerer Osten“ im DAAD, über die aktuellen Entwicklungen in dieser Region und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen für die Hochschulzusammenarbeit und die Arbeit des DAAD vor Ort.

Der Vizepräsident gibt die Ergebnisse des 1. Wahlgangs für die Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder bekannt:

Abgegebene gültige Stimmzettel:	229
Ungültige Stimmzettel:	8
Stimmenthaltungen (§12 Abs.4 DAAD-Satzung):	0
Erforderliche Mehrheit:	115

Herr Prof. Zimmerli, BTU Cottbus, wird als einziger Kandidat im ersten Wahlgang mit 138 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen für die Amtsperiode 2012-2015 in den Vorstand des DAAD gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Der Vizepräsident gibt in alphabetischer Reihenfolge die Liste der Kandidaten und Kandidatinnen bekannt, die im zweiten Wahlgang (aufgrund der Anzahl der erhaltenen Stimmen im ersten Wahlgang) gewählt werden können:

1. Herr Prof. Dr. Ali Müfit Bahadir (TU Braunschweig)	Ja: 86 Nein: 2
2. Frau Dr. Birgit Barden (Universität Hannover)	Ja: 73 Nein: 2
3. Herr Prof. Dr. Jürgen Fohrmann (Universität Bonn)	Ja: 60 Nein: 0
4. Herr Prof. Dr. Andreas Geiger (Hochschule Magdeburg-Stendal)	Ja: 59 Nein: 4
5. Herr Prof. Dr. Johann Gerlach (FU Berlin)	Ja: 54 Nein: 5
6. Frau Prof. Dr. Gudrun Gersmann (DHI Paris / U Köln)	Ja: 50 Nein: 12
7. Frau Dr. Ursula Hans (HU Berlin)	Ja: 71 Nein: 1
8. Herr Prof. Dr.-Ing. Dieter Leonhard (Hochschule Mannheim)	Ja: 75 Nein: 0
9. Herr Prof. Dr. Oliver Lorz (RWTH Aachen)	Ja: 46 Nein: 1
10. Frau Prof. Dr. Karin Luckey (Hochschule Bremen)	Ja: 77 Nein: 0
11. Frau Prof. Dr. Eva Neuland (Universität Wuppertal)	Ja: 72 Nein: 0
12. Frau Susanne Romanowski (TU Clausthal)	Ja: 63 Nein: 2
13. Herr Prof. Dr. Rudolf Rübsamen (Universität Leipzig)	Ja: 54 Nein: 1
14. Herr Prof. Dr. Ulrich Rüdiger (Universität Konstanz)	Ja: 49 Nein: 2

- | | |
|--|----------------|
| 15. Herr Prof. Dr. Peter Scharff (TU Ilmenau) | Ja: 84 Nein: 4 |
| 16. Herr Hon. Prof. Baldur Veit (Hochschule Reutlingen) | Ja: 71 Nein: 0 |

Es folgt die geheime und schriftliche Wahl für die acht noch zu besetzenden Sitze im Vorstand (2. Wahlgang).

Während der Auszählung berichtet **Frau Beate Schindler-Kovats**, Leiterin der Gruppe „Hochschulprojekte im Ausland“ im DAAD, über die Bedeutung von „Transnational Education“ und die Rolle des DAAD bei den deutschen Hochschulprojekten im Ausland.

Der Vizepräsident gibt die Ergebnisse des 2. Wahlgangs für die Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder bekannt:

Herr Prof. Dr. Ali Müfit Bahadır (TU Braunschweig) wird im zweiten Wahlgang mit 105 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme als gewähltes Mitglied des DAAD-Vorstands für die Amtsperiode 2012-2015 bestätigt.

Frau Dr. Birgit Barden (Universität Hannover) wird im zweiten Wahlgang mit 84 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme für die Amtsperiode 2012-2015 in den DAAD-Vorstand gewählt.

Herr Prof. Dr. Andreas Geiger (Hochschule Magdeburg-Stendal) wird im zweiten Wahlgang mit 79 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen für die Amtsperiode 2012-2015 in den DAAD-Vorstand gewählt.

Frau Dr. Ursula Hans (HU Berlin) wird im zweiten Wahlgang mit 77 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme als gewähltes Mitglied des DAAD-Vorstands für die Amtsperiode 2012-2015 bestätigt.

Herr Prof. Dr.-Ing. Dieter Leonhard (Hochschule Mannheim) wird im zweiten Wahlgang mit 95 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme für die Amtsperiode 2012-2015 in den DAAD-Vorstand gewählt.

Frau Prof. Dr. Eva Neuland (Universität Wuppertal) wird im zweiten Wahlgang mit 78 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme als gewähltes Mitglied des DAAD-Vorstands für die Amtsperiode 2012-2015 bestätigt.

Herr Prof. Dr. Peter Scharff (TU Ilmenau) wird im zweiten Wahlgang mit 87 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen für die Amtsperiode 2012-2015 in den DAAD-Vorstand gewählt.

Herr Hon. Prof. Baldur Veit (Hochschule Reutlingen) wird im zweiten Wahlgang mit 87 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme als gewähltes Mitglied des DAAD-Vorstands für die Amtsperiode 2012-2015 bestätigt.

Alle Kandidatinnen und Kandidaten nehmen die Wahl an.

d) Studentische Mitglieder (Amtsperiode 2012-2013)

Der Vizepräsident informiert, dass die Amtszeit der drei studentischen Mitglieder des Vorstands zum 31. Dezember 2011 auslaufe, sodass diese für die Amtsperiode 2012-2013 neu zu wählen seien. Er weist darauf hin, dass die drei studentischen Vorstandsmitglieder auf Vorschlag der in der Mitgliederversammlung anwesenden Studierendenvertreter von der Mitgliederversammlung zu wählen seien. Die Amtszeit der studentischen Vorstandsmitglieder betrage laut DAAD-Satzung zwei Jahre. Die Nomination der studentischen Kandidaten sei unmittelbar vor der Mitgliederversammlung erfolgt. Als Kandidatinnen und Kandidaten stehen in der Mitgliederversammlung zur Wahl:

Frau Melanie Fröhlich (Universität Mainz)

Herr Johannes Glembek (Universität Ulm)

Frau Peixin Xian (Universität Bielefeld)

Es folgt die geheime schriftliche Wahl der drei studentischen Vorstandsmitglieder.

Nach der Auszählung gibt **der Vizepräsident** die Ergebnisse des 1. Wahlgangs für die Wahl der drei studentischen Vorstandsmitglieder bekannt:

Abgegebene gültige Stimmzettel:	Hochschulvertreter: 162	Studierendenvertreter: 27
Ungültige Stimmzettel:	Hochschulvertreter: 13	Studierendenvertreter: 0
Stimmenthaltungen (§12 Abs.4):	Hochschulvertreter: 0	Studierendenvertreter: 2
Erforderliche Mehrheit:	Hochschulvertreter: 82	Studierendenvertreter: 14

Stimmverteilung auf die Kandidaten:

	Ja-Stimmen Hochschul- vertreter	Ja-Stimmen Studierende	Nein- Stimmen Hochschul- vertreter	Nein-Stimmen Studierende
Melanie Fröhlich	160	25	0	2
Johannes Glembek	120	27	22	0
Peixin Xian	152	26	0	0

Frau Fröhlich, Herr Glembek und Frau Xian haben im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit erreicht und werden für die Amtsperiode 2012-2015 in den DAAD-Vorstand gewählt.

Alle drei Kandidat/inn/en nehmen die Wahl an.

TOP 6 Wahlen zum Kuratorium

a) Wahl der zwei (gewählten) Kuratoriumsmitglieder (Amtsperiode 2012-2015)

Der Vizepräsident informiert, dass die Amtszeit der zwei gewählten Mitglieder des Kuratoriums zum 31. Dezember 2011 auslaufe, sodass diese für die Amtsperiode 2012-2015 neu zu wählen seien. In den Sitzungsunterlagen seien den Mitgliedern zwei Kandidaten zur Wahl vorgeschlagen worden:

Herrn Prof. Dr. Klaus Landfried (ehem. Präsident der HRK) und

Herrn Prof. Dr. Andreas Pinkwart (Rektor der Handelshochschule Leipzig / ehem. Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW).

Der Vizepräsident bittet die Mitgliederversammlung um weitere Vorschläge. Es werden keine weiteren Kandidatinnen oder Kandidaten vorgeschlagen, sodass die schriftliche und geheime Wahl der zwei (gewählten) Kuratoriumsmitglieder folgt.

Nach der Auszählung gibt **der Vizepräsident** die Ergebnisse des 1. Wahlgangs für die Wahl der zwei Kuratoriumsmitglieder bekannt:

Abgegebene gültige Stimmzettel:	213	
Ungültige Stimmzettel:	4	
Stimmenthaltungen (§12 Abs.4 DAAD-Satzung):	0	
Stimmverteilung auf die Kandidaten:		
Herr Prof. Landfried	Ja: 167	Nein: 26
Herr Prof. Pinkwart	Ja: 131	Nein: 57

Herr Prof. Landfried wird für die Amtsperiode 2012-2015 als Mitglied des DAAD-Kuratoriums bestätigt.

Herr Prof. Pinkwart wird für die Amtsperiode 2012-2015 als Mitglied in das DAAD-Kuratorium gewählt .

Beide Kandidaten nehmen die Wahl an.

b) Wahl der drei studentischen Kuratoriumsmitglieder (Amtsperiode 2012-2013)

Der Vizepräsident informiert, dass die Amtszeit der drei studentischen Mitglieder des Kuratoriums zum 31. Dezember 2011 auslaufe, sodass diese für die Amtsperiode 2012-2013 neu zu wählen seien. Er weist darauf hin, dass die studentischen Mitglieder des Kuratoriums ausschließlich von den in der Mitgliederversammlung anwesenden Studierendenschaften mit Zweidrittelmehrheit gewählt werden. Die Nomination der studentischen Kandidaten sei unmittelbar vor der Mitgliederversammlung erfolgt. Als Kandidaten stehen in der Mitgliederversammlung zur Wahl:

Herr Andreas Hanka (Universität Freiburg)

Herr Tristan von Schindel (TU Ilmenau)

Herr Pierre Sokeng (Universität Potsdam)

Es folgt die schriftliche und geheime Wahl der drei studentischen Kuratoriumsmitglieder.

Nach der Auszählung gibt **der Vizepräsident** die Ergebnisse des 1. Wahlgangs für die Wahl der drei studentischen Kuratoriumsmitglieder bekannt:

Abgegebene gültige Stimmzettel:	26	
Ungültige Stimmzettel:	2	
Stimmenthaltungen (§12 Abs.4 DAAD-Satzung):	0	
Erforderliche Mehrheit:	18	
Stimmverteilung auf die Kandidaten:		
Herr Andreas Hanka	Ja: 25	Nein: 1
Herr Tristan von Schindel	Ja: 26	Nein: 0
Herr Pierre Sokeng	Ja: 25	Nein: 0

Herr Hanka, Herr von Schindel und Herr Sokeng haben im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit erreicht und werden für die Amtsperiode 2012-2015 in das DAAD-Kuratorium gewählt.

Alle drei Kandidaten nehmen die Wahl an.

TOP 7 Bericht aus der Sitzung der Satzungskommission

Der Vizepräsident erinnert, dass in der Mitgliederversammlung am 29. Juni 2010 die von Vorstand und Kuratorium vorgeschlagene Einsetzung einer Satzungskommission zur Prü-

fung und ggf. Vorbereitung von (weiteren) Satzungsänderungen einstimmig beschlossen worden sei. Vom Vorstand sei festgelegt worden, dass bei der Zusammensetzung der Satzungskommission die wichtigsten Mitgliedergruppen der satzungsgebenden Organe des DAAD (Universitäten, Fachhochschulen, Studierendenschaften, Wissenschaftsorganisationen und Mittelgeber) berücksichtigt werden sollen. Dementsprechend setze sich die Satzungskommission, unter Vorsitz des Vizepräsidenten, aus folgenden Personen zusammen:

- Frau Prof. Dr. Gabriele **Beibst**, DAAD-Vorstandsmitglied / Rektorin FH Jena
- Herr Prof. Dr. Johann W. **Gerlach**, DAAD-Vorstandsmitglied / ehem. Präsident FU Berlin
- Herr Johannes **Glembek**, studentischer Vertreter im DAAD-Kuratorium / U Ulm
- Herr Prof. Dr. Joachim **Metzner**, Hochschulrektorenkonferenz / Präsident FH Köln
- Frau VLRin Angelika **Viets**, Auswärtiges Amt
- Herr Prof. Dr. Gerhart **von Graevenitz**, DAAD-Vorstandsmitglied / ehem. Rektor U Konstanz

Die erste Sitzung der Satzungskommission habe am 9. Mai 2011 in Bonn stattgefunden. Von Seiten der DAAD-Geschäftsstelle habe Herr Ulrich Grothus (stv. Generalsekretär) die Arbeit der Kommission begleitet.

Auf Bitte des Vizepräsidenten fasst **Herr Grothus** die bisherigen Beratungsergebnisse zusammen und berichtet, dass die Kommission sich insbesondere mit zwei Arbeitsaufträgen befasst habe: Zum einen sollte die Kommission prüfen, ob die Zusammensetzung der Mitgliederversammlung noch zeitgemäß sei, und ob das jetzige System der Kuriatsstimmführung für die nicht-universitären Hochschularten durch eine Stimmgewichtung nach Studierendenzahlen ersetzt werden könne. Es seien verschiedene Modelle diskutiert worden. Im Ergebnis neige die Kommission zu einer Ausweitung des Kuriatsstimmsystems auch auf Universitäten, wovon sie sich eine stärkere Strukturierung der Willensbildung der Mitglieder verspreche. Die Geschäftsstelle arbeite zur Zeit an Vorschlägen, wie eine solche Veränderung konkret umgesetzt werden könnte.

Außerdem sollte die Kommission prüfen, ob nach der Erweiterung des Vorstands um stimmberechtigte Vertreter der drei wichtigsten mittelgebenden Ministerien (AA, BMBF, BMZ) und der Kultusministerkonferenz ein weiterer, vierter Studierendenvertreter dem Vorstand angehören solle. Dieses Petitum habe in der Kommission bei der ersten Beratung Unterstützung gefunden.

Um die Punkte abschließend zu beraten sei eine weitere Sitzung geplant, in der auch Klarstellungen zu den Wahlverfahren erörtert werden sollen.

Eine Notwendigkeit zu einer erneuten Diskussion und Veränderung der Aufgaben- und Zuständigkeitsbeschreibungen der Vereinsorgane sehe die Kommission nicht.

TOP 8 Verschiedenes

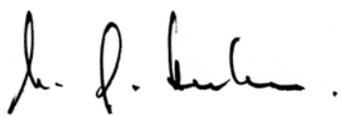
Der Vizepräsident weist auf die nächste Mitgliederversammlung am 3. Juli 2012 hin und dankt allen Beteiligten für die Organisation der diesjährigen Mitgliederversammlung.

Frau Miriam Ahrberg (Studierendenschaft Universität Ulm) merkt an, dass den Studierenden im DAAD keine Stimme gegeben werde und ihnen im Verlauf der heutigen Versammlung keine Sprechzeit eingeräumt worden sei.

Der Vizepräsident entgegnet, dass den Studierendenschaften durch ihre gewählten Vertreterinnen und Vertreter im Vorstand und Kuratorium eine Stimme gegeben werde, worüber sie sich einbringen können. Auch bei der Mitgliederversammlung haben sie Stimmrecht und seiner Ansicht nach seien auch ihre Anliegen in der heutigen Sitzung gehört worden.

Der Vizepräsident dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme und schließt die Sitzung um 15:00 Uhr.

Bonn, im Juli 2011



(Prof. Dr. Max G. Huber)

- Vizepräsident -



(Dr. Dorothea Rüländer)

- Generalsekretärin -



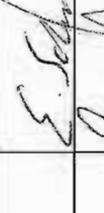
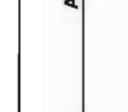
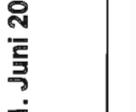
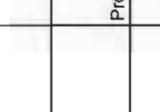
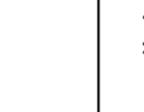
(Nina Scholtes)

- Protokollantin -

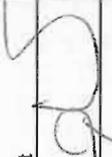
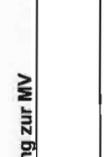
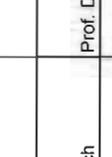
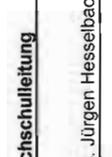
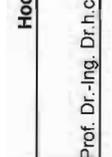
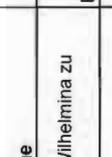
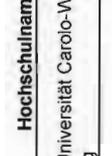
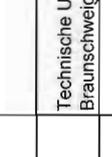
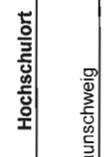
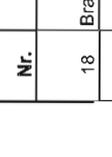
Anlage 1: Liste der Teilnehmenden

Anlage 2: Liste der Nominierungen für den Vorstand (Amtsperiode 2012–2015)

Teilnehmer der DAAD-Mitgliederversammlung am 21. Juni 2011: Hochschulen

Nr.	Hochschulort	Hochschulname	Hochschulleitung	Anmeldung zur MV	Unterschrift
1	Aachen	RWTH Aachen	Prof. Dr.-Ing. Ernst Schmachtenberg	Prof. Dr.-Ing. Ernst Schmachtenberg	
2	Aachen	Fachhochschule Aachen	Prof. Dr. Marcus Baumann	Prof. Dr. Marcus Baumann	
3	Augsburg	Universität Augsburg	Prof. Dr. Alois Loidl	keine Teilnahme	
4	Bamberg	Universität Bamberg	Prof. Dr. Dr. habil. Godehard Ruppert	Dr. Andreas Weihe	
5	Bayreuth	Universität Bayreuth	Prof. Dr. Rüdiger Bormann		
6	Berlin	Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin	Prof. Dr. Michael Heine	Prof. Dr. Michael Heine	
7	Berlin	Freie Universität Berlin	Univ.-Prof. Dr. Peter-André Alt	Elke Löschhorn	
8	Berlin	Humboldt-Universität zu Berlin	Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz	Dr. Ursula Hans	
9	Berlin	Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	Prof. Dr. Bernd Reissert	Prof. Dr. Bernd Reissert	
10	Berlin	Technische Universität Berlin	Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach	keine Teilnahme	
11	Berlin	Universität der Künste Berlin	Prof. Dr. Martin Rennert	Prof. Dr. Martin Rennert	
12	Bielefeld	Fachhochschule Bielefeld	Prof. Dr. phil. habil. Beate Remmen-Allhoff	Dorit Hekei	
13	Bielefeld	Universität Bielefeld	Prof. Dr. Gerhard Sagerer	Dr. Thomas Lüttenberg	
14	Bochum	Universität Bochum	Prof. Dr. Elmar Weiler	Monika Sprung	
15	Bochum	Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe	Prof. Dr. theol. habil. Gerhard K. Schäfer	Tobias Zimmermann	
16	Bonn	Universität Bonn	Prof. Dr. Jürgen Fohrmann	Prof. Dr. Jürgen Fohrmann	
17	Brandenburg	Fachhochschule Brandenburg	Dr. rer. pol. Hans Georg Helmstädter	Dr. rer. pol. Hans Georg Helmstädter	

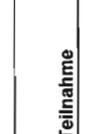
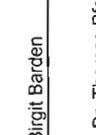
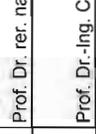
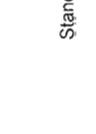
Teilnehmer der DAAD-Mitgliederversammlung am 21. Juni 2011: Hochschulen

Nr.	Hochschulort	Hochschulname	Hochschulleitung	Anmeldung zur MV	Unterschrift
18	Braunschweig	Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig	Prof. Dr.-Ing. Dr.h.c. Jürgen Hesselbach	Prof. Dr. Martin Korte	
19	Bremen	Universität Bremen	Prof. Dr. Wilfried Müller	Dr. Annette Lang	
20	Bremerhaven	Hochschule Bremerhaven	Prof. Dr. rer.nat. Josef Stockemer	Prof. Dr. Gerhard Feldmeier	
21	Chemnitz	Technische Universität Chemnitz	Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes	Katrin Schulz	
22	Clausthal	Technische Universität Clausthal	Prof. Dr. Thomas Hanschke	Prof. Dr.-Ing. Oliver Langefeld	
23	Coburg	Hochschule Coburg	Prof. Dr. Michael Pötzl	Prof. Dr. Michael Pötzl	
24	Cottbus	Technische Universität Cottbus	Prof. Dr. Dr. h.c. Walther Ch. Zimmerli	Prof. Dr. Dr. h.c. Walther Ch. Zimmerli	
25	Darmstadt	Hochschule Darmstadt	Prof. Dr. Ralph Stengler	Lucia Koch	
26	Darmstadt	Technische Universität Darmstadt	Prof. Dr. Hans Jürgen Prömel	Prof. Dr. Hans Jürgen Prömel	
27	Dortmund	Technische Universität Dortmund	Prof. Dr. Ursula Gather	Prof. Dr. Ursula Gather	
28	Dresden	Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	Prof. Dr.-Ing. Roland Stenzel	Steffi Söhnle	
29	Dresden	Technische Universität Dresden	Prof. Dr. Dr.-Ing. Hans Müller-Steinhagen	Marion Helemann	
30	Duisburg-Essen	Universität Duisburg-Essen	Prof. Dr. Ulrich Radtke	Petra Günther	
31	Düsseldorf	Universität Düsseldorf	Univ.-Prof. Dr. med. Dr. phil. Hans Michael Piper	Prof. Dr. Axel Buchner	
32	Eichstätt - Ingolstadt	Katholische Universität Eichstätt - Ingolstadt	Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl	Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl	
33	Emden/Leer	Fachhochschule Emden/Leer	Prof. Dr. Dorothea Hegele	Christiane Claus	
34	Erfurt	Universität Erfurt	Prof. Dr. Kai Brodersen	Prof. Dr. Myriam Wijlens	
35	Erlangen-Nürnberg	Universität Erlangen-Nürnberg	Prof. Dr. rer. pol. Karl-Dieter Griske	Dr. Sabine Nünies	

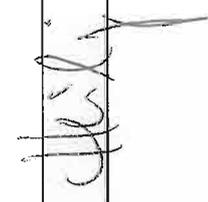
Teilnehmer der DAAD-Mitgliederversammlung am 21. Juni 2011: Hochschulen

Nr.	Hochschulort	Hochschulname	Hochschulleitung	Anmeldung zur MV	Unterschrift
36	Flensburg	Universität Flensburg	Prof. Dr. Waltraud 'Wara' Wende		
37	Frankfurt (Oder)	Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)	Dr. Gunter Pleuger	Petra Weber	
38	Frankfurt am Main	Fachhochschule Frankfurt am Main	Dr.-Ing. Detlev Buchholz	Günter Kleinkauf	
39	Frankfurt am Main	Universität Frankfurt/Main	Prof. Dr. Werner Müller-Esterl	Prof. Dr. Rainer Klump	
40	Freiburg	Technische Universität Bergakademie Freiberg	Prof. Bernd Meyer	Katja Polanski	
41	Freiburg	Universität Freiburg im Breisgau	Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer	Katharina Aly	
42	Fulda	Hochschule Fulda	Prof. Dr. Kanim Khakzar	Winnie Rosatis	
43	Gelsenkirchen	Fachhochschule Gelsenkirchen	Prof. Dr. Bernd Kriegesmann	Andrea Wolf	
44	Gießen	Universität Gießen	Prof. Dr. Joybrato Mukherjee	Prof. Dr. Joybrato Mukherjee (und Frau Julia Volz und Frau Heike Siebert)	
45	Gießen-Friedberg	Technische Hochschule Mittelhessen University of Applied Sciences	Prof. Dr. Günther Grabatin	Silke Wehmer	
46	Göttingen	Universität Göttingen	Prof. Dr. Ulrike Beisiegel	Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne	
47	Greifswald	Universität Greifswald	Prof. Dr. rer. nat. Rainer Westermann	keine Teilnahme	
48	Hagen	FernUniversität Hagen	Prof. Dr.-Ing. Helmut Hoyer	Prof. Dr. Rainer Olbrich	
49	Halle-Wittenberg	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	Prof. Dr. Udo Sträter	Prof. Dr. Gesine Fojanty-Jost	
50	Hamburg	Evangelische Hochschule Hamburg	Prof. Dr. Michael Lindenberg	Prof. Dr. Michael Lindenberg	
51	Hamburg	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg)	Prof. Dr. Michael Stawicki	Prof. Dr. Michael Stawicki	
52	Hamburg	Universität Hamburg	Prof. Dr. Dieter Lenzen	Prof. Dr. Dieter Lenzen	
53	Hamburg	Helmut-Schmidt-Universität Universität der Bundeswehr Hamburg	Prof. Dr. Wilfried Seidel	Dr. Martin Nassua	

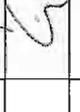
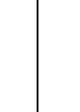
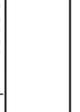
Teilnehmer der DAAD-Mitgliederversammlung am 21. Juni 2011: Hochschulen

Nr.	Hochschulort	Hochschulname	Hochschulleitung	Anmeldung zur MV	Unterschrift
54	Hamburg-Harburg	Technische Universität Hamburg-Harburg	Prof. Dr. Garabed Antranikian	Dr. Elvira Wilberg	
55	Hannover	Fachhochschule Hannover	Prof. Dr.-Ing. Werner Andres	Robert Westendorf	
56	Hannover	Medizinische Hochschule Hannover (MHH)	Prof. Dr.med. Dieter Bitter-Suermann	keine Teilnahme	
57	Hannover	Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover	Dr. Gerhard Greif	Maritta Ledwoch	
58	Hannover	Universität Hannover	Prof. Dr.-Ing. Erich Barke	Dr. Birgit Barden	
59	Heidelberg	Universität Heidelberg	Prof. Dr. rer. nat. Bernhard Eitel	Prof. Dr. Thomas Pfeiffer	
60	Heilbronn	Hochschule Heilbronn	Prof. Dr.-Ing. Jürgen Schröder	Prof. Dr. Ruth Fleuchaus	
61	Hildesheim	Universität Hildesheim	Prof. Dr.phil.habil. Wolfgang-Uwe Friedrich	keine Teilnahme	
62	Hohenheim	Universität Hohenheim	Prof. Dr. Hans-Peter Liebig	Franziska Schenk	
63	Ilmenau	Technische Universität Ilmenau	Prof. Dr. rer. nat. habil. Peter Scharff	Tristan Freiherr von Schindel Dagmar Perizonius	
64	Iserlohn	Fachhochschule Südwestfalen	Prof. Dr.-Ing. Claus Schuster		
65	Jena	Universität Jena	Prof. Dr. rer. soz. habil. Klaus Dicke	Prof. Dr. rer. soz. habil. Klaus Dicke	
66	Kaiserslautern	Technische Universität Kaiserslautern	Prof. Dr. Helmut Schmidt	Christoph Dippon	
67	Karlsruhe	Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft	Prof. Dr. rer. nat. Karl-Heinz Meisel	Dr. Joachim Lembach	
68	Karlsruhe	Pädagogische Hochschule Karlsruhe	Prof. Dr. Liesel Hermes	Prof. Dr. Liesel Hermes	
69	Karlsruhe	Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	Prof. Dr. sc. tech. Horst Hippler	Dr. Irene Huber	
70	Kassel	Universität Kassel	Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep	Dr. Robert Kuhn	
71	Kiel	Universität zu Kiel	Prof. Dr. Gerhard Fouquet	Andreas Ritter	

Teilnehmer der DAAD-Mitgliederversammlung am 21. Juni 2011: Hochschulen

Nr.	Hochschulort	Hochschulname	Hochschulleitung	Anmeldung zur MV	Unterschrift
72	Koblenz-Landau	Universität Koblenz-Landau	Prof. Dr. Roman Heiligenthal	Prof. Dr. Roman Heiligenthal (und Frau Irene Latschat)	
73	Köln	Deutsche Sporthochschule Köln	Univ.-Prof. Dr. rer. pol. Walter Tokarski		
74	Köln	Hochschule für Musik Köln	Prof. Reiner Schuhenn		
75	Köln	Universität zu Köln	Prof. Dr. Axel Freimuth	Dr. Stefan Bildhauer	
76	Konstanz	Hochschule Konstanz	Dr. Kai Handel	Dr. Kai Handel	
77	Konstanz	Universität Konstanz	Prof. Dr. Ulrich Rüdiger	Prof. Dr. Katharina Holzinger	
78	Krefeld	Hochschule Niederrhein	Prof. Dr. Hans-Hennig von Grünberg	Prof. Dr. Saskia Dröster	
79	Landshut	Hochschule Landshut	Prof. Dr. Erwin Blum		
80	Leipzig	Universität Leipzig	Prof. Dr. Beate Schücking	Prof. Dr. Claus Altmayer	
81	Lübeck	Fachhochschule Lübeck	Prof. Dr.-Ing. Stefan Bartels	Prof. Dr.-Ing. Stefan Bartels	
82	Lübeck	Universität zu Lübeck	Prof. Dr. med. Peter Dominiak	Prof. Dr. med. Peter Dominiak	
83	Lüneburg	Leuphana Universität Lüneburg	Dr. Sascha Spoun	Claudia Wölk	
84	Magdeburg	Universität Magdeburg	Prof. Dr. phil. habil. Klaus Erich Pollmann	Prof. Dr. phil. habil. Klaus Erich Pollmann	
85	Mainz	Fachhochschule Mainz	Prof. Dr.-Ing. Gerhard Muth	Prof. Dr.-Ing. Gerhard Muth	
86	Mainz	Katholische Fachhochschule Mainz	Prof. Dr. Peter Orth		
87	Mainz	Universität Mainz	Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch	keine Teilnahme	
88	Mannheim	Universität Mannheim	Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt	Birgit Heilig	

Teilnehmer der DAAD-Mitgliederversammlung am 21. Juni 2011: Hochschulen

Nr.	Hochschulort	Hochschulname	Hochschulleitung	Anmeldung zur MV	Unterschrift
89	Marburg	Universität Marburg	Prof. Dr. Katharina Krause	Petra Kienle	
90	Mittweida	Hochschule Mittweida	Prof. Dr.-Ing. Lothar Otto	Saskia Langhammer	
91	München	Akademie der Bildenden Künste München	Prof. Dieter Rehm		
92	München	Hochschule für angewandte Wissenschaften München	Prof. Dr. Michael Kortstock	Prof. Dr. Christoph Seefelsberg	
93	München	Hochschule für Philosophie München	Prof. Dr. Michael Bordt S.J.		
94	München	Technische Universität München	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang A. Herrmann	Prof. Dr.-Ing. Liqiu Meng	
95	München	Universität München	Prof. Dr. rer. pol. Bernd Huber	Prof. Dr. Ulrich Pohl	
96	München	Universität der Bundeswehr München	Prof. Dr. Merith Niehuss		
97	Münster	Fachhochschule Münster	Prof. Dr. Ute von Lojewski	Samia Jalal-Tiede	
98	Münster	Universität Münster	Prof. Dr. Ursula Nelles	Prof. Dr. Cornelia Denz	
99	Neuendeteisau	Augustana-Hochschule Neuendeteisau	Prof. Dr. Renate Jost	Sebastian Wieder	
100	Nordhausen	Fachhochschule Nordhausen	Prof. Dr. Jörg Wagner	Prof. Dr. Jörg Wagner	
101	Oldenburg	Universität Oldenburg	Prof. Dr. Babette Simon	Dr. Claudia Bardachzi	
102	Osnabrück	Universität Osnabrück	Prof. Dr. Claus Rainer Rollinger	Beate Teutloff	
103	Paderborn	Universität Paderborn	Prof. Dr. rer. nat. Nikolaus Risch	Prof. Dr. rer. nat. Nikolaus Risch	
104	Passau	Universität Passau	Prof. Dr. oec. publ. Walter Schweitzer	Prof. Dr. Wolfgang Hau	
105	Pforzheim	Hochschule Pforzheim	Prof. Dr. Martin Erhardt	Hanno Weber	
106	Potsdam	Universität Potsdam	Dr. Thomas Grünewald	Prof. Dr. Ria De Bleser	

Teilnehmer der DAAD-Mitgliederversammlung am 21. Juni 2011: Hochschulen

Nr.	Hochschulort	Hochschulname	Hochschulleitung	Anmeldung zur MV	Unterschrift
107	Regensburg	Universität Regensburg	Prof. Dr. Thomas Strothotte	keine Teilnahme	
108	Rostock	Universität Rostock	Prof. Dr. Wolfgang Schareck	Sören Koepppe	
109	Saarbrücken	Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	Prof. Dr. Wolfgang Cornetz	Prof. Dr. Wolfgang Cornetz	
110	Saarbrücken	Universität des Saarlandes	Prof. Dr. phil. habil. Volker Linneweber	Prof. Dr. phil. habil. Volker Linneweber	
111	Siegen	Universität Siegen	Univ.-Prof. Dr. Holger Burckhart	Univ.-Prof. Dr. Holger Burckhart	
112	Speyer	Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer	Prof. Dr. Stefan Fisch		
113	Stuttgart	Universität Stuttgart	Prof. Dr.-Ing. Wolfram Ressel	Dr. Heiko Richter	
114	Trier	Universität Trier	Prof. Dr. Peter Schwenkmezger	Prof. Dr. Peter Schwenkmezger	
115	Tübingen	Universität Tübingen	Prof. Dr. Bernd Engler	Prof. Dr. Heinz-Dieter Assmann	
116	Ulm	Universität Ulm	Prof. Dr. Karl Joachim Ebeling	Johannes Dieter Glembek	
117	Vallendar	Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung Vallendar	Prof. Dr. Michael Frenkel	Patrizia Förg	
118	Weimar	Bauhaus-Universität Weimar	Prof. Dr.-Ing. Karl Beucke	Marina Glaser	
119	Wernigerode	Hochschule Harz	Prof. Dr. Armin Willingmann	Prof. Dr. Armin Willingmann	
120	Wismar	Hochschule Wismar	Prof. Dr. rer. nat. Norbert Grünwald	Korinna Stubbe	
121	Witten/Herdecke	Universität Witten/Herdecke	Prof. Dr. Martin Butziuff	Uta Wolf	
122	Wuppertal	Bergische Universität Wuppertal	Prof. Dr. rer. pol. Lambert T. Koch	Prof. Dr.-Ing. habil Petra Winzer	
123	Würzburg	Julius-Maximilians-Universität Würzburg	Prof. Dr. Alfred Forchel	Prof. Dr. Margarete Götz	
124	Würzburg-Schweinfurt	Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt	Prof. Dr. rer. nat. Heribert Weber	Prof. Dr. Manfred Kiesel	

Teilnehmer der DAAD-Mitgliederversammlung am 21. Juni 2011: Studierendenschaften

Nr.	Hochschulort	Hochschulname	Anmeldung zur MV	Unterschrift
1	Aachen	RWTH Aachen	Jadranka Bozanovic	
2	Augsburg	Universität Augsburg		
3	Bayreuth	Universität Bayreuth		
4	Berlin	Humboldt-Universität zu Berlin		
5	Berlin	Technische Universität Berlin		
6	Berlin	Universität der Künste Berlin		
7	Bielefeld	Universität Bielefeld	Peixin Xian	
8	Bielefeld	Fachhochschule Bielefeld University of Applied Sciences	keine Teilnahme	
9	Bochum	Universität Bochum		
10	Bochum	Ev. Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe	David Werner (und Sonja Lohf)	
11	Bonn	Universität Bonn	Johannes Hornberger	
12	Brandenburg	Fachhochschule Brandenburg		
13	Braunschweig	Technische Universität Braunschweig		
14	Bremen	Universität Bremen		
15	Bremerhaven	Hochschule Bremerhaven		

Teilnehmer der DAAD-Mitgliederversammlung am 21. Juni 2011: Studierendenschaften

Nr.	Hochschulort	Hochschulname	Anmeldung zur MV	Unterschrift
16	Chemnitz	Technische Universität Chemnitz	Marco Unger	
17	Clausthal	Technische Universität Clausthal		
18	Cottbus	Brandenburgische Technische Universität Cottbus	Matthias Heinze	
19	Darmstadt	Technische Universität Darmstadt		
20	Darmstadt	Hochschule Darmstadt		
21	Dortmund	Technische Universität Dortmund	Johannes Blömeke	
22	Dresden	Technische Universität Dresden	Ina Mittelstaedt	
23	Dresden	Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden		
24	Duisburg-Essen	Universität Duisburg-Essen	Patrick Viltuznik	
25	Düsseldorf	Universität Düsseldorf	Insa Davina Wolfmüller	
26	Emden/Leer	Fachhochschule Emden/Leer	Birgit Vorkamp	
27	Erlangen-Nürnberg	Universität Erlangen-Nürnberg		
28	Flensburg	Fachhochschule Flensburg		
29	Frankfurt am Main	Universität Frankfurt/Main		
30	Frankfurt am Main	Philosophisch-Theologische Hochschule Frankfurt am Main	keine Teilnahme	

Teilnehmer der DAAD-Mitgliederversammlung am 21. Juni 2011: Studierendenschaften

Nr.	Hochschulort	Hochschulname	Anmeldung zur MV	Unterschrift
31	Freiburg	Technische Universität Bergakademie Freiberg	Alexander Brandt	
32	Freiburg	Universität Freiburg im Breisgau	Andreas Hanka	
33	Freiburg	Pädagogisch Hochschule Freiburg		
34	Gießen	Universität Gießen	keine Teilnahme	
35	Gießen-Friedberg	Technische Hochschule Mittelhessen University of Applied Sciences	keine Teilnahme	
36	Göttingen	Universität Göttingen	Elena Ségalen	
37	Greifswald	Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald		
38	Hagen	FernUniversität Hagen	keine Teilnahme	
39	Halle-Wittenberg	Martin-Universität Halle-Wittenberg		
40	Hamburg	Universität Hamburg	Martin Burnstedt	
41	Hamburg	Helmut-Schmidt-Universität Universität der Bundeswehr Hamburg		
42	Hamburg	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg)		
43	Hamburg-Harburg	Technische Universität Hamburg-Harburg		
44	Hannover	Medizinische Hochschule Hannover (MHH)		
45	Hannover	Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover	keine Teilnahme	

Teilnehmer der DAAD-Mitgliederversammlung am 21. Juni 2011: Studierendenschaften

Nr.	Hochschulort	Hochschulname	Anmeldung zur MV	Unterschrift
46	Hannover	Universität Hannover		
47	Heidelberg	Universität Heidelberg		
48	Hohenheim	Universität Hohenheim		
49	Ilmenau	Technische Universität Ilmenau	Caroline Lehmann	
50	Iserlohn	Fachhochschule Südwestfalen		
51	Jena	Universität Jena	Enrico Schurmann	
52	Kaiserslautern	Technische Universität Kaiserslautern	Christoph Dippon	
53	Karlsruhe	Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	Jens Senger	
54	Karlsruhe	Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft		
55	Kassel	Universität Kassel	Filip Hanlén keine Teilnahme	
56	Kiel	Universität zu Kiel		
57	Koblenz-Landau	Universität Koblenz-Landau		
58	Köln	Universität zu Köln	JESSICA KELLERSHOFFEN	
59	Köln	Hochschule für Musik Köln		
60	Konstanz	Universität Konstanz		

Teilnehmer der DAAD-Mitgliederversammlung am 21. Juni 2011: Studierendenschaften

Nr.	Hochschulort	Hochschulname	Anmeldung zur MV	Unterschrift
61	Krefeld	Hochschule Niederrhein	Jan Weber	
62	Landshut	Fachhochschule Landshut		
63	Leipzig	Universität Leipzig	Jenny Kunhardt	
64	Lüneburg	Leuphana Universität Lüneburg	Christopher Bohrens	
65	Magdeburg	Universität Magdeburg	Johanna Starke	
66	Mainz	Universität Mainz	Nico Klein	
67	Mannheim	Universität Mannheim		
68	Marburg	Universität Marburg		
69	München	Technische Universität München		
70	München	Universität München		
71	Münster	Universität Münster		
72	Münster	Fachhochschule Münster		
73	Neuendettelsau	Augustana-Hochschule Neuendettelsau	Sebastian Wieder	
74	Oldenburg	Universität Oldenburg	keine Teilnahme	
75	Osnabrück	Universität Osnabrück		

Teilnehmer der DAAD-Mitgliederversammlung am 21. Juni 2011: Studierendenschaften

Nr.	Hochschulort	Hochschulname	Anmeldung zur MV	Unterschrift
76	Paderborn	Universität Paderborn		
77	Passau	Universität Passau		
78	Pforzheim	Hochschule Pforzheim		
79	Potsdam	Universität Potsdam	Pierre Vicky Sonkeng Tegouffo	
80	Regensburg	Universität Regensburg		
81	Rostock	Universität Rostock		
82	Saarbrücken	Universität des Saarlandes		
83	Saarbrücken	Hochschule für Technik und Wirtschaft Saarbrücken		
84	Schmalkalden	Fachhochschule Schmalkalden		
85	Siegen	Universität Siegen		
86	Stuttgart	Universität Stuttgart		
87	Trier	Universität Trier	Moritz Rehfeld	
88	Tübingen	Universität Tübingen		
89	Ulm	Universität Ulm	Miriam Ahrberg	
90	Vallendar	Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung		

Teilnehmer der DAAD-Mitgliederversammlung am 21. Juni 2011: Studierendenschaften

Nr.	Hochschulort	Hochschulname	Anmeldung zur MV	Unterschrift
91	Weimar	Bauhaus-Universität Weimar		
92	Wernigerode	Hochschule Harz	Steffen Börner	
93	Wismar	Hochschule Wismar		
94	Wuppertal	Bergische Universität Wuppertal		
95	Würzburg	Julius-Maximilians-Universität Würzburg		

Anlage 2

TOP 5c:

Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl der weiteren Mitglieder des Vorstands bei der Mitgliederversammlung am 21.6.2011 (Amtsperiode 2012-2015)



Nr.	Name	Hochschule / Institution Funktion	Fachlicher Hintergrund
1	Herr Dr. Eberhard Alles	TU Chemnitz Kanzler	Rechtswissenschaften
2	Herr Prof. Dr. Ali Müfit Bahadir	TU Braunschweig	Chemie
3	Frau Dr. Birgit Barden	Universität Hannover Leiterin International Office	Leiterin International Office
4	Herr Prof. Dr. Jürgen Fohrmann	Universität Bonn Rektor	Literaturwissenschaften / Germanistik
5	Frau Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost	Universität Halle-Wittenberg Prorektorin	Japanologie
6	Herr Prof. Dr. Andreas Geiger	Hochschule Magdeburg-Stendal Rektor	Sozialwissenschaften
7	Herr Prof. Dr. Johann Gerlach	FU Berlin ehem. Präsident	Rechtswissenschaften
8	Frau Prof. Dr. Gudrun Gersmann	DHI Paris, Direktorin / U Köln	Geschichtswissenschaften
9	Frau Dr. Ursula Hans	HU Berlin Leiterin Abteilung Internationales	Leiterin Abteilung Internationales
10	Herr Prof. Dr. Wolfgang Herrmann	TU München Präsident	Chemie
11	Herr Prof. Dr. Hartmut Ihne	Hochschule Bonn-Rhein-Sieg Präsident	Politische Wissenschaften / Philosophie
12	Herr Prof. Dr.-Ing. Dieter Leonhard	Hochschule Mannheim Rektor	Bauingenieur-Wasserwirtschaft
13	Herr Prof. Dr. Volker Linneweber	Universität des Saarlandes Präsident	Psychologie / Pädagogik
14	Herr Prof. Dr. Joachim Litz	FH Lübeck Vizepräsident	Chemie
15	Herr Prof. Dr. Oliver Lorz	RWTH Aachen	Wirtschaftswissenschaften

16	Frau Prof. Dr. Karin Luckey	Hochschule Bremen Rektorin	Sozialwissenschaften
17	Frau Prof. Dr. Eva Neuland	Universität Wuppertal	Germanistik
18	Herr Prof. Dr. Jörg Peter	TH Wildau Vizepräsident	Rechtswissenschaften
19	Herr Prof. Dr. Burkhard Rauhut	GUtech, Rektor ehem. Rektor RWTH Aachen	Mathematik
20	Herr Prof. Dr. Martin Rennert	Universität der Künste Berlin Präsident	Musikwissenschaften
21	Frau Susanne Romanowski	TU Clausthal Geschäftsführerin Int. Zentrum	Geschäftsführerin Internationales Zentrum
22	Herr Prof. Dr. Rudolf Rübsamen	Universität Leipzig	Biowissenschaften
23	Herr Prof. Dr. Ulrich Rüdiger	Universität Konstanz Rektor	Physik
24	Herr Prof. Dr. Peter Scharff	TU Ilmenau Rektor	Chemie
25	Herr Prof. Dr. Michael Schlömann	TU Bergakademie Freiberg	Biowissenschaften
26	Herr Dr. Volker Treier	DIHK stv. Hauptgeschäftsführer	Leiter des Bereichs Internationales
27	Herr Prof. Dr. Hans van Ess	LMU München Vizepräsident a.D.	Sinologie
28	Herr Hon. Prof. Baldur Veit	Hochschule Reutlingen Leiter International Office	Leiter International Office
29	Herr Prof. Dr. Jörg Wagner	FH Nordhausen Präsident	Wirtschaftswissenschaften
30	Herr Prof. Dr. Walther Ch. Zimmerli	BTU Cottbus Präsident	Philosophie

DAAD

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am

Dienstag, 03.07.2012

**TOP 3: BERICHT DER PRÄSIDENTIN UND DER GENERALESEKRETÄRIN
Kenntnisnahme und Diskussion**

a) Jahresbericht 2011

**b) Schriftlicher Bericht der Generalsekretärin für den Zeitraum
Juni 2011 bis Juli 2012**

**Anhang I.1) Ausführliche Bilanz der Auswahlrunde
2011/2012**

Anhang I.2) Neue Programme

Anhang II) Veranstaltungen

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am

Dienstag, 03.07.2012

TOP 3: BERICHT DER PRÄSIDENTIN UND DER GENERALESEKRETÄRIN

a) Jahresbericht 2011

UNTERLAGEN: - Jahresbericht 2011
 - Berichte der Außenstellen 2011
 - Rechenschaftsbericht 2011

SACHVERHALT:

Es wird auf die gesonderten Publikationen

- Jahresbericht 2011
- Berichte der Außenstellen 2011
- Rechenschaftsbericht 2011

verwiesen, die in der Mitgliederversammlung erläutert werden.

BEHANDLUNGSVORSCHLAG:
Kenntnisnahme

DAAD

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am

Dienstag, 03.07.2012

TOP 3: BERICHT DER PRÄSIDENTIN UND DER GENERALEKRETÄRIN

**b) Schriftlicher Bericht der Generalsekretärin für den Zeitraum
Juni 2011 bis Juli 2012**

UNTERLAGEN:

- Schriftlicher Bericht
- Anhang I.1) Ausführliche Bilanz der Auswahlrunde 2011/2012
- Anhang I.2) Neue Programme
- Anhang II) Veranstaltungen

BEHANDLUNGSVORSCHLAG:
Kenntnisnahme und Diskussion

Schriftlicher Bericht der Generalsekretärin

Der Bericht umfasst den Zeitraum Juni 2011 bis Juli 2012 und gliedert sich wie folgt:

I. Programmentwicklung

1. Bilanz der Auswahlrunde 2011/2012
2. Neue Programme

II. Veranstaltungen, wichtige Termine, internationale Besucher

1. Veranstaltungen
2. Internationale Besucher

Zu den folgenden Punkten befinden sich im Anhang weitere Materialien:

Zu I.1.: Ausführliche Bilanz der Auswahlrunde 2011/2012

Zu I.2.: Neue Programme (inkl. Kurzbeschreibungen der Programme)

Zu II.: Veranstaltungsübersicht

I. Programmentwicklung

1. Bilanz der Auswahlrunde 2011/2012

Die ausführliche Bilanz der Auswahlrunde 2011/2012 finden Sie im Anhang unter I.1.

2. Neue Programme

Seit der letzten Mitgliederversammlung wurden folgende Programme neu ausgeschrieben (Übersicht siehe Anhang unter I.2):

Für deutsche Studierende der Fachrichtungen Deutsch als Fremdsprache, affiner Philologien oder Komparatistik besteht seit August 2011 ein durch die kolumbianische Organisation ICETEX und das BMBF **kofinanziertes Sprachassistentenprogramm**, das bis zu 12-monatige Aufenthalte an kolumbianischen Hochschulen ermöglicht.

Im Bereich der Programme für Ausländer wurden zwei Programme neu aufgelegt, die vom Auswärtigen Amt und jeweils einer russischen Staatsuniversität kofinanziert werden, um russischen Doktoranden, jungen Wissenschaftlern und Hochschullehrern einen 3- oder 6-monatigen Aufenthalt in Deutschland zu ermöglichen. Das Programm „**Dmitriy Mendeleev**“ wird mit der St. Petersburger Staatsuniversität durchgeführt, das Programm „**Vladimir Vernadskiy**“ mit der Moskauer Staatlichen Universität. Beide Programme tragen die Namen berühmter russischer Universalgelehrter.

Auf ihrer Indienreise im Mai 2011 wurde Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel von der indischen Regierung der Jawaharlal Nehru Preis für Internationale Verständigung verliehen, der mit einem Preisgeld in Höhe von 150.000 Euro dotiert ist.

Da die Kanzlerin das Preisgeld für die Vertiefung der deutsch-indischen Beziehungen einsetzen will, bat die Botschaft um Verwendungsvorschläge. Erfreulicherweise entschied sich die Bundeskanzlerin für den Vorschlag des DAAD, mit dem Preisgeld ein Stipendienprogramm für indische Studierende aufzulegen, und legte hierfür den Bereich European Law fest. Das Stipendium trägt den Namen „**Jawaharlal Nehru Preis für Internationale Verständigung - Dr. Angela Merkel Stipendium**“ und wurde dem DAAD zur Administration übertragen.

Die juristische Ausbildung in Indien wird vom britischen Rechtssystem dominiert. Mit der zunehmenden globalen Bedeutung Indiens steigt jedoch das Interesse, sich mit Europa und europaspezifischen Fragestellungen auseinanderzusetzen. An den renommierten National Law Schools sowie anderen einschlägigen Institutionen gibt es jedoch bis dato kaum Angebote hierfür.

Das Stipendienprogramm richtet sich daher an Absolventen dieser Institutionen mit einem ersten Abschluss in Rechtswissenschaften. Die ausgewählten Studiengänge, für die innerhalb des Programms ein Stipendium beantragt werden kann, sind international ausgerichtet (Universität des Saarlandes, Europa-Kolleg Hamburg, FU Berlin). Sie vermitteln Kenntnisse über die Besonderheiten der Europäischen Integration, mit einem besonderen Fokus auf rechtlichen Fragestellungen. Nach Abschluss wird ein Master of European Law (LL.M.) verliehen, die Unterrichtssprache ist Englisch.

Einer der Förderschwerpunkte, dem das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in seinem Rahmenprogramm „Forschung für Nachhaltige Entwicklungen“ besondere Bedeutung beimisst, ist 'Nachhaltiges Wassermanagement'. Vor diesem Hintergrund fördert das BMBF gezielt Forschungsprojekte, um Technologien und Strategien für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Ressource Wasser zu entwickeln, anzupassen sowie international zu verbreiten. Von besonderem Interesse sind dabei die Themenfelder Wasser und Energie, Wasser und Gesundheit, Wasser und Ernährung, Wasser und Umwelt sowie Wasser in urbanen Räumen.

Im Zentrum des aus Mitteln des BMBF finanzierten DAAD-Fachprogramms „**Nachhaltiges Wassermanagement**“ steht die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aus Kasachstan, der Mongolei, Iran, Jordanien, Vietnam und Indonesien.

Die Programmlinie „**Studien- und Forschungsstipendien für Ausländer**“ bietet hochqualifizierten Studierenden und Doktoranden aus oben genannten Ländern die Möglichkeit, in fachlich einschlägigen ausgewählten englischsprachigen Master-Programmen deutscher Hochschulen zu studieren bzw. eigene Promotionsvorhaben im Themenfeld „Wasser in urbanen Räumen“ in Deutschland durchzuführen.

Das Angebot der zweiten Förderlinie des BMBF finanzierten DAAD-Fachprogramms „**Nachhaltiges Wassermanagement**“ richtet sich an Institute an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Deutschland. Sie erhalten die Möglichkeit, **serielle Sommerschulen** zu den Themenfeldern Wasser und Energie, Wasser und Gesundheit, Wasser und Ernährung, Wasser und Umwelt sowie Wasser in urbanen Räumen, mit Teilnehmern aus Kasachstan, der Mongolei, dem Iran, Jordanien, Vietnam und Indonesien durchzuführen (s.a. „Programme für Ausländer“). Serielle Sommerschulen sollen vor allem künftige Forschungs Kooperationen und Projekte anstoßen. Um die Qualität des Praxisbezugs zu erhöhen, sollen nach Möglichkeit Wirtschaftsunternehmen, Fachbehörden des Bundes und der Länder sowie öffentlich-rechtliche Verbände einbezogen werden.

Durch die neue Initiative „**Ciência sem Fronteiras**“ (Wissenschaft ohne Grenzen) beabsichtigt die brasilianische Regierung, von 2012 bis 2014 insgesamt 75.000 Auslandstipendien an Studierende, Doktoranden und Wissenschaftler zu vergeben. Auf brasilianischer Seite wurden die beiden Agenturen CAPES und CNPq mit der Durchführung der Stipendieninitiative betraut. Der DAAD hat mit beiden Agenturen Vereinbarungen über die Aufnahme von brasilianischen Stipendiaten geschlossen. Im Dezember 2011 erfolgte die gemeinsame Ausschreibung von CAPES und CNPq im Internet. Das Programm richtet sich an brasilianische Studierende und Doktoranden aus dem Bereich Natur- und Ingenieurwissenschaften.

Mit dem „**Programm zur Förderung ausländischer Doktorandinnen und Doktoranden in strukturierten Promotionsprogrammen**“ möchte der DAAD dazu beitragen, den Anteil DAAD-geförderter, fachlich hoch qualifizierter, ausländischer Doktorandinnen und Doktoranden in Deutschland zu erhöhen und Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungs Kooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsplätze zu unterstützen. Dazu werden bis zu vierzig Programme in einem Wettbewerbsverfahren ermittelt, die jeweils für bis zu vier Promotionsplätze eine drei- bis vierjährige Stipendienförderung erhalten. Geldgeber ist das Auswärtige Amt.

Das „**Indonesian-German Scholarship Programme (IGSP)**“ ist ein Stipendienprogramm im Rahmen eines Debt-Swap-Abkommens zwischen Deutschland und der indonesischen Regierung unter der Federführung des DAAD mit dem Ziel, zwischen 2012 und 2018 jährlich ca. 35 indonesische Doktoranden und Research Fellows für ein Vertiefungs- und Promotionsstudium nach Deutschland zu schicken. Für die Stipendiaten zahlt der DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes die zweimonatigen Sprachkurse in Deutschland, während die indonesische Regierung die Kosten für einen vorgeschalteten Sprachkurs im eigenen Land, für das Studium in Deutschland sowie den Verwaltungsaufwand trägt. Die Laufzeit der angebotenen Individualstipendien beträgt für Doktoranden 3-4 Jahre und für Research Fellows 12 Monate.

Das Regionalreferat Brasilien des BMZ ist im Frühjahr 2010 mit dem Wunsch, einen eigenen BMZ-Beitrag zum deutsch-brasilianischen Wissenschaftsjahr zu erbringen, auf den DAAD zugekommen. Dabei sollen in Hochschulkoooperationsprojekten die thematischen Schwerpunkte der bilateralen deutsch-brasilianischen Entwicklungszusammenarbeit abgedeckt werden, namentlich „Energie“ und „Tropenwald“.

Da es sich bei den Mitteln des BMZ-Referats um Haushaltstitel der technischen Zusammenarbeit handelt, muss die Verausgabung zwingend über eine Beauftragung einer Durchführungsorganisation erfolgen, in diesem Falle der GIZ (ehemals GTZ).

Neuartig an dem Programm „**Novas Parcerias – NoPa: Deutsch-Brasilianische Hochschulkooperationen zu den Themen Tropenwald und Energie**“ ist, dass es auf eine echte inhaltliche Kooperation zwischen den beiden Organisationen setzt. Die GIZ wird nicht nur Mittel an den DAAD weiterleiten wie in vielen bisherigen Kooperationen. Vielmehr soll die GIZ in Brasilien einen Beirat und thematische Arbeitsgruppen einrichten, die zum einen den Forschungsbedarf in den beiden Themenbereichen Energie und Tropenwald mit brasilianischen Stakeholdern abstimmen und zum anderen die Anbindung der Hochschulvorhaben an die technische Zusammenarbeit sowie die politischen und wirtschaftlichen Prozesse in Brasilien sicherstellen. Der DAAD übernimmt die Durchführung der Hochschulkooperationsprojekte. Dabei sollen Mobilitäten von Lehrenden und Studierenden in beide Richtungen sowie gemeinsame Veranstaltungen und Forschungsvorhaben gefördert werden.

Als Geldgeber von brasilianischer Seite konnte die Forschungsförderungsorganisation CAPES gewonnen werden. Insgesamt liegt der Förderumfang des Programms bei 1.200.000 Euro.

Das ägyptische und das tunesische Volk haben Anfang des Jahres 2011 durch friedliche Demonstrationen den Rücktritt ihrer autoritären Regierungen erreicht. Das unerschrockene Eintreten vor allem junger Menschen für Demokratie, verantwortliche Regierungsführung und Rechtsstaatlichkeit hat die Weltöffentlichkeit beeindruckt. Deutschland unterstützt die Demokratisierungsprozesse in der Region aktiv. Die Bundesregierung hat deshalb bereits Ende Januar 2011 Vorschläge für eine neue Transformationspartnerschaft eingebracht: Ägypten und Tunesien erhalten dadurch wichtige Unterstützung für den demokratischen Wandel. Eine zentrale Rolle kommt den Hochschulen der beiden Länder zu. Mit Mitteln des Auswärtigen Amtes fördert der DAAD daher ab 2012 eine Reihe von Maßnahmen, die den Hochschulsektor in Ägypten und Tunesien stärken. Zentrale Aspekte sind einerseits der Beitrag der Universitäten in Forschung und Lehre zur Förderung zivilgesellschaftlich-demokratischer Strukturen und des Transformationsprozesses, andererseits die Stärkung der wissenschaftlich-technologischen Leistungsfähigkeit der Länder. Das **Programm zur Förderung der Transformationsländer Ägypten und Tunesien** beinhaltet mittlerweile vier Programmlinien:

Zum einen sollen **Transformationspartnerschaften** deutscher Hochschulen mit Hochschulen in Ägypten und Tunesien einen Beitrag leisten, um die nachhaltige Strukturbildung an den Partneruniversitäten voranzutreiben. Hierunter versteht der DAAD zum Beispiel Curricula- oder Modulentwicklung, die Einrichtung internationaler Studiengänge oder die gegenseitige Anerkennung von Universitätsabschlüssen. Dieses so definierte Hauptziel führt konsequenterweise dazu, dass der Schwerpunkt der Maßnahmen auf der Verbesserung und Erweiterung der Lehre in den Partnerländern liegt.

In einer zweiten Programmlinie möchte der DAAD **kurz- und mittelfristig angelegte Kooperationsmaßnahmen** mit Hochschulen der Transformationsländer Ägypten und Tunesien unterstützen. In Programmlinie 3 „**Gemeinsame Masterstudiengänge**“ fördert der DAAD die Entwicklung und Umsetzung von zwei nachhaltigen deutsch-tunesischen oder deutsch-ägyptischen Masterstudiengängen in den Fachrichtungen Archäologie und Sozialwissenschaften. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung interkultureller Kommunikationsfähigkeit und grundlegendem landeskundlichen Wissen. Das Programm richtet sich hauptsächlich an arabische Studierende; diese können eine Förderung über die gesamte Studienzeit von maximal vier Semestern erhalten. Deutsche Studierende haben die Möglichkeit, mit einem Stipendium einen max. einsemestrigen Aufenthalt an der ausländischen Partneruniversität zu verbringen.

Mit Linie 4 „**Deutsch-Arabische Forschungspartnerschaft – Al Tawasul**“ soll es herausragenden ägyptischen bzw. tunesischen Alumni (in der Regel DAAD-Alumni) nach einer Promotion in Deutschland ermöglicht werden, beim Einstieg in die Post-Doc-Forschungsphase im Heimatland ihr volles Potenzial in Lehre, Forschung und Hochschulmanagement zu entfalten und auch nach der Rückkehr partnerschaftlich mit ihren deutschen Gasthochschulen zu kooperieren.

Durch „**Strategische Partnerschaften und thematische Netzwerke**“ mit einer bzw. wenigen ausgewählten ausländischen Hochschulen, soll ein wesentlicher Beitrag zur Profilstärkung staatlicher und staatlich anerkannter deutscher Hochschulen in der internationalen Forschungslandschaft geleistet werden. Das Programm umfasst zwei Aktionslinien: Zum einen soll durch die Kon-

zentration auf fachbereichsübergreifende Partnerschaften auf Hochschulebene eine Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre erzielt werden. Gefördert werden der Austausch von Lehrenden, das Angebot gemeinsamer Studiengänge oder Promotionsprogramme und die Durchführung von Forschungsvorhaben. Die zweite Programmlinie zielt dagegen auf eine Vernetzung auf fachlicher bzw. thematischer Ebene und die Förderung von forschungsbezogenen multilateralen und internationalen Netzwerken. Das neue Programm soll Mobilität von deutschen bzw. ausländischen Graduierten, Doktoranden, Postdoktoranden und Hochschullehrern von Deutschland zu den jeweiligen Partnern bzw. von den Partnerhochschulen nach Deutschland ermöglichen. Für den Aufbau der strategischen Partnerschaften und Netzwerke ist, aus Mitteln des BMBF, eine Förderung von bis zu max. 250.000 Euro pro Projekt und Jahr vorgesehen. Beantragt werden kann eine Förderung für vier Jahre sowie ggf. eine Auslauffinanzierung.

Im Mittelpunkt des Programms **„Praxispartnerschaften zwischen Hochschulen und Unternehmen in Deutschland und Entwicklungsländern“** steht die Optimierung der Hochschulausbildung in den Entwicklungsländern, damit sie den Anforderungen des Arbeitsmarktes besser gerecht wird, zur Wirtschaftsentwicklung beiträgt und dem „brain drain“ entgegen wirkt. Die Förderung zielt in erster Linie auf den partnerschafts-bezogenen Austausch von deutschen und ausländischen Hochschullehrern, Wissenschaftlern, Studierenden, Alumni sowie Vertretern von Unternehmen, Verbänden und weiteren Wirtschaftspartnern. Das Programm möchte das praxisnahe Studium sowie das wirtschaftsorientierte Profil der Hochschulen in Entwicklungsländern unterstützen, wobei der Praxisbezug durch Hochschulkooperationsprojekte unter Beteiligung der deutschen und lokalen Wirtschaft im jeweiligen Entwicklungsland erreicht werden soll. Der jährliche Förderumfang einer Praxispartnerschaft beträgt max. 100.000,- € mit einer Höchstförderdauer von 2,5 Jahren. Die Fördermittel werden vom BMZ bereitgestellt.

Neues von GATE-Germany

Im Rahmen des Pilotprojekts **„Website-Check für englischsprachige Internet-auftritte“** wurden internationale Internetauftritte deutscher Hochschulen daraufhin untersucht, ob sie die anvisierten Zielgruppen erreichen. Es nahmen insgesamt 44 Hochschulen an der Aktion teil. Aufgrund des Erfolges soll der Website-Check als ständiges Angebot im Portfolio von GATE-Germany etabliert werden.

Der DAAD gestaltet den Bereich **Academic Destinations „Germany“** auf der Website des **„Chronicle of Higher Education“**. Bisher sind 12 Artikel und 2 Slideshows entstanden. Der Auftritt ist zu finden unter: www.chronicle.com/germany.

Im Rahmen der Studienreihe **„International Student Barometer“** wurde von 2009-2011 ermittelt, welche Beweggründe international mobile Studierende und Doktoranden zu einem Studienaufenthalt in Deutschland veranlasst, welche Erwartungen sie an den Studienstandort haben und wie zufrieden sie mit ihrer Wahl sind. Die Ergebnisse werden in der Studienreihe Hochschulmarketing veröffentlicht.

In der **Webinar-Film-Serie „Hochschulmärkte weltweit“** berichten Leiterinnen und Leiter der DAAD-Außenbüros via Internet live über die jeweiligen Bildungsmärkte, die dortigen Rekrutierungs- und Kooperationsmöglichkeiten und beantworten anschließend im Live-Chat Fragen der Teilnehmer.

II. Veranstaltungen, wichtige Termine, internationale Besucher

1. Veranstaltungen und wichtige Termine

a) Stipendiatentreffen

Viele deutsche Nachwuchswissenschaftler zieht es in die USA, nach Kanada oder Großbritannien. Dass auch die umgekehrte Richtung attraktiv ist, beweist der DAAD mit seinem Förderprogramm **RISE – Research Internships in Science and Engineering**. RISE ermöglicht jungen Studierenden aus Nordamerika und Großbritannien, in den Sommersemesterferien gemeinsam mit einem Doktoranden oder einer Doktorandin ein spezifisches Forschungsthema in Deutschland zu bearbeiten. Vom 21. bis 23. Juli 2011 lud der DAAD die Geförderten und ihre Betreuer nach **Heidelberg** ein. Zuvor hatte vom 30.06. bis zum 02.07.2011 in **Bonn** bereits ein Treffen der Teilnehmer des Programms RISE professional, das sich an Graduierte richtet, stattgefunden.

Eine besondere Rolle nimmt unter den Stipendiatenbegrüßungstreffen traditionell das **Willkommenstreffen in der Hauptstadtregion** ein: Am 30.11.2011 begrüßte der DAAD etwa 500 internationale Stipendiatinnen und Stipendiaten in der **Freien Universität Berlin**. Insgesamt studieren und forschen im Wintersemester 2011/2012 an Berliner und Potsdamer Einrichtungen über 900 ausländische Stipendiatinnen und Stipendiaten, die vom DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert werden. Den Festvortrag beim Berliner Stipendiatenbegrüßungstreffen hielt die Politikwissenschaftlerin und Präsidentin der Humboldt-Viadrina School of Governance, Prof. Dr. Gesine Schwan, zum Thema: „Die Rolle von Wissenschaft und Universitäten bei demokratischen Transformationsprozessen.“

Vom 10. bis 12.11.2011 kamen in **Bonn** die Stipendiaten der beiden Programme „**Michail Lomonosov**“ und „**Immanuel Kant**“ zu einem **Orientierungsseminar** zusammen, dessen Höhepunkt ein Empfang des Generalkonsuls der Russischen Föderation war. Mit diesen beiden Programmen blickt der DAAD zurück auf sieben Jahre erfolgreicher Kooperation mit dem russischen Ministerium für Bildung und Forschung. Insgesamt haben bisher rund 1.200 russische Doktoranden die Chance eines sechsmonatigen Forschungsaufenthalts an deutschen Universitäten genutzt.

In **Berlin** trafen sich am 02. und 03.12.2011 30 vom DAAD geförderte **Stipendiaten aus Costa Rica**, um an einem Vernetzungstreffen teilzunehmen. Ziel des Treffens war es, neben dem Erfahrungsaustausch die fachliche Vernetzung der Stipendiaten untereinander zu fördern und weitere Ideen für die akademische Kooperation zwischen Costa Rica und Deutschland zu entwickeln. Organisiert wurde die Veranstaltung gemeinsam von der costaricanischen Botschaft in Berlin und dem DAAD, wobei die Idee zu der Veranstaltung während eines Alumnitreffens im Mai 2011 in Costa Rica entstanden war.

2012 fand das erste der fünf großen Stipendiatentreffen vom 23. bis 25. März unter dem Motto „Gesellschaft im Wandel“ an der **Universität Ulm** statt. Begrüßt wurden die rund 500 jungen Wissenschaftler aus über 90 Ländern durch den Präsidenten der Universität Ulm, Professor Karl Joachim Ebeling, die DAAD-Präsidentin, Professorin Margret Wintermantel, und die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, Theresia Bauer. Höhepunkt des Abends war die Rede von Bundesministerin Schavan zum Thema „Deutschland als internationaler Studien- und Forschungsstandort“.

Vom 12. bis 15. April 2012 veranstaltete der DAAD zum zweiten Mal ein Treffen für internationale **Musiker-Stipendiaten in Berlin**, an dem auch Geförderte der Alexander von Humboldt-Stiftung und der Fulbright-Kommission aktiv mitwirkten. Unter der Leitung und Moderation von Professor Dieter Mack von der Musikhochschule Lübeck spielten 39 Musikerinnen und Musiker aus 23 Ländern Klassik, traditionelle Musik aus ihren Heimatländern und ganz neue Werke.

Vom 20. bis 22. April war die **Georg-August-Universität in Göttingen** Gastgeberin eines der großen Stipendiatentreffen. Höhepunkt des Treffens war der englischsprachige Vortrag des Nobelpreisträgers und Direktors des Max-Planck-Instituts für biophysikalische Chemie, Professor Erwin Neher, zum Thema **“Signals and Signaling Molecules in the Central Nervous System“**. Begrüßt wurden die rund 500 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus 95 Nationen durch die Vizepräsidentin für Forschung und Internationales der Georg-August-Universität, Professorin Hiltraud Casper-Hehne, den Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Dr. Josef Lange sowie die DAAD-Generalsekretärin, Dr. Dorothea Rüländ.

Austragungsort des Stipendiatentreffens vom 18. bis 20. Mai 2012 war die **Otto-Friedrich-Universität** in Bamberg. Nach einer Begrüßung durch den Präsidenten der Universität Bamberg, Professor Godehard Ruppert und den DAAD-Vizepräsidenten, Professor Joybrato Mukherjee, richtete der Oberbürgermeister der Stadt Bamberg, Andreas Starke, ein Grußwort an die rund 550 jungen Wissenschaftler aus über 90 Ländern, die alle für mindestens ein Jahr in Deutschland leben, studieren und forschen.

„Klimawandel und Klimaverantwortung“ war das Motto des letzten großen Stipendiatentreffens im Berichtszeitraum, das vom 15. bis 17. Juni 2012 in der St. Petri-Kirche zu **Lübeck** stattfand und mit Grußworten von Dr. Bernd Schwarze, Pastor für stadtkirchliche Aufgaben an St. Marien und der Kultur- und Universitätskirche St. Petri zu Lübeck, der DAAD-Präsidentin, Professor Margret Wintermantel sowie dem Präsidenten der Universität zu Lübeck, Professor Dr. Peter Dominiak, eröffnet wurde.

b) Alumni-Veranstaltungen

“Bauen für die Zukunft“ lautete das Thema des **ersten Treffens für DAAD-geförderte deutsche Architekten** vom 9. bis 10. September 2011 in **Frankfurt am Main**. Insgesamt folgten 80 Alumni der Einladung des DAAD und reisten nicht nur aus Deutschland, sondern aus ganz Europa an. Herr Professor Gies, Mitglied der DAAD-Auswahlkommission für Architekten und Professor für Entwerfen und Baukonstruktion der FH Frankfurt sowie Prof. Dr. Michael Peterek, Dekan des Fachbereichs Architektur und DAAD-Alumnus, zeigten sich als hervorragende Gastgeber. Durch die inhaltliche Unterstützung gelang es, den bekannten Architekten Herrn Benedikt Schulz (Schulz & Schulz Architekten GmbH Leipzig) für einen Zentralvortrag am ersten Abend zum Thema “Bauen gegen die Sonne“ zu gewinnen. Zusätzlich zu den Fachvorträgen über Themen der Nachhaltigkeit und Stadtentwicklung kamen DAAD-Alumni in dem Podium “Mein DAAD-Stipendium“ zu Wort.

Das erste Millenniumsentwicklungsziel der Vereinten Nationen ist die Bekämpfung von Armut und Hunger. Durch Nahrungsmittelkrisen wird es immer wieder in den Mittelpunkt der entwicklungspolitischen Diskussion gerückt. Eine Voraussetzung für die Ernährungssicherung ist eine gut funktionierende Landwirtschaft. Vor diesem Hintergrund führte der DAAD 50 ehemalige Stipendiaten aus 25 Entwicklungsländern zusammen, damit sie sich zu Themen wie Nacherntetechnologien, „Smart Farming“ oder Düngemittel austauschen und weiterbilden. Vom 15. bis 17.11.2011 besuchten sie die weltweit **größte Messe für Agrartechnik, die „Agritechnica“** in **Hannover**, wo der DAAD auch mit einem Stand vertreten war. Die Experten aus Asien, Afrika und Lateinamerika hatten zuvor an einer einwöchigen Sommerschule zu Agrartechnik an den Universitäten Hohenheim und Kassel teilgenommen.

Vom 30.11. bis 02.12.2011 trafen sich 36 Alumni des **Chinesisch-Deutschen Instituts der Rechtswissenschaft (CDIR)** in **Freiburg**. Alle Alumni haben am CDIR in Peking und an einer der fünf deutschen Partneruniversitäten ihren Doppelmaster erworben und promovieren jetzt in Deutschland. Das Alumnitreffen fand zur Feier der fünfjährigen Zusammenarbeit zwischen der China-Universität für Politik- und Rechtswissenschaften in Peking, den fünf am Projekt beteiligten deutschen Universitäten (Universität Freiburg, Universität Frankfurt, Universität Hamburg, Universität zu Köln und Universität München) und dem DAAD statt. Bis zum Jahr 2011 haben 62 chinesische Masterstudenten erfolgreich ihren Doppelmaster erworben, davon promovierten und promovieren danach 36 in Deutschland.

Die Bindung vieler DAAD-Alumni an Deutschland ist auch nach der Rückkehr in ihr Heimatland noch immer stark. Zum Teil liegt ihr Aufenthalt an einer deutschen Hochschule schon lange Zeit zurück. Trotzdem halten viele der Alumni – ehemalige ausländische Studierende und Wissenschaftler – intensiven Kontakt zu ihrem früheren Gastland. Dass sie bereit sind, diese Verbindung über viele Jahre zu pflegen, zeigt ihr **Engagement in den mehr als 160 Alumnivereinen**, die der DAAD auf der ganzen Welt unterstützt. 84 Vereinsrepräsentanten aus 66 Ländern kamen bei einem Treffen vom 8. bis 12.12.2011 in **Bonn** zusammen. Der DAAD fördert aktiv die Vernetzung seiner ehemaligen Stipendiaten in den Alumnivereinen. Dabei steht der persönliche Austausch der Alumni untereinander und ihre fachliche Fortbildung im Vordergrund. Umgekehrt unterstützen die Vereine den DAAD durch ihre Bereitschaft, als Mentoren für neu ausreisende Stipendiaten tätig zu werden, in ihren Heimatländern für die Förderprogramme des DAAD zu werben und über das Studium in Deutschland zu informieren.

Das erste große ostasiatische DAAD-Alumnitreffen fand vom 23. bis 25. März 2012 unter dem Titel **„Verantwortliches Forschen und Handeln in ostasiatischen Bürgergesellschaften“** in **Seoul** statt. Grußworte wurden u. a. vom DAAD-Vizepräsidenten, Professor Joybrato Mukherjee, dem Präsidenten des Verfassungsgerichts von Korea, Dr. Kang-kook Lee sowie Vertretern der DAAD-Alumniverbände in Korea, Japan, Taiwan und der Volksrepublik China gehalten.

Unter dem Motto **„Change by Exchange: Higher Education and Research Transformation in South Africa and Germany“** fand vom 13. bis 15. April 2012 in **Kapstadt** ein Alumnitreffen des DAAD und der Alexander von Humboldt-Stiftung in Partnerschaft mit der University of Cape Town statt. Prominenter Gast war die deutsche Bundesministerin für Bildung und Forschung, Professorin Annette Schavan. Höhepunkt des Treffens der etwa 130 ehemaligen DAAD- und Humboldt-Stipendiaten sowie Partnern aus BMBF-Kooperationsprojekten in Südafrika, bildete das Plenum zum Thema „University and Research Cooperation“, an dem neben der deutschen und der südafrikanischen Wissenschaftsministerin auch die DAAD-Präsidentin, Professorin Margret Wintermantel, sowie der Präsident der Humboldt-Stiftung, Professor Helmut Schwarz, teilnahmen.

„Die Bedeutung der Stadt in der Zukunft“ – unter diesem Titel fand vom 24. bis 25. Mai 2012 ein Alumnitreffen in **St. Petersburg** statt. Für den DAAD war der stellvertretende Generalsekretär, Ulrich Grothus vor Ort. Neben drei Arbeitsgruppen zu den Themenschwerpunkten Utopien und Perspektiven des Urbanen sowie Wirtschaft/Recht gab es eine Reihe interessanter Vorträge, einen Beitrag zur Arbeit des DAAD sowie ein umfangreiches kulturelles Rahmenprogramm.

Ein weiteres ostasiatisches Alumnitreffen fand vom 01. bis 03. Juni 2012 in Partnerschaft mit dem Zentrum für Deutschlandstudien (ZDS) an der **Peking-Universität** zum Thema **„40 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Deutschland und China“** statt. Begrüßt wurden die Alumni u. a. vom stellvertretenden Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses, Herrn Prof. Dr. LU Yongxiang, der DAAD-Generalsekretärin, Frau Dr. Dorothea Rüländ sowie Vertretern der Universität Peking.

c) Weitere Veranstaltungen im In- und Ausland

Die besten Studierenden und Wissenschaftler für Deutschland zu gewinnen und deutsche Hochschulen im Ausland optimal zu positionieren, mit diesem Ziel trafen sich am 7. und 8. Juli 2011 rund 260 Teilnehmer zum **5. Marketing-Kongress von GATE-Germany** in Bonn. Hochschulvertreter, Leiter der weltweiten DAAD-Büros sowie internationale Marketing-Experten aus den USA, Großbritannien, Spanien, Estland und den Niederlanden kamen zusammen, um unter anderem darüber zu diskutieren, wie ausländische Wissenschaftler und Studierende von deutschen Lehr- und Forschungsangeboten überzeugt werden können. Ebenso wurde erörtert, welche Rolle das Hochschulmarketing bei der Lösung des Fachkräftemangels spielt, und wie in Zeiten von Facebook und Smartphones um Spitzenkräfte geworben werden kann. Im Laufe der Veranstaltung konnten die Teilnehmer zwischen Podiumsdiskussionen, 18 Workshops sowie unterschiedlichen Formen der Vernetzung wählen. Dabei wurden auch neue Formate angeboten wie z.B. das „Speed Networking“ und ein World Café. Die Ministerin für Innovation, Wissenschaft und For-

schung des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Svenja Schulze, hielt die Abschlussrede und gratulierte GATE-Germany zu seinem 10-jährigen Jubiläum.

Die künftige Rolle der deutsch-polnisch-französischen Zusammenarbeit in der Europäischen Union stand im Zentrum einer Podiumsdiskussion am 21. Juli 2011 in Berlin. 35 Doktoranden und Masterstudierende aus sechs Ländern diskutierten mit den Botschaftern Polens und Frankreichs und einem EU-Experten des Auswärtigen Amtes über „**Die Zukunft des Weimarer Dreiecks**“. Im Zeichen der Ratspräsidentschaft Polens loteten die Diskutanten auch die Potenziale des europäischen Dreierbunds für die Kooperation mit Russland und der Ukraine aus. Der DAAD unterstützte die internationale Sommerschule und ihre Berliner Abschlussdebatte im Zuge der Förderung exzellenter Zentren für Deutschland- und Europastudien im Ausland.

Anlässlich des **61. Lindauer Nobelpreisträgertreffens** lud der DAAD zehn Wissenschaftsjournalisten aus Brasilien, Indien, Russland, der Ukraine, China, Tschechien und Deutschland zu einer **Informationsreise zum Thema Medizin und Biotechnologie** nach Deutschland ein. Höhepunkte der Tour bildeten die Eröffnung mit Bill Gates, eine Bodensee-Rundfahrt auf Einladung von Forschungsministerin Annette Schavan und die brillanten Vorlesungen der Nobelpreisträger. Neben der einmaligen Gelegenheit, die Spitzenforscher zu interviewen, hatten die Journalisten auch die Möglichkeit, sich mit den 16 DAAD-Stipendiaten auszutauschen, die zu den rund 600 eingeladenen Nachwuchswissenschaftlern aus 80 Ländern gehörten.

Im Rahmen der jährlichen **ERASMUS-Jahrestagung** vom 30. Juni bis 01. Juli 2011 mit dem Leitthema „Mehr Mobilität in besserer Qualität? – Herausforderungen für das künftige ERASMUS-Programm“ wurden das ERASMUS-Qualitätssiegel für Leistungen im ERASMUS-Programm und der ERASMUS Individual-Preis des DAAD vergeben sowie die Gewinner des ERASMUS-Kurzfilmwettbewerbs ausgezeichnet. Darüber hinaus wurde die 500. Teilnehmerin des Programms „Europa macht Schule“, Hélène Marquaire, stellvertretend für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer geehrt. Die französische Studentin ist eine von 500 Gaststudierenden, die in den fünf Jahren des Bestehens von „Europa macht Schule“ ihr Heimatland in einer deutschen Schulklasse vorgestellt haben. Das Programm gefiel der französischen Studentin so gut, dass sie es nun auch in Paris einführen möchte.

Am 15. Juli 2011 lud der DAAD zur **ersten Absolventenkonferenz im Programm Public Policy and Good Governance (PPGG)** nach Berlin ein. Rund 70 Absolventen aus Entwicklungs- und Schwellenländern, die an sieben unterschiedlichen Standorten in Deutschland studieren, trafen sich in der Hauptstadt, um vor der Rückkehr in ihre Heimatländer mit Vertretern deutscher Politik und Nichtregierungsorganisationen über Möglichkeiten einer demokratischeren und gerechteren Welt zu sprechen.

Schon seit mehr als zehn Jahren gibt die **GAIN-Jahrestagung** jungen deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in den USA die Möglichkeit, sich vor Ort mit hochrangigen Vertretern aus der deutschen Wissenschaft, Politik und Wirtschaft zu treffen und sich über Karrieremöglichkeiten und Zukunftsperspektiven in Deutschland zu informieren. Bei der elften Jahrestagung vom 2. bis 4. September 2011 in San Francisco kamen über 300 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sowie über 100 Repräsentanten aus Deutschland zusammen. Unter ihnen waren Prof. Dr. Birgitta Wolff, Ministerin für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, Cornelia Quennet-Thielen, Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung, sowie eine Delegation von Bundestagsabgeordneten. Im Mittelpunkt standen neben Fördermöglichkeiten und Wegen zur Professur in Deutschland Themen wie Doppelkarrierepaare, alternative Berufsfelder für Wissenschaftler, Unternehmensgründungen und Mentoring.

Vom 09. bis 12. September 2011 fand unter dem Titel „In der Ferne zuhause - mit Deutschland vernetzt“ die **Jubiläumsveranstaltung zu zehn Jahren Ortslektorenprogramm** statt, an der 48 Ortslektoren aus 24 Ländern teilnahmen. Die Veranstaltung, die von Frau Rüländ eröffnet wurde, verfolgte das Ziel, nach zehn Jahren Ortslektorenprogramm Bilanz zu ziehen und zu zeigen, wel-

ches Potential im Ortslektorenprogramm steckt, um weitere Möglichkeiten der Kooperation mit diesem Personenkreis auszuloten. Als Ortslektoren werden deutsche Lehrkräfte an ausländischen Hochschulen bezeichnet, die in der Regel deutsche Sprache, Literatur und Landeskunde unterrichten, aber auch die germanistischen Teildisziplinen und andere Fächer mit Deutschlandbezug, z.B. deutsche Geschichte, allgemeine Deutschlandstudien vertreten sowie Deutschlehrer ausbilden. Im Unterschied zu den DAAD-Lektoren werden die Ortslektoren nicht vom DAAD an die Hochschulen vermittelt. Der DAAD kontaktiert sie dort und bietet ihnen im Rahmen des Ortslektorenprogramms fachliche Unterstützung in Form von Fortbildungsveranstaltungen, Materialspenden und dem passwortgeschützten internen Ortslektorenportal an.

Welche Kompetenzen erwerben Studierende während eines Auslandsaufenthaltes und wie profitieren Unternehmen davon? Diese Fragen erörterte der DAAD mit Geschäftsführern, Personalverantwortlichen und Verbandsvertretern am 30. September 2011 in Berlin. Das **Forum "Auslandserfahrener Nachwuchs: Mehrwert für die Wirtschaft!"** wurde von Frau Rüländ eröffnet. Im Anschluss erläuterte Kathrin Menges, die als Personalchefin bei der Henkel AG seit 2009 für ca. 48.000 Mitarbeiter weltweit verantwortlich ist, warum auslandserfahrene Absolventen für Unternehmen ein Gewinn sind. Die Veranstaltung richtete sich an Mitarbeiter aus dem Personalbereich von international tätigen Unternehmen, Geschäftsführer von mittelständischen Betrieben mit Exportschwerpunkten sowie Vertreter von Wirtschaftsverbänden, Unternehmens- und Personalberatungen.

Die brasilianische Regierung möchte das Studium im Ausland stärker fördern und stellt dazu bis Ende 2014 bis zu 75.000 Stipendien bereit – fünfmal so viele wie bisher. Deutschland gehört neben den USA und Frankreich zu den Hauptzielländern. Bis zu 10.000 Stipendiatinnen und Stipendiaten sollen für ein Austauschjahr im grundständigen Studium, eine Teil- oder Voll-Promotion oder einen Post-Doc-Aufenthalt nach Deutschland kommen. Frau Rüländ unterschrieb dazu am 19. September 2011 in Rio de Janeiro zwei **Kooperationsverträge mit den Präsidenten der Partnerorganisationen CAPES und CNPq**. Die brasilianische Staatspräsidentin Dilma Rousseff hatte bereits beim Besuch des damaligen Bundespräsidenten Christian Wulff im Mai 2011 über ihre Pläne für das neue Stipendienprogramm gesprochen.

Nordrhein-Westfalen feierte vom 1. bis zum 3. Oktober 2011 den Tag der Deutschen Einheit und den NRW-Tag: Beim **"Deutschlandfest"** unter dem Motto "Freiheit, Einheit, Freude. Bewegt mehr+" präsentierten sich alle Bundesländer in der UNO-Stadt Bonn. Gemeinsam mit der AvH, der DFG, der HRK und dem Stifterverband beteiligte sich auch der DAAD mit zwei Veranstaltungen, um Wissenschaftler und Bürger zusammenzubringen. Bei "Wissenschaft im Bistro" konnten Interessierte in lockerer Runde mit Experten über das Thema "Zeit" diskutieren. In einem "Science Slam" präsentierten junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Forschung kurz, knapp und allgemeinverständlich auf der Bühne.

Die Kampagne „go out! studieren weltweit“ macht Abiturienten und Studierenden Lust auf einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland – und beschreitet dabei neue Wege. Wer die Website www.go-out.de besucht, stößt neben umfassenden Informationen über studienbezogene Auslandsaufenthalte auf neue, multimediale Inhalte, die die Neugierde wecken und Spaß machen sollen. Erfreulich große Resonanz weckte der Aufruf für die „**go out!-Nachwuchsjournalisten-Rallye**“: Insgesamt 258 Bewerbungen von hoher Qualität gingen beim DAAD ein, aus denen eine Fachjury schließlich neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer auswählte. Sie wurden vom 26. September bis 10. Oktober 2011 auf verschiedenen Routen in die Welt geschickt, um über die Studienbedingungen und -möglichkeiten in den jeweiligen Ländern zu berichten. Spiegel online und Deutschlandfunk waren Medienpartner der Rallye und veröffentlichten Beiträge der Teilnehmer über das Projekt. Außerdem wurden die bei der Rallye entstandenen Texte, Videos und Hörfunkbeiträge zum Studium in Süd- und Mittelamerika, Indien und Osteuropa im Internet unter www.go-out.de/rallye und über verschiedene Social Media-Kanäle verbreitet.

Vom 10. bis 12.11.2011 diskutierten Wissenschaftler aus 14 Nationen und verschiedensten Disziplinen in Essen über die Rolle der deutschen Sprache in ihrer Arbeit. In der Wissenschaftskommunikation wird immer häufiger Englisch geschrieben und gesprochen. Der Anteil an deutschsprachigen Publikationen in den Naturwissenschaften ist weltweit bereits auf ein Prozent gesunken. Mit der **Konferenz zum Thema „Deutsch in den Wissenschaften“** beabsichtigten der DAAD, das Goethe-Institut und das Institut für Deutsche Sprache (IDS), Impulse zu einer Stärkung von Deutsch als Wissenschaftssprache in einer mehrsprachigen Arbeitsumgebung zu geben.

Am 11.11.2011 fand im Rahmen der Konferenz „Deutsch in den Wissenschaften“ die Verleihung des **Jacob- und Wilhelm-Grimm-Preises** des DAAD für herausragende Arbeiten der Germanistik statt. Der Preis wurde an den polnischen Sprachwissenschaftler Professor Dr. Lesław Cirko verliehen. Der Preis ist mit 10.000 Euro und einem vierwöchigen Forschungsaufenthalt an einer deutschen Hochschule dotiert. Zum ersten Mal wurde außerdem der „Jacob- und Wilhelm-Grimm-Förderpreis“ für ausländische Nachwuchsgermanisten verliehen – er ging an Dr. Anushka Gokhale aus Indien. Der Förderpreis in Höhe von 3.000 Euro beinhaltet ebenfalls einen Forschungsaufenthalt in Deutschland.

Mehr als 300 Fachleute für die Internationalisierung deutscher Hochschulen trafen sich vom 16. bis 18.11.2011 in Bonn. Die vom DAAD organisierte **Jahrestagung** ist das zentrale Forum **der Akademischen Auslandsämter** zur Information über neue Trends und für den bundesweiten Erfahrungsaustausch. Dabei wurden insbesondere Strategiefindung und der Umgang mit neuen Medien in der Hochschule diskutiert. Zum dreizehnten Mal wurde zudem der Preis des Auswärtigen Amtes für die exzellente Betreuung ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen vergeben. Ein Schwerpunktthema der Tagung war die Nutzung der sozialen Medien für die Kommunikation, Beratung und das Marketing deutscher Hochschulen.

Wie innovativ und interdisziplinär können kurze strukturierte Studienprogramme im Vergleich zur individuellen Auslandsmobilität sein? Welche Rolle spielen sie in der Lehrplanentwicklung von Universitäten und welchen europäischen Mehrwert haben sie? Um diese Fragen ging es bei der **internationalen Evaluationstagung des DAAD „Mobilität und Innovation im europäischen Kontext“** vom 22. bis 23.11.2011 in Bonn. Über 100 Experten und Koordinatoren von europäischen Hochschulen aus 20 Ländern, Nationalen Agenturen und der EU-Kommission tauschten ihre Erfahrungen zur Konzeption, Durchführung und zu den Auswirkungen von ERASMUS Intensivprogrammen (IP) aus und evaluierten die Projekte hinsichtlich der Umsetzung der inhaltlichen Programmvorgaben der EU.

Was sind die Herausforderungen für das Management von Universitäten und Fachhochschulen in Europa und anderen Weltregionen? Wie können Hochschulen auf diese Herausforderungen reagieren und welche Qualifikationen brauchen die Akteure dazu? Rund 160 Vertreterinnen und Vertreter aus Hochschulen und Entwicklungszusammenarbeit berieten am 28. und 29.11.2011 in Bonn über diese Fragen auf Einladung des DAAD und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK). Die **Konferenz "Strengthening Universities, Enhancing Capacities – Higher Education Management for Development"** mit Teilnehmern aus Deutschland, Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Nahen Osten markierte auch das zehnjährige Bestehen des gemeinsamen DIES-Programms von HRK und DAAD. Akteuren des Hochschulmanagements in Industrie- und Entwicklungsländern wurde so eine Plattform geboten, auf das bisher Erreichte zurückzublicken und gleichzeitig den Blick nach vorne zu richten.

Der Preis für herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Spanien und Deutschland ging in 2011 an den Chemiker Dr. Israel Fernández López und den Physiker Dr. André Eckardt. 2010 hatten der DAAD und die Fundación Universidad.es die Auszeichnung erstmals vergeben. Die **Verleihung des deutsch-spanischen Wissenschaftspreises** für das Jahr 2011 fand am 01.12.2011 im Instituto Cervantes in Berlin statt. Der mit jeweils 5.000 Euro und einem Stipendium für einen Forschungsaufenthalt in Deutschland bzw. Spanien dotierte Preis ist

2011 den Naturwissenschaften gewidmet. Er wird jährlich in wechselnden Wissensgebieten ausgeschrieben und abwechselnd in beiden Ländern verliehen.

Wie sieht die Zukunft Afghanistans aus? Darüber verhandelten Politiker auf der Afghanistan-Konferenz am 05.12.2011 in Bonn. Parallel dazu kamen Studierende zu einer eigenen Zukunftskonferenz für Afghanistan zusammen: Vom 04. bis 07.12.2011 diskutierten sie auf der **Afghanistan Student Conference** an der Universität Bonn über Strategien zur Befriedung und zur wirtschaftlichen Erneuerung des Landes. Der DAAD wählte die afghanischen und pakistanischen Teilnehmer aus. Initiiert wurde die Studentenkonferenz von der Deutschen Atlantischen Gesellschaft, vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) sowie der Universität Bonn.

Prof. Burkhard Rauhut erhielt am 11.12.2011 in Bonn als Auszeichnung für sein internationales und interkulturelles Engagement den **Theodor-Berchem-Preis des DAAD**, der im Jahr 2011 zum ersten Mal verliehen wurde. Durch die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung würdigt der DAAD Persönlichkeiten, die Internationalität und Interkulturalität in herausragender Weise gelebt und befördert haben. Auch zukünftig sollen Menschen ausgezeichnet werden, die einen außergewöhnlichen Beitrag dazu geleistet haben, Studierende, Wissenschaftler und (Wissenschafts-) Kulturen über Grenzen zusammenzuführen.

Nach sechzehnjähriger Amtszeit als Vizepräsident des DAAD schied Prof. Dr. Max G. **Huber** zum Ende des Jahres 2011 aus seinen DAAD-Ämtern aus. Am 15.12.2011 wurde er im Beisein von Vertretern des Auswärtigen Amtes, des BMBF, Partnern und Weggefährten im Uniclub Bonn **feierlich verabschiedet**. Die Festredner machten deutlich, wie sehr Professor Huber den DAAD geprägt hat und dankten ihm ausdrücklich für sein herausragendes Engagement.

Seit 2009 fördert der DAAD vierjährige Bachelor-Studiengänge, die ein einjähriges Auslandsstudium einschließen und die es den Absolventen ermöglichen, zusätzliche Qualifikationen zu erwerben. Am 15. und 16.12.2011 lud der DAAD die Projektleiterinnen und Projektleiter der 65 Studiengänge, die im Programm „**Bachelor Plus**“ gefördert werden, zu einer Tagung nach Bonn ein. Im Mittelpunkt stand der fachliche Austausch und die Vernetzung der Ansprechpartner untereinander. Dabei ging es vor allem um hochschulpolitische Fragestellungen wie die Bedeutung von integrierten Auslandssemestern für die studentische Mobilität. Außerdem wurden Fragen der Studienstruktur und Akkreditierung sowie Wege zu erfolgreichen Vertragsverhandlungen mit ausländischen Hochschulen erörtert. Das DAAD-Förderprogramm „Bachelor Plus“ wird aus „Bologna macht mobil“-Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert.

Am 16.11.2011 zeichnete der DAAD in Bonn je einen Studiengang, eine Fakultät und eine Hochschule für "**Beispielhafte Anerkennung 2011**" von im Ausland erbrachten Studienleistungen aus. Preisträger sind der Bachelor-Studiengang "International Business Management" der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin, die Fakultät Wirtschaftswissenschaften der Europa Universität Viadrina sowie die Fachhochschule Nordhausen. Der Preis wird im Rahmen der Aktion "Bologna macht mobil" aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert und soll jene Hochschulen auszeichnen, die dem Ziel der Bologna-Reform besonders gerecht werden und für Studierende in puncto Mobilität besonders attraktiv sind.

Vom 11. bis 20. Februar 2012 reiste Frau Rüländ nach **Japan**, um sich über den Stand der Internationalisierung an japanischen Universitäten zu informieren und mögliche Potentiale zur weiteren Zusammenarbeit zu eruieren.

Am 14. Februar 2012 eröffnete Außenminister Guido Westerwelle vor über 200 Gästen das Deutsche Wissenschafts- und Innovationshaus (DWIH) in **São Paulo**, Brasilien. Frau Professor Wintermantel begleitete den Minister vom 12. bis 17. Februar auf seiner Lateinamerikareise, die im Anschluss an Brasilien nach **Lima**, Peru führte.

Im Rahmen der Kampagnen „Study in Germany“ und „Research in Germany“ organisierte der DAAD vom 18. bis 26. Februar 2012 die German Study & Research Expo India 2012. 18 deutsche Hochschulen und Forschungsorganisationen präsentierten sich mit einer jeweils zweitägigen Bildungs- und Karrieremesse für indische Postgraduierte in **Neu Delhi, Hyderabad und Chennai**.

Am 5. März 2012 wurden bei der Eröffnung der CeBIT in **Hannover** die ersten Stipendiaten des Programms "Wissenschaft ohne Grenzen" von Bundeskanzlerin Merkel und der brasilianischen Präsidentin Dilma Rousseff begrüßt.

Mit seinem Programm „PAGEL – Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern“ fördert der DAAD Kooperationsprojekte zwischen Hochschulen in Deutschland und in Entwicklungsländern. Dazu veranstaltete er gemeinsam mit dem Missionsärztlichen Institut Würzburg (MI) am 9. und 10. März 2012 eine Konferenz in **Würzburg** unter dem Motto „Gesundheit in Entwicklungsländern: Erfahrungen und Perspektiven von Hochschulpartnerschaften“.

Vom 10. bis 11. März 2012 nahm Frau Rüländ an einer Delegationsreise des Bundesministers des Auswärtigen, Dr. Guido Westerwelle in den **Jemen** und nach **Saudi-Arabien** teil. Ein Gespräch mit jemenitischen Alumni und Professoren der Universität in Sanaa bot einen guten Einblick in die dortige Problemlage und den Förderbedarf. In Riad besuchte Frau Rüländ zwei Universitäten sowie das Hochschul- und das Außenministerium. Im Vordergrund des Gesprächs mit dem stellvertretenden Minister für Wirtschaft und kulturelle Angelegenheiten standen die Fortsetzung des Jugendforums, das 2011 in Deutschland stattfand sowie ein Praktikantenaustausch zwischen Deutschland und Saudi-Arabien.

Am 12. März 2012 stellte der DAAD das Hochschulkooperationsprogramm „Welcome to Africa“ mit einer Auftaktveranstaltung in **Bonn** vor. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über einen Zeitraum von drei Jahren mit insgesamt 3,3 Millionen Euro gefördert und hat das Ziel, die Forschungszusammenarbeit zwischen deutschen und afrikanischen Hochschulen auszubauen.

Vom 25. bis 29. März 2012 fand am Tagungszentrum STIAS in **Stellenbosch**, Südafrika eine Begegnungstagung unter dem Titel „Deutsche Sprache und Kultur im afrikanischen Kontext“ für deutsche und afrikanische Hochschulgermanisten statt. Sie wurde vom DAAD in Kooperation mit seinem Beirat Germanistik und mit der Universität Stellenbosch veranstaltet und bot den rund 80 Experten aus 16 Ländern die Möglichkeit zum Austausch über die Situation und die Perspektiven ihres Faches für die Vermittlung deutscher Sprache und Kultur.

Am 27. April 2012 veranstaltete der DAAD in **Berlin** eine Konferenz zum Thema "Zentralasien, Südkaukasus, Moldau und Ukraine: Zivilgesellschaftliche Transformation und friedliche Nachbarschaft". Neben Vertretern des DAAD und des Auswärtigen Amtes nahmen auch Botschafter der beteiligten Staaten sowie Experten teil, die in Vorträgen und Diskussionsrunden über die Herausforderungen der Region und ihre Transformationsprozesse informierten.

Vom 10. bis 12. Mai 2012 trafen sich an der Brandenburgischen Technischen Universität in **Cottbus** (BTU) junge Studierende aus Afrika mit Vertretern aus Politik und Wissenschaft, um über aktuelle Themen des Klima- und Umweltschutzes zu diskutieren. Die insgesamt 13 Stipendiatinnen und Stipendiaten des Forschungsprogramms SPACES (Sciences Partnership for the Assessment of Complex Earth System Processes) kommen aus Südafrika und Namibia. Nach einem viermonatigen Deutschkurs studieren sie jetzt in ausgewählten Master-Programmen in Bremen, Cottbus, Greifswald und Kiel. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2012 – Zukunftsprojekte Erde statt.

Vertreter von rund 50 Unternehmen, Organisationen, Verbänden, Netzwerken, Stiftungen und Medien präsentierten sich und ihre Tätigkeiten am 25. Mai 2012 in **Bonn** auf der größten deutschen Informationsbörse unter dem Titel „Engagement fairbindet – Zukunftsentwickler 2012. Wir machen Zukunft. Machen Sie mit.“ Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Bundesminister für wirtschaftliche

Zusammenarbeit und Entwicklung, Dirk Niebel sowie von Vertreterinnen und Vertretern der Mitveranstalter und Unterstützer.

Vom 27. Mai bis 01. Juni 2012 fand in **Houston, Texas** die NAFSA 2012 statt. Die NAFSA ist die bedeutendste Konferenz für die Bereiche internationale Hochschulbildung, Austausch und Mobilität weltweit. Der DAAD war mit einer Informationsveranstaltung zum Bildungsstandort Nordamerika am Rahmenprogramm und Informationsständen im Deutschen "Land der Ideen" – Pavillon vertreten.

Im Rahmen einer Reise in die Türkei von BMBF Staatssekretär Dr. Helge Braun, wurde am 28. Mai 2012 auf Wunsch des BMBF ein Empfang im Generalkonsulat in **Istanbul** einberufen, an dem u. a. auch die DAAD-Generalsekretärin, Frau Dr. Dorothea Rüländ sowie der Vizerektor der Türkisch-Deutschen Universität, Professor Köktas, teilnahmen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das Bestreben, die deutsch-türkischen Hochschulbeziehungen in ihrer Breite darzustellen sowie Ideen zum Ausbau bestehender Projekte bzw. zur Einrichtung neuer Programme zu erörtern.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des DAAD-Förderprogramms "Entwicklungsländerbezogene Aufbaustudiengänge", dessen Ziel es ist, junge Fach- und Führungskräfte aus Entwicklungsländern an deutschen Hochschulen für eine weitere Karriere in ihrer Heimat zu qualifizieren, fand vom 31. Mai bis 2. Juni 2012 in **Bonn** eine Konferenz mit dem Titel "Wege der Veränderung: Entwicklung durch Bildung" statt. Aktuelle und ehemalige Stipendiaten, Wissenschaftler, Schüler, der DAAD und das BMZ sowie internationale Gäste diskutierten über die Frage, wie Bildung die Welt verändern kann.

Der „Alternative Nobelpreis“, offiziell als Right Livelihood Award (RLA) bekannt, wird seit 1980 jährlich im schwedischen Parlament für herausragendes Engagement im Bereich der Friedens-, Umwelt-, und Menschenrechtsarbeit verliehen. Bisher wurden mehr als 140 Preisträger aus 60 Ländern ausgezeichnet. Vom 2. bis 10. Juni 2012 waren drei dieser Preisträger zu Gast beim Right Livelihood College (RLC) am Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) der Universität **Bonn**. Unterstützt vom DAAD fördert der RLC Campus in Bonn insbesondere den Wissens- und Kompetenztransfer zwischen erfahrenen "Alternativen Nobelpreisträgern" und jungen Wissenschaftlern aus Entwicklungsländern. Die Preisträger erhalten die Möglichkeit, als Gastdozenten in Deutschland tätig zu werden. Am aktuellen Workshop in Bonn nahmen außer den drei Laureaten 21 Doktoranden aus der ganzen Welt teil.

Knapp 300 indische Studenten aus Natur- und Ingenieurwissenschaften kamen vom 10. bis 12. Juni 2012 zum WISE-Stipendiatentreffen in **Berlin** zusammen. Sie alle absolvieren für ein bis drei Monate ein Praktikum an deutschen Hochschulen und Forschungsinstituten, unterstützen deutsche Doktoranden bei der Forschung und bekommen so bereits während des Bachelor-Studiums einen Einblick in die deutsche Hochschul- und Forschungslandschaft. Das WISE-Programm ist Teil der Initiative "A New Passage to India", die den wissenschaftlichen Austausch zwischen Deutschland und Indien fördern soll, und bis 2012 vom Bundesforschungsministerium mit jährlich rund drei Millionen Euro finanziert wird.

25 erfolgreiche Jahre ERASMUS-Programm wurden vom 14. bis 15. Juni 2012 auf der ERASMUS Jahrestagung des DAAD in **Bonn-Bad Godesberg** gefeiert. Eröffnet wurde die Jubiläumsveranstaltung durch die Präsidentin des DAAD, Prof. Dr. Margret Wintermantel, gefolgt vom stellvertretenden Generaldirektor für Bildung, Kultur, Mehrsprachigkeit und Jugend der Europäischen Kommission, Xavier Prats Monné, sowie Ulrich Schüller, Leiter der Abteilung Wissenschaftssysteme im BMBF. Zu den Höhepunkten der zweitägigen Feier gehörten die jährliche Verleihung des ERASMUS Qualitätssiegels und das Anschneiden der Jubiläumstorte durch die drei Grußredner.

Unter dem Titel „Gesellschaft im Wandel - Wandel durch Austausch: Eine Weltreise mit dem DAAD", fand am 28. Juni 2012 das internationale Sommerfest des DAAD in **Berlin** statt. Zahlrei-

che Ländertische luden zu Gesprächen mit Vertretern des weltweiten DAAD-Netzwerkes ein; eine interaktive Talkshow mit Beiträgen aus Ländern im gesellschaftlichen Umbruch sowie traditionelle, musikalische Darbietungen von DAAD-Stipendiatinnen und –Stipendiaten unterschiedlicher Nationalitäten, rundeten das Fest-Programm ab.

2. Internationale Besucher

27.-29.06.2011

Besuch von Frau Birgitte Vos und Frau Mtinkheni Gondwe von NUFFIC

30.06.2011

Besuch des äthiopischen Bildungsministers Wondwossen Kiflu

30.06.2011

Besuch des Generalsekretärs des Desertec Foundation University Network Mouldi Miled

29.08.2011

Besuch von Frau Prof. Stroumsa, Rektorin der Hebrew University Jerusalem

28.09.2011

Besuch des namibischen Bildungsministers Dr. Abraham Iyambo

26.09.2011

Treffen von Frau Rüländ mit dem Präsidenten der Universität Salahaddin (Erbil / Irak)
Dr. Ahmed Dezaye

04.10.2011

Besuch des kanadischen Botschafters Peter M. Boehm

04.10.2011

Besuch des kirgisischen Botschafters Tolendy K. Makeyev

04.10.2011

Besuch des tunesischen Botschafters Elyes Ghariani

14.10.2011

Besuch des Vizepräsidenten von CNPq Prof. Manoel Barral Neto

06.-12.11.2011

Informationsbesuch einer Rektorendelegation aus Mexiko

14.-19.11.2011

Informationsbesuch einer usbekischen Delegation zum Thema „Aufbau eines Deutsch-Usbekischen Medizinischen Instituts“

15.11.2011

Besuch des neuen koreanischen Generalkonsuls Dr. In-Ho Kim

22.11.2011

Informationsbesuch von Universitätsrektoren aus Brasilien

25.11.2011

Informationsbesuch einer Delegation aus Peru (Regierungskommission für Wissenschaft und Technologie)

10.-15.12.2011

Informationsreise von Prof. Joseph M. Massaquoi, Direktor des UNESCO-Büros in Nairobi

12.12.2011

Informationsbesuch von Schulleitern aus Afghanistan zur PASCH-Initiative

25.-27.01.2012

Informationsbesuch einer Delegation des Norwegian Programme Committee for Erasmus und des Senter for internasjonalisering av hogre utdanning (SIU)

03.02.2012

Besuch des slowakischen Botschafters, Igor Slobodnik

06.02.2012

Besuch von Herrn Dr. Ashraf Mansour, Gründer der German University in Cairo

12.03.2012

Besuch des tschetschenischen Bildungsministers, Prof. Dr. Anzor Muzaev

22.03.2012

Besuch einer Delegation des British Council

26.-29.03.2012

Informationsreise einer Delegation aus Peru

26.-30.03.2012

Informationsreise einer Delegation des tunesischen Bildungsministeriums und Hochschulrektoren

24.04.2012

Besuch einer Tongji-Delegation unter der Führung des neuen Senatspräsidenten Professor Dr. Zhou Zuyi

30.04.2012

Besuch des kolumbianischen Vizeministers für Hochschulbildung, Dr. Javier Botero

20.-25.05.2012

Informationsreise von Vertretern griechischer Fachhochschulen

20.-26.05.2012

DIES-Informationsreise einer Delegation aus Ostafrika

30.05.-02.06.2012

Informationsbesuch von Dr. José Villa Riviera, Generalsekretär des Consejo Nacional de Ciencia y Tecnología (CONACYT) in Mexiko

13.06.2012

Besuch einer ABRUEM-Delegation (Associação Brasileira dos Reitores das Universidades Estaduais e Municipais)

15.06.2012

Treffen zwischen Frau Rüländ und dem thailändischen Bildungsminister, Dr. Suchart Thada-Thamrongvech, in Berlin

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am

Dienstag, 03.07.2012

ANHANG ZUM SCHRIFTLICHEN BERICHT DER GENERALESEKRETÄRIN

Zu I.1.: Bilanz der Auswahlrunde 2011/2012

- UNTERLAGEN:**
- Bericht der Programmabteilung Nord
 - Bericht der Programmabteilung Süd
 - Bericht über die Auswahl im Programm „Studienangebote deutscher Hochschulen im Ausland“
 - Bericht der Abteilung Internationalisierung und Kommunikation
 - Bericht der Nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit
-

BEHANDLUNGSVORSCHLAG:

Kenntnisnahme

„Auswahlrunde 2011/2012“

Die ersten Monate des Jahres sind im DAAD vorrangig von den Auswahlen für die Stipendienprogramme geprägt. Über die Bilanz der Auswahlrunde 2012 (die sich allerdings noch bis in den Sommer zieht) wird im Folgenden getrennt nach Abteilungen berichtet:

1. Bericht der Programmabteilung Nord (Europa, GUS, USA)

1.1. Programme für Deutsche

In der Summe stabile Bewerbungszahlen in den Kernprogrammen

Für die in der Regionalabteilung Nord bearbeiteten Stipendienprogramme für Deutsche – Jahresstipendien für Studierende, Graduierte und Doktoranden, Kurzstipendien für Doktoranden sowie RISE-Forschungspraktika – lagen bis Ende April gut 3.000 Bewerbungen vor. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um rund 11,8%. Dieser Rückgang geht jedoch ausschließlich auf die Überführung der bislang in den Regionalabteilungen angebotenen Stipendienprogramme in PROMOS zurück.

Während die Bewerberzahlen in den verbleibenden Programmen also insgesamt stabil waren, gab es – wie in den Vorjahren auch – deutliche Veränderungen für die unterschiedlichen Bewerbergruppen: So lagen 2012 nur noch 453 Bewerbungen für Jahresstipendien für **Studierende** vor, was einen weiteren Rückgang von 6,2% bedeutet (2011: -8%, 2010: -15 %), wobei dieser Rückgang auch das für alle Zielländer offene RISE-Programm betraf (2012: 373, 2011: 408 Bewerbungen). Auch die Zahl der **Graduierten**, die sich um ein Jahresstipendium zum Studium im Ausland bewarben, ist nach starken Aufwüchsen in den Vorjahren (2011: +10 %; 2010: +11 %), erstmals leicht um 3,6% auf nunmehr 1.325 Bewerbungen zurückgegangen. Fortgesetzt hat sich dagegen der starke Zuwachs bei den deutschen **Doktoranden**, die sich um die Förderung einer Auslandsphase im Rahmen ihrer Promotion bewerben: Während die Nachfrage nach Jahresstipendien für Doktoranden um 16% (2011: +15%) zugenommen hat und nun bei 378 Bewerbungen lag, wurden mit 433 Bewerbungen im Kurzstipendienprogramm sogar 32% mehr Bewerbungen als im Vorjahr eingereicht (2011: +30%).

Beliebteste Zielregionen und -länder bleiben Nordamerika und Großbritannien

64 % aller Bewerbungen in der Programmabteilung Nord zielten auf einen Studien- oder Forschungsaufenthalt in den angelsächsischen Ländern, wobei sich die Nachfrage mit jeweils rund 950 Bewerbungen gleichmäßig auf die USA und Kanada einerseits (32%) und Großbritannien andererseits (32%) verteilte. Im Vorjahr waren die USA (38%) noch deutlich beliebter als das Vereinigte Königreich (25%). Die mit Abstand größte Nachfrage rief das Angebot von Jahresstipendien für deutsche Graduierte hervor, die einen Studienabschnitt in Großbritannien anstrebten: Hier bewarben sich mehr als 500 Kandidatinnen und Kandidaten.

Stipendienvergabe und Auswahlrelationen

Aufgrund einer gegenüber dem Vorjahr erheblich verbesserten Mittelausstattung lag die Auswahlrelation in dieser Auswahlaison für Studierende bei 1:2,2 und für Graduierte im Durchschnitt bei 1:3 (2011: 1:5 für beide Gruppen). Die Zahl der vergebenen Stipendien betrug rund 1.110, was im Vergleich zum Vorjahr einem Aufwuchs von rund 30% gleichkommt.

Leichter Rückgang des Interesses an einem Lektorat

In dieser Auswahlaison lagen für 63 ausgeschriebene Lektorate 462 Bewerbungen vor, d.h. das durchschnittliche Auswahlverhältnis lag bei 1:7,3; besetzt werden konnten im ersten Durchgang hiervon 60 Lektorate, aufgrund zwischenzeitlich eingetretener Vakanzten wurden zwölf Lektorate nachausgeschrieben. Insgesamt sind die Bewerberzahlen im Lektorenprogramm in diesem Jahr rückläufig gewesen, denn 2011 hatten sich auf 56 Lektorate noch 710 Kandidatinnen und Kandida-

ten beworben (Auswahlverhältnis 1:12,7), 2010 waren es 512 Bewerbungen für 48 Lektorate (Auswahlverhältnis 1:10,6).

1.2. Programme für Ausländer

Steigende Bewerberzahlen in Südeuropa und für Studienstipendien

Insgesamt wurden in den Regionalreferaten der Programmabteilung Nord während der letzten Auswahlaison gut 16.500 Bewerbungen aus dem Ausland bearbeitet, was nur sehr knapp unter dem Stand des Vorjahres liegt (-1,5%). Hinter diesen insgesamt stabilen Bewerberzahlen stehen aber auch hier teilweise deutliche Binnenverschiebungen: So sind in Osteuropa/GUS die Bewerberzahlen nach vielen Jahren des Aufwuchses erstmals um rund 9% abgesunken. Dieser Rückgang erklärt sich zum einen durch den Wegfall der Semester- und Abschlussarbeitenstipendien für Germanisten, auf die im vergangenen Jahr noch rund 500 (= 4,8% aller) Bewerbungen entfielen. Unabweisbar rückläufig ist allerdings die Nachfrage aus osteuropäischen Ländern nach ein- bis zwölfmonatigen Forschungsstipendien (-24%), während Bewerbungen für Vollpromotionen in Deutschland sowie für Studienstipendien in Osteuropa leicht gestiegen sind (jeweils +6%). Insgesamt ist zu konstatieren, dass inzwischen nur noch 11% aller Bewerbungen aus Osteuropa auf den Bereich der Forschungsstipendien entfallen.

Auch wenn in Westeuropa und Nordamerika ebenfalls weniger Bewerbungen von Doktoranden (-16%) als im Vorjahr zu verzeichnen waren, liegt dort das Verhältnis zwischen Bewerbungen um Forschungs- und Studienstipendien immer noch bei rund 4:6. Insbesondere in Südeuropa sind allerdings die Bewerbungen um Studienstipendien gerade im letzten Jahr teilweise rapide gestiegen, z.B. in Griechenland um 134% und in Italien um 100%.

Ähnlich wie im Vorjahr wurden rund 59% der Bewerbungen für Kurzstipendien eingereicht (2011: 61%, 2010: 53%).

Die Auswahlrelationen bei den Jahresstipendien unterscheiden sich je nach Herkunftsregion und richten sich einerseits nach den langjährigen Erfahrungen mit der Bewerberqualität sowie nach den bisherigen Vergabezahlen, die in jedem Jahr mit den neuen Bewerberzahlen abgeglichen und behutsam angepasst werden. In dieser Auswahlaison ergab sich somit für die Länder West- und Nordeuropas sowie für Nordamerika ein Auswahlverhältnis von 1:5, für Süd- und Mittelosteuropa von 1:6, für Südost- und Osteuropa von 1:7 und für die Länder des Kaukasus und Zentralasiens von 1:9. In den überregionalen Auswahlverfahren wurde mit einer Quote von 1:7 ausgewählt.

RISE in den USA und Großbritannien weiterhin auf Erfolgskurs

Das RISE-Programm, das sich an junge US-Amerikaner, Kanadier und Briten wendet, verzeichnete auch im vergangenen Jahr mit über 1.800 Bewerbungen ein weiteres Plus von 9,5%. Besonders deutlich ist dabei das Interesse der britischen Studierenden gewachsen: Für diese Gruppe erreicht die Steigerung der Bewerberzahlen sogar die 15%-Marke und liegt nun bei rund 300. Die Auswahlrelation in diesem Programm lag in diesem Jahr bei 1:6, wobei fast die Hälfte der insgesamt 300 vergebenen Stipendien aus Fremd- und Drittmitteln finanziert wird.

Drittmittelstipendien in der Programmabteilung Nord

Gut 13% der neu vergebenen Stipendien für Ausländer aus den in der Programmabteilung Nord betreuten Ländern werden in ganz oder teilweise drittmittelfinanzierten Programmen gefördert. Neu hinzugekommen sind 2011 zwei Matching-Funds-Programme für junge Hochschullehrer aus der Lomonosov-Universität Moskau (Wernadskij-Programm) und der Petersburger Staatlichen Universität (Mendelejew-Programm).

Sonderprogramm Serbien

Seit Herbst 2008 stellt das Auswärtige Amt zusätzliche Mittel für ein auf drei Jahre (mit einer Auslaufphase 2012-13) angelegtes Sonderprogramm Serbien zur Verfügung, mit dem Studien-, Forschungs-, Semester-, Hochschulsommerkurs- und Intensivsprachkursstipendien sowie Praktikantenaufenthalte finanziert wurden. Aufgrund der bereits abschmelzenden Mittel wurden für das Stu-

dienjahr 2012/13 keine mehrjährigen Stipendien mehr vergeben (Vorjahr: 4 Masterstipendien), sondern nur noch Kurzstipendien in verringerter Zahl: 22 Intensivsprachkursstipendien (2011: 47), neun Forschungskurzstipendien (2011: 14), fünf Forschungsaufenthalte (2011: 4) und keine Semesterstipendien (2011: 5). Auch die im vergangenen Jahr aus den Sondermitteln noch gewährten Projektförderungsmaßnahmen (u.a. für Seminare am Rechtszentrum FU Berlin/Universität Split) konnten nicht mehr gewährt werden.

Akademischer Neuaufbau Südosteuropa

Seit 1999 stellt das Auswärtige Amt Mittel für deutsch-südosteuropäische fachliche Kooperationsprojekte zur Verfügung. Ziel ist die Bildung regionaler Netzwerke sowie die nachhaltige Stärkung und Internationalisierung der universitären Lehre an südosteuropäischen Hochschulen. Nach erheblichen Kürzungen durch den Geldgeber im Jahr 2011 wurde für 2012 nochmals eine leichte Erhöhung der Mittel erreicht. Damit konnten für 2012 aus 29 Anträgen insgesamt 19 Netzwerke für die Förderung ausgewählt werden (Vorjahr 28 Anträge, 17 Förderungen), die Fachkurse und Symposien, Studienmodule oder Graduiertenzentren in der Region etablieren. 2011 erhielten im Rahmen des Programms insgesamt 960 Studierende und (Nachwuchs-)Wissenschaftler eine Förderung. Jetzt kann davon ausgegangen werden, dass diese Zahl für 2012 wieder erhöht wird. Ab 2013 hat das Auswärtige Amt ein stärkeres Abschmelzen der Mittel für den Stabipakt SOE angekündigt. Referat 324 (Südosteuropa, Ungarn) ist bemüht, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln das erreichte Niveau der lokalen Kooperation und des Akademischen Austauschs mit Deutschland aufrechtzuerhalten, um damit weiter zur nachhaltigen Stabilität in der Region beizutragen.

1.3. Sonstige Programme und Projekte

Im Frühsommer 2011 konnten erneut 120 Stipendien im Programm "**Absolventen deutscher Auslandsschulen**" neu verliehen werden (2010: 120, 2009: 170, 2008: 120), und auch 2012 stehen 120 Stipendien zur Neuvergabe zur Verfügung. Ende 2011 lag die Zahl der insgesamt im Programm Geförderten bei 535; ein Jahr zuvor waren es knapp 500. Für die Auswahlaison 2012 liegen rund 350 Bewerbungen aus 54 Ländern vor.

Im Rahmen der „**Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und PartnerSchulen II**“ (**BIDS II**) wurden 20 Projekte zum Aufbau von Netzwerken mit Auslands- und Sprachdiplomschulen für eine Förderung bis Ende 2011 ausgewählt. An den insgesamt 26 beteiligten deutschen Hochschulen können u.a. „Motivationsstipendien“ mit einer Laufzeit von i.d.R. einem Jahr und einer Dotierung von bis zu 300 Euro monatlich an Absolventinnen und Absolventen von Auslands- und Sprachdiplomschulen vergeben werden. 77 dieser Stipendien wurden 2011 von Absolventinnen und Absolventen von Auslands- und Sprachdiplomschulen in Anspruch genommen. Außerdem haben 177 abschlussnahe Schülerinnen und Schüler, begleitet von neun Betreuungslehrern und -lehrerinnen, ein bis zu zweiwöchiges Schnupperstudium an einer BIDS-geförderten Hochschule absolviert.

Das Programm „**GoEast**“ ermöglicht im Rahmen von Hochschulkooperationen die Vergabe von Stipendien an deutsche Studierende, die einen Aufenthalt an nicht zur EU gehörenden Hochschulen in MOE/GUS anstreben. Für 2012 wurden 104 Projekte (2011: 85) zur Förderung ausgewählt, in denen ca. 205 Personen (2011: 143) ein Semesterstipendium erhalten werden. Auch die Anzahl der Förderung von „GoEast“ Sommerschulen in Osteuropa konnte 2012 noch einmal gesteigert werden: Es wurden 53 Sommerschulen (2011: 38) aus insgesamt 98 Anträgen (2011: 76) überwiegend nach Russland ausgewählt, an denen rund 400 Deutsche teilnehmen werden (2011: 376, davon 78 im Rahmen von Zuwendungsverträgen und 298 als Individualstipendien).

Dank der **Außenwissenschaftsinitiative** des Auswärtigen Amtes entstanden 2008 zwei regional fokussierte Sonderprogramme, nämlich zur „**Förderung der Demokratie in der Ukraine**“ sowie zur „**Konfliktprävention in der Region Südkaukasus, Zentralasien und Moldau**“. Aus 21 Anträgen konnten 16 Vorhaben mit dem Fokus Ukraine zur Förderung ausgewählt werden (2011: 22 Anträge und 13 Förderungen). Das Interesse der deutschen Hochschulen am Programm „Konflikt-

prävention“ ist weiter gestiegen: Aus 22 Anträgen im Bereich Konfliktprävention wurden 2012 insgesamt 14 für eine Förderung ausgewählt (2011: 17 Anträge und 14 Förderungen).

Im Programm „**Deutschsprachige Studiengänge**“ (**DSG**) werden Fachstudiengänge an Hochschulen in MOE/GUS in Zusammenarbeit mit einer deutschen Hochschule gefördert. Den überwiegenden fachlichen Anteil bilden rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fächer gefolgt von den Ingenieurwissenschaften. 2012 werden 31 DSG gefördert, davon drei neu bewilligte. Im Programm für die Förderung von Partnerschaften deutscher Hochschulen mit Hochschulen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie den Ländern der GUS "**Ostpartnerschaften**" erhalten 2012 insgesamt 97 deutsche Hochschulen eine Förderung mit jeweils drei Jahren Förderdauer. Bei den Auswahlen 2011 waren 30 Anträge gestellt worden (davon 26 Verlängerungen, 4 Neuanträge), von denen 29 Anträge bewilligt wurden (2010: 38 Anträge, 34 Bewilligungen).

Das Programm **Germanistische Institutpartnerschaften** steht für Kooperationsprojekte mit Mittel- und Osteuropa, Asien, Afrika und Südamerika offen. Für das Jahr 2012 wurden insgesamt 63 Partnerschaften bewilligt, darunter 17 Projekte, die in diesem Jahr erstmalig gefördert werden. In den seit 2008 neu hinzugekommenen Weltregionen (Afrika, Asien, Lateinamerika) werden 18 der 63 Projekte realisiert. Im angekoppelten „**Vladimir-Admoni-Programm**“ werden 2012 (wie auch 2011) fünf bilaterale germanistische Doktorandenschulen in MOE/GUS unterstützt.

Aus Anlass des vom Auswärtigen Amt ausgerufenen Schwerpunktjahres zur deutschen Sprache und der Lancierung der Kampagne „Deutsch – Sprache der Ideen“ hat der DAAD für das Jahr 2010 das Programm „**Die deutsche Sprache und ich**“ aufgelegt, in dessen Rahmen DAAD-Alumni von ihren Erfahrungen mit der Sprache Deutsch berichten und die Relevanz des Sprachenlernens mit einem akademischen Publikum diskutieren sollten. Die Maßnahme wurde über 2010 hinaus verlängert für Projekte im Ausland, die von DAAD-Lektoren beantragt werden. 2011 wurden sechs Veranstaltungen in Armenien, China, Griechenland, Indonesien, Kolumbien und Rumänien durchgeführt.

2. Bericht der Programmabteilung Süd

2.1. Stipendienprogramme für Deutsche: Mehr Stipendien – Bewerberrückgang für einige Zielregionen

Aufgrund der verbesserten Mittellage bei den BMBF-finanzierten Stipendien wurde die Auswahlrelation, die im Vorjahr auf 1:5 festgelegt werden musste, in der laufenden Auswahlrunde wieder auf das (rechnerisch mögliche) Niveau von ca. 1:3 angehoben. Dem steht eine quantitativ wie qualitativ differenzierte Bewerberlage gegenüber: Ein merkbarer Anstieg der Bewerberzahlen zeichnet sich einzig für China ab. Für einige Regionen ist ein deutlicher Rückgang der Bewerberzahlen zu verzeichnen. Das gilt - für Studierende, Graduierte und Doktoranden gleichermaßen - für Australien, Japan, Taiwan und Südostasien, sowie in einem besorgniserregenden Umfang für Afrika-Subsahara. Hier kehrte sich der Trend gesteigerter Bewerberzahlen der Vorjahre um: Bewerbungen von Doktoranden gingen um 45% zurück, von Studierenden um 23%. Diese aktuelle Entwicklung muss noch genauer analysiert werden. Für Lateinamerika ist ebenfalls ein Rückgang der Studierendenbewerbungen zu verzeichnen. Hier hielten sich die Bewerbungen von Graduierten und Doktoranden insgesamt konstant, allerdings mit einer ebenfalls überraschenden Verdopplung der Bewerbungen von Doktoranden für kürzere Forschungsaufenthalte und einem Rückgang des Interesses an Jahresstipendien. Konstant im zweistelligen Bereich bleiben die Bewerberzahlen für den Nahen Osten/Nordafrika. Dies gilt sowohl für die Jahres- als auch für die Semesterstipendien. Seit den letzten drei Jahren ist bei den Bewerbungen insgesamt sogar ein Anstieg um 30 % in den dreistelligen Bereich zu verzeichnen. Dagegen bleiben die Bewerberzahlen für die Länder des Mittleren Ostens aufgrund der dortigen Krisensituation meist im einstelligen Bereich.

Aufgrund mangelnder Qualität der Bewerbungen konnte nicht für alle Zielregionen die nach Finanzlage mögliche Stipendienvergabe realisiert werden. Ein gegenüber dem Vorjahr markanter Qualitätsverlust wurde bei den Bewerbungen Studierender nach Lateinamerika festgestellt.

Das Bewerberinteresse konzentriert sich auf die Schwellenländer, die Lehrangebote und Forschungsmöglichkeiten auf internationalem Niveau bieten: Brasilien, Chile, Argentinien, Südafrika, Indien, Singapur. Nur in Japan und den meisten afrikanischen Ländern stehen die Kulturwissenschaften an der Spitze des Fächerspektrums der deutschen Bewerber. Ansonsten führen in allen Zielregionen die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Das Programm „A New Passage to India“ wurde erfolgreich und mit steigender Nachfrage seitens der deutschen Hochschulen fortgeführt. 2011 erhielten 307 deutsche Studierende, Graduierte, Doktoranden und Wissenschaftler eine Förderung für Studien-, Forschungs- und Praktikaaufenthalte in Indien. Für 2012 wird voraussichtlich eine ähnliche Zahl erreicht werden.

2.2. Programme für Ausländer

Regierungsstipendienprogramme übersteigen die Teilnehmerzahlen der DAAD-Standardprogramme für Graduierte: Insgesamt kann die Abteilung Süd aus Mitteln des AA in diesem Jahr rund 500 Langzeitforschungs- und Studienstipendien an ausländische Graduierte (überwiegend Doktoranden) vergeben. Bei einer durchschnittlichen Förderdauer von dreieinhalb Jahren werden z. Zt. etwa 1700 ausländische Nachwuchswissenschaftler betreut. Diese Zahl wird auch 2012 nach der vorliegenden Planung (die Auswahlverfahren laufen derzeit noch) deutlich übertroffen von der Zahl der Stipendiaten, die die Abteilung im Rahmen von Regierungsstipendienprogrammen mit überwiegender Finanzierung durch ausländische Partner betreut. 2011 lag diese Zahl bei 2740 Stipendiaten. Schwerpunkt dieser Kooperationsform liegen in Lateinamerika (Neuvergabe im Berichtszeitraum: 472 Stipendien) und dem Nahen/Mittleren Osten. Hier sind in den vergangenen Jahren neue Programme (Master- und Doktorandenausbildung) mit Ägypten, Syrien und dem Irak mit zum Teil sehr hohen Stipendienzahlen vereinbart worden und gestartet. Allein für Ägypten vervierfachte sich durch das Regierungsstipendienprogramm GERLS die Zahl der vom DAAD an deutschen Hochschulen betreuten Doktoranden. Mit Syrien musste aufgrund der politischen Entwicklungen das laufende Programm ausgesetzt werden: Keine Neuaufnahmen 2011, allerdings Fortsetzung der Betreuung der ca. 120 in Deutschland studierenden / promovierenden Stipendiaten. Planmäßig verlaufen dagegen die Programme mit den Golfstaaten (Saudi-Arabien, Oman, Kuwait) und mit Irak. Im Kooperationsprogramm mit der Zentralregierung in Bagdad reisten 2011 70 Master- und Promotionsstipendiaten ein; im mit der kurdischen Provinzregierung zusätzlichen vereinbarten Programm wurden 2011 erstmals 42 Stipendiaten aufgenommen. Das größte laufende Programm (über 260 Stipendiaten) wird in Kooperation mit Pakistan durchgeführt und hat bisher trotz der politischen und wirtschaftlichen Probleme des Partnerlandes Bestand. 2011 konnten 40 Stipendiaten ihre Promotion abschließen und nach Pakistan zurückkehren. 45 neue Stipendiaten haben zum Wintersemester ihr Promotionsstudium an deutschen Hochschulen begonnen. In diesem Jahr wird eine weitere Gruppe von bis zu 60 Stipendiaten in Pakistan ausgewählt werden.

Im Stipendienprogramm mit der Mongolei für Bachelor- und Masterstudenten aus dem Bereich Bergbau konnten in drei Auswahlrunden 47 Stipendiaten bei einer Auswahlrelation von 1:3 ausgewählt werden.

Durchschnittlich jeder fünfte Bewerber aus Entwicklungsländern erhält ein Stipendium:

Für die in den letzten Monaten durchgeführten Auswahlen in den DAAD-Programmen zeigen sich konstante oder steigende Bewerberzahlen (die zum Teil durch die zusätzlichen Stipendien in den oben genannten Kooperationsprogrammen absorbiert werden). Ein kontinuierlicher, deutlicher Aufwuchs kann vor allem in Indien verzeichnet werden, wo die Bewerberzahlen wieder um 25 Prozent stiegen, was auch ziemlich genau dem Zuwachs der indischen Studenten in Deutschland

entspricht. Eine weitere „Wachstumsregion“ (20% mehr Bewerbungen als im Vorjahr) ist Afrika Subsahara, wobei hier besonders erfreulich ein Anstieg der Bewerbungen aus West- und Zentralafrika ist.

Quantitativ und qualitativ unvermindert stark (und weiblich geprägt) ist die Nachfrage aus dem Iran: Bei den 150 Doktorandenbewerbungen dieses Jahres lag der Frauenanteil bei 50%, bei den schließlich vergebenen 25 Stipendien betrug er 65%.

Interessant, wenn auch schwer zu deuten, ist der Anstieg der Bewerbungen in den Fachgebieten Architektur (von 24 auf 60) und Bildende Kunst (von 95 auf 160) aus den Ländern der Abteilung Süd.

Im Durchschnitt erhält jeder fünfte Bewerber aus Entwicklungsländern ein DAAD-Stipendium, wobei die Auswahlrelation in den Regionen in Abhängigkeit von der Bewerberqualität und den pro Land angebotenen Stipendienquoten variiert: Ein Studien- oder Forschungsstipendium entfällt in diesem Jahr voraussichtlich in Lateinamerika auf 3 Bewerber, in Afrika Subsahara auf 4, in der Region Nordafrika/Nahost auf 5 und in Asien auf 6 Bewerber. Es kommen dabei nur Kandidaten in die Auswahl, die eine wissenschaftliche Betreuung in Deutschland nachweisen können. Anders als bei deutschen Bewerbern besteht vorherrschendes Interesse an Langzeitstipendien, an der Spitze der nachgefragten Fachrichtungen stehen die Natur- und Ingenieurwissenschaften.

Aus Ostasien, vor allem Japan und Korea, kommen aber nach wie vor eine überdurchschnittliche Anzahl von Bewerbern für Musik.

Extrem hohe Nachfrage bei Stipendien für strukturierte Master- und Promotionsprogramme mit Entwicklungsländerbezug: Im ersten Quartal 2012 wurden die Auswahlen der neuen Stipendiaten für das BMZ-finanzierte Programm „Aufbaustudiengänge mit entwicklungsländerbezogener Thematik“ weitestgehend abgeschlossen. Gegenwärtig umfasst dieses Programm 42 überwiegend englischsprachige Studiengänge deutscher Hochschulen mit Master- oder (in drei Fällen) Promotionsabschluss. Es lagen 3.529 Bewerbungen vor, die meisten aus Afrika (43 %), gefolgt von Asien (37 %) und Lateinamerika (12,5 %). Für den Studienbeginn 2012 konnten 280 Stipendien vergeben werden (Auswahlrelation 1:12,5).

Die aus Mitteln des AA finanzierten Programme „Public Policy and Good Governance“ und das etwas kleinere Programm „Conflict Studies and Management“ wurden im Sommer 2011 zum vierten Mal ausgeschrieben. Das PPGG-Programm, welches in Zusammenarbeit mit 8 ausgewählten Studiengängen durchgeführt wird, ist ein thematisch zentriertes Aus- und Fortbildungsprogramm für zukünftige Führungskräfte aus Entwicklungsländern des Südens, für das international großes Interesse besteht. Den DAAD erreichten im letzten Jahr weltweit über 860 Bewerbungen. Die Länder mit den meisten Bewerbungen waren Pakistan (104), Ghana (70), Indonesien (69), Kenia (59), Afghanistan (48), Äthiopien (38), Nigeria (34), Brasilien (32), Mexiko (27). Ein erheblicher Zuwachs an Bewerbungen war 2011 aus der MENA-Region zu verzeichnen, aus der 50 Bewerbungen kamen, was eine Vervielfachung der Bewerberzahlen zu den Vorjahren bedeutet. Insgesamt konnten 85 Stipendien vergeben werden (Auswahlrelation: 1:10).

2.3. Sonstige Projekte

Transformationspartnerschaften mit Ägypten und Tunesien (AA): Im Zusammenhang mit den politischen Umbrüchen in Nordafrika konnten mit Mitteln des Auswärtigen Amtes neue Förderoptionen geschaffen werden. Ziel ist es, die Rolle der Hochschulen im politischen und gesellschaftlichen Transformationsprozess durch Kooperation mit deutschen Hochschulpartnern zu stärken. Im Jahr 2011 sind bereits insgesamt 22 Kurzmaßnahmen mit bzw. in den beiden postrevolutionären Zielländern Tunesien und Ägypten bewilligt worden. Diese Maßnahmen dienen u.a. auch der Anbahnung von größeren Kooperationsprojekten der Jahre 2012-2013. Mit Beginn des Jahres 2012 konnten drei eigens geschaffene Programmlinien im Bereich der Transformationspartnerschaft initiiert werden. Gefördert werden Kooperationsprojekte unterschiedlicher Formate und Dauer. Sie reichen von kurzfristigen Maßnahmen wie Sommerschulen, Workshops oder Studienreisen über

bis zu dreijährige Hochschulpartnerschaftsprojekte bis zur Einrichtung gemeinsamer deutsch-arabischer Masterstudiengänge. Partnerländer sind auch hier stets Tunesien und/oder Ägypten. Im ersten Quartal 2012 brachte die Auswahl in der Programmlinie 1 „Transformationspartnerschaften mit Hochschulen in den Transformationsländern Ägypten und Tunesien“ folgendes Ergebnis: von 38 Anträgen konnten 20 bewilligt werden. Für die Programmlinie 2 „Kurzmaßnahmen in Kooperation mit Hochschulen in den Transformationsländern Ägypten und Tunesien“ können laufend Anträge eingereicht werden. Im ersten Quartal 2012 konnten von den bis dahin eingereichten 33 Anträgen 15 positiv beschieden werden, 4 wurden abgelehnt. Die anderen 14 Anträge befinden sich noch im Begutachtungsprozess. Auf die Ausschreibung der Programmlinie 3 „Gemeinsame Masterstudiengänge“ (mit den fachlichen Schwerpunkten Archäologie bzw. Politik / Sozialwissenschaften) gingen insgesamt 3 Interessenbekundungen ein. Alle 3 Antragsteller werden zur Einsendung einer Vollbewerbung aufgefordert.

Bikulturelle deutsch-arabische Masterstudiengänge aus Mitteln der Technischen Zusammenarbeit (BMZ/GIZ): In den vier laufenden deutsch-arabischen Masterstudiengängen „Integrated Water Resources Management - IWRM“ (FH Köln und University of Jordan), „Economic Change in the Arab Region - ECAR“ (Universität Marburg und University of Damascus), „Renewable Energy and Energy Efficiency in the MENA Region - REMENA“ (Universität Kassel und Cairo University) sowie „International Education Management – INEMA“ (PH Ludwigsburg und Helwan University Cairo) finden im April und Mai 2012 die Auswahlen statt. Entsprechende Zahlen stehen daher Mitte Mai zur Verfügung.

Neue Partnerschaften - NoPa: Deutsch-Brasilianisches Forschungskooperationsprogramm (BMZ/GIZ): Im gemeinsam von DAAD, GIZ und CAPES durchgeführten Forschungskooperationsprogramm zu den Themen „Erneuerbare Energien / Energieeffizienz“ und „Tropenwaldschutz“ gingen 29 Förderanträge ein. Acht Kooperationsprojekte wurden im Oktober 2011 ausgewählt, fünf aus dem Bereich „Energie“, drei zum Thema „Tropenwaldschutz“. Die Förderung erfolgt auf deutscher Seite aus Mitteln der Technischen Zusammenarbeit des BMZ, die brasilianische Kofinanzierung garantiert unser brasilianischer Partner CAPES. Die Vorhaben werden von November 2011 – Dezember 2013 gefördert. Die Fördermodule von NoPa sind auf die Bedarfe gemeinsamer und anwendungsorientierter Forschung ausgerichtet. Neben Mobilitätskosten werden auch Sachmittel für die Forschung und Veranstaltungskosten übernommen.

Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni (AA/BMZ): Auf die vierte gemeinsame Ausschreibung des Alumni-Programms aus Mitteln des BMZ und des AA bewarben sich für 2012 84 Hochschulprojekte, davon 50 für eine Förderung durch das BMZ und 34 für eine Förderung des AA. Für vier Vorhaben wird eine Förderung durch beide Geldgeber beantragt. Ausgewählt wurden 21 Vorhaben im BMZ- und 17 im AA-Bereich. Weitergeführt als weiterlaufende Projekte der vorherigen Auswahlrunde werden 2012 außerdem 18 Maßnahmen aus BMZ- und 19 aus AA-Mitteln. Die deutschen Hochschulen laden die Alumni zu drei- bis zehntägigen fachlichen Fortbildungen nach Deutschland oder an ausländische Standorte ein und können zusätzlich ihre Alumniarbeit mit dem Einsatz von Fördermitteln für die Erstellung von Informationsmaterialien oder Datenrecherchen voranbringen.

Alumni-Sonderprojekte (BMZ): Das duale Konzept der Alumni-Sonderprojekte bietet Alumni aus Entwicklungsländern die Möglichkeit einer einwöchigen Sommerschule an einer deutschen Hochschule und die anschließende Teilnahme an einer Industriefachmesse oder einem Fachkongress, um Kontakt zu Wirtschaftspartnern anzubahnen. Im Jahr 2011 standen die Themen Wasser, Energie und Ernährungssicherung im Vordergrund. Es wurden die „Wasser Berlin“, die „Intersolar“ in München sowie erstmalig die Agritechnica in Hannover besucht. Noch in 2011 organisiert und im Januar 2012 durchgeführt wurde zusätzlich das Expertenseminar zur International Conference on Development of Renewable Energy Technology (ICDRET) in Dhaka, Bangladesch. Insgesamt haben sich bei den entsprechenden Ausschreibungen dazu 12 deutsche Hochschulen beworben, von denen 8 ausgewählt wurden. Für die Teilnahme an den Sonderprojekten haben sich insgesamt über 800 Alumni beworben, 200 konnten zur Förderung ausgewählt werden.

DIES-Hochschulmanagement-Aktivitäten (BMZ): Für den DIES-Trainingskurs „International Deans' Course South East Asia 2011/2012“ qualifizierten sich 32 Hochschulführungskräfte (von 149) aus Südostasien für die Teilnahme. Für den DIES-Trainingskurs „UNILEAD 2011/2012“ wurden 22 der insgesamt 149 Bewerber aus Ostafrika, Südostasien, Zentralamerika und Nahost ausgewählt. Der DIES-Trainingskurs "Proposal Writing for International Research Projects" wurde in 2011 in Kenia durchgeführt, von insgesamt 92 Bewerbern wurden 32 Teilnehmer ausgewählt. Für das Alumninetzwerk REAL in Ostafrika reichten 5 Länder einen Antrag ein, ausgewählt wurden insgesamt 3 Anträge aus folgenden Ländern: Kenia, Äthiopien und Uganda. Im Rahmen des DIES-Qualitätssicherungsprojekts Südostasien (ASEAN-QA) wurden für den dreiteiligen Trainingskurs zu interner Qualitätssicherung von 2011-2012 insgesamt 24 von 40 Bewerbern ausgewählt. Für den Trainingskurs zu externer Qualitätssicherung von 2011-2013 wurden 17 von 46 Teilnehmern ausgewählt. Für das Programm "DIES-Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern" lagen in 2011 insgesamt 10 Anträge vor (Förderung ab Januar 2012), darunter 1 Verlängerung. 3 Neuanträge wurden für eine Förderung ab Januar 2012 ausgewählt.

Fachbezogene Hochschulpartnerschaften (BMZ): 2011 waren insgesamt 68 Partnerschaften in der Förderung. Davon wurden 7 ab Jahresbeginn neu in die Förderung aufgenommen. Bei der Auswahlrunde 2011 konnten von 70 eingegangenen Anträgen 17 Projekte für die Förderung ab 2012 ausgewählt werden. Begleitet wird das Programm der Hochschulpartnerschaften vom Programm der Fact Finding Missions, die der Anbahnung und Vorbereitung von Kooperationen dienen. In 2010 konnten 18 Fachdelegationen deutscher Hochschulen nach Asien (5), Afrika-Subsahara (7), Lateinamerika (5) und Nordafrika/Nahost (1) finanziert werden.

DAAD-Ärzteprogramm / PAGEL (BMZ): Das Akronym PAGEL steht für „Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern“. Gefördert werden Hochschulpartnerschaften mit Entwicklungsländern im Gesundheitssektor sowie Fortbildungsveranstaltungen in Deutschland und in Entwicklungsländern. Um dem „brain drain“ im Gesundheitswesen der Entwicklungsländer entgegenzuwirken, werden zur Rückkehrförderung außerdem Famulaturen und PJ-Tertiale in den Heimatländern angeboten. In 2011 erfolgte die achte Auswahlrunde in diesem Programm. Von 21 eingereichten Anträgen wurden 7 neue Projekte bewilligt. Inzwischen sind 22 Projekte in der Förderung, die regionale Verteilung zeigt einen Schwerpunkt in Afrika/Subsahara (50 %) gefolgt von Nahost/Nordafrika (23 %), Asien (18 %), und je einem Projekt mit Osteuropa bzw. weltweitem Bezug.

Maßnahmenpaket „Qualitätsnetz Biodiversität“(BMZ): Seit 2009 fördert der DAAD in diesem Maßnahmenpaket Hochschulkooperationen und Alumnimaßnahmen, welche das Thema Biodiversität in Forschung und Lehre, Dienstleistung und Management der Hochschulen verankern. Das Angebot richtet sich vorzugsweise an forst-, agrar- und umweltwissenschaftliche Abteilungen deutscher Hochschulen. 2011 befanden sich bereits 13 Vorhaben in der Förderung, davon 5 Vorhaben in Afrika, 6 in Asien sowie 2 in Südamerika. In der Auswahlrunde 2011 wurden 3 von 13 Anträgen zur Förderung ab 2012 neu ausgewählt.

Dialogprojekte (AA): Im Programm Hochschuldialog mit der islamischen Welt wurden 13 von 15 Verlängerungsanträgen positiv beschieden. Zusätzlich konnten bei der Auswahl für 2012 16 neue Projekte, darunter zwei Anbahnungsmaßnahmen mit Jordanien (Syrien) und dem Libanon neu in die Förderung aufgenommen werden. Sie wurden aus 29 Neuanträgen ausgewählt.

3. Bericht über die Auswahl im Programm „Studienangebote deutscher Hochschulen im Ausland“

Das Programm fördert Initiativen deutscher Hochschulen zu unternehmerisch geplanten, konkurrenzstarken Studienangeboten und Hochschulgründungen. Für die Hochschulen bietet sich

dadurch die Möglichkeit, hochqualifizierte Graduierte und Doktoranden einzuwerben und neue Kooperationen mit ausländischen Partnerhochschulen in Lehre und Forschung aufzubauen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig: Interessierte Hochschulen können beim DAAD zunächst eine sogenannte Interessenbekundung inklusive Projekt- und Finanzierungsplan einreichen. Bei positiver Begutachtung durch eine Gutachterkommission ergeht die Aufforderung zur Einreichung eines Vollartrags an die jeweilige Hochschule. Die Förderdauer der Projekte beträgt in der Regel bis zu vier Jahre.

Bei der Auswahl Sitzung am 7. Dezember 2011 lagen der Kommission 4 Vollarträge und 2 Folgeanträge (davon 1 Folgeantrag als Wiedervorlage) zur Entscheidung vor. Für die Förderung ab 2012 wurden 2 Vollarträge mit Auflagen und 1 Vollartrag mit Bedingung und Auflagen bewilligt sowie 1 Vollartrag aus formalen Gründen abgelehnt. Die beiden Folgeanträge wurden als Abschluss- bzw. Auslauffinanzierung mit erheblichen Kostenreduzierungen und teilweise mit Auflagen bewilligt.

Die ausgewählten Studienangebote decken die Fachrichtungen Wirtschaftsingenieurwesen, Bauingenieurwesen, Regionalwissenschaft/ Global Studies, Biotechnologie und Tropentechnologie ab; Zielländer sind China, Äthiopien, Argentinien und Vietnam.

Die im o.g. Programm geförderten Projekte können darüber hinaus an den Stipendienprogrammen für Deutsche Hochschulprojekte im Ausland (Deutschlandaufenthalte und Sur Place- und Drittlandstipendien) teilnehmen. In der Auswahl Sitzung im Februar 2012 wurde über insgesamt 79 Anträge entschieden, von denen 73 - teilweise mit Kürzungen und/oder Auflagen - bewilligt wurden.

4. Bericht der Abteilung Internationalisierung und Kommunikation

4.1. Programme für Deutsche

Jahresstipendien für Postdoktoranden: Im Berichtszeitraum konnten an 364 Bewerber 79 Stipendien vergeben werden. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum ist die Anzahl der Bewerbungen um 11 % gesunken. Im laufenden Jahr deutet sich jedoch wieder ein Anstieg der Bewerberzahlen an. Derzeit sind bereits knapp 75 % des Gesamtantragsvolumens des Vorjahres erreicht worden, während es zum selben Zeitpunkt des Vorjahres nur 70 % waren.

Beliebteste Zielregion der Stipendiaten ist nach wie vor Nordamerika (mit 54,4 % vor Westeuropa mit 32,7 %). Damit ist der Anteil der Bewerbungen für Nordamerika wieder etwas angestiegen (von 49 % im Vorjahr). Mathematik / Naturwissenschaften sind mit 69,5 % erneut die am stärksten vertretenen Fachrichtungen.

Kurzstipendien für Postdoktoranden: Bei den Kurzstipendien ist ein Anstieg um 7,9 % bei den Bewerberzahlen zu verzeichnen. Im Berichtszeitraum konnten 40 von 96 Bewerbern gefördert werden. Aufenthalte in Westeuropa planten 43,8 % der Bewerber; diese Region lag damit an erster Stelle vor Nordamerika (36,5 %). Das Programm wurde aber auch für Forschungsaufenthalte in China, Nigeria, Kambodscha und Indonesien genutzt. Wie auch bei den Jahresstipendien kamen die meisten Bewerber (41,7 %) aus dem Bereich der Mathematik und Naturwissenschaften, gefolgt von den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (23 %) und den Sprach- und Kulturwissenschaften mit 16,7 %.

Forschung an internationalen Wissenschafts- und Technologiezentren (FIT): Ziel des Programms ist es, hochqualifizierte deutsche Postdoktoranden der Informatik an ausgewählten ausländischen Exzellenzzentren zu fördern, die von besonderer Bedeutung für den Aufbau enger Kooperationsbeziehungen mit dem Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Deutschland sind. Im Jahr 2011 gingen 11 Bewerbungen ein, daraus wurden 5 Postdoktoranden für Forschungsaufenthalte am International Computer Science Institute in Berkeley, USA und ein Postdoktorand für einen Forschungsaufenthalt am National Institute of Informatics in Tokyo, Japan ausgewählt. Weiterhin wurden alle 8 Verlängerungsanträge positiv entschieden (jeweils 4 Bewerbungen von Postdoktoranden am ICSI und am NII).

Die Bewerberzahlen im FIT-Programm erscheinen zunächst gering. Bedenkt man jedoch, dass es sich hier nur um zwei Standorte handelt und dass im weltweit geöffneten Postdoktorandenprogramm nur 19 Bewerbungen aus dem Bereich Informatik eingegangen sind, ist zumindest das Interesse an Aufenthalt in Berkeley beachtlich.

Rückgewinnung deutscher Wissenschaftler aus dem Ausland: Das Programm unterstützt Postdoktoranden und erfahrene Wissenschaftler, die nach einer Mobilitätsphase im Ausland ihre wissenschaftliche Karriere in Deutschland fortsetzen möchten. Es werden zwei Förderlinien angeboten: Fahrtkostenzuschüsse bieten die Möglichkeit, aus dem Ausland zu Vorstellungsgesprächen und Fachvorträgen anzureisen; im Berichtszeitraum wurden 67 Anträge gestellt, von denen 42 bewilligt wurden. Rückkehrerstipendien werden für bis zu sechsmonatige Aufenthalte an einer deutschen wissenschaftlichen Einrichtung vergeben. Von den 40 eingegangenen Anträgen konnten 21 zur Förderung ausgewählt werden.

Verglichen mit dem Vorjahr hat die Zahl der Bewerbungen für Fahrtkostenzuschüsse etwas abgenommen, während die Antragszahlen für Rückkehrstipendien fast unverändert blieben.

Vortrags- und Kongressreisen: Das seit 2009 vom DAAD administrierte Programm ist mit 5.055 Anträgen im Berichtszeitraum weiterhin das antragsstärkste Individualförderprogramm des DAAD. Es konnten insgesamt 2.369 Anträge mit einem Gesamtvolumen von 2.820.821,00 Euro bewilligt werden; dies entspricht einer Auswahlrelation von 2,1:1.

93 % der Förderungen wurden für die Teilnahme an Kongressen und 7 % für Vortragsreisen bewilligt. 61 % der Antragsteller sind promovierte Wissenschaftler und Hochschullehrer; 39 % der Anträge stammen von Doktoranden. Die meisten Förderungen wurden für den Fachbereich Sprache und Kultur (35 %) bewilligt; es folgen Mathematik / Naturwissenschaften (30 %), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (14 %), Humanmedizin (8 %), Ingenieurwissenschaften (7 %), Kunst- / Musik- und Sportwissenschaften (3 %) und Agrar- und Forstwissenschaften / Veterinärmedizin (3 %).

Studienreisen und Studienpraktika: Die „Studienreisen und -praktika für Deutsche“ sind in das 2010 erstmalig aufgelegte Programm PROMOS (Programm zur Steigerung der Mobilität von deutschen Studierenden) integriert worden. Bis Mai 2011 wurden letztmalig 57 Reisen deutscher Studierendengruppen ins Ausland ausgewählt und gefördert.

Vermittlung von Praktikantenplätzen für Deutsche: Die Anzahl der im Jahr 2011 in über 70 Länder vermittelten deutschen Studierenden der Ingenieur- und Naturwissenschaften lag trotz der weltweit wirtschaftlich schwierigen Lage mit 652 Personen wieder sehr hoch und bedeutete erneut die Spitzenposition Deutschlands im weltweiten IAESTE-Austausch.

Reisebeihilfen für Auslandspraktika: Im Jahre 2011 wurden insgesamt 734 Förderungen ausgesprochen. Über die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) wurden aus dem gleichen Titel weitere 251 Personen gefördert. Der erhebliche Rückgang der Geförderterzahl lässt sich auf den flächendeckenden Start des DAAD-Programms PROMOS zurückführen.

Kurzstipendien für Praktika im Rahmen von auslandsbezogenen Studiengängen und selbstorganisierte Praktika in Internationalen Organisationen: Hier war ebenfalls infolge der Einführung des DAAD-Programms PROMOS ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen: Bei 716 Bewerbungen konnte im Jahr 2011 561 Personen eine Förderung gewährt werden.

Carlo-Schmid-Programm für Praktika in Internationalen Organisationen und EU-Institutionen (CSP): Im Rahmen der elften Ausschreibung des Programms gingen zum Bewerbungsschluss 479 Bewerbungen ein, was die zweithöchste Bewerberzahl seit Bestehen des Programms darstellte. Insgesamt wurden 106 Stipendien vergeben – nach wie vor eine hohe Anzahl von Geförderten.

4.2. Programme für Ausländer

DAAD / Roche Diagnostics-Programm für ausländische Postdoktoranden: Für das DAAD / Roche-Postdoktorandenprogramm gingen im Berichtszeitraum 15 Bewerbungen ein. 5 der Kandidaten wurden neu in die Förderung aufgenommen, sodass insgesamt 11 Stipendiaten gefördert wurden.

Hochschulsommer-/wintersprachkurse und Intensivsprachkurse: Die Nachfrage in den Programmen Hochschulsommerkurse und Intensivsprachkurse ist weiterhin weltweit sehr hoch. Es sind zurzeit 99 Länder beteiligt, aus denen insgesamt 6.389 Bewerbungen eingingen. Vergeben wurden 1.715 Hochschulsommerkursstipendien, 174 Intensivsprachkursstipendien sowie 260 Hochschulwinterkursstipendien für Teilnehmer aus Lateinamerika, Afrika und Australien.

Studienreisen und Studienpraktika: In diesem weltweit beliebten Programm ist erfreulicherweise ein deutlicher Antragsaufwuchs zu verzeichnen. Im Berichtszeitraum gingen 172 Anträge für Studienreisen sowie 69 Anträge für Studienpraktika von ausländischen Studierendengruppen ein, 59 bzw. 38 davon wurden zur Förderung ausgewählt. 31 Reisen wurden vom DAAD organisiert, und 8 der Gruppen konnten in Berlin und Bonn vom DAAD empfangen und begrüßt werden.

Vermittlung von Praktikantenplätzen für Ausländer (IAESTE einschließlich aller Sonderprogramme und der Praktikanten aus nicht-IAESTE-Ländern): Die Zahl der von der Wirtschaft eingeworbenen Praktikumsstellen lag im Jahr 2011 mit 1.399 Angeboten auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Insgesamt konnten 652 ausländische Studierende in deutschen Betrieben sowie Hochschul- und Forschungseinrichtungen als Praktikantinnen und Praktikanten platziert werden.

4.3. Programme für Hochschulen

Das **Programm zur Förderung der Integration (PROFIN)** wurde 2011 nicht mehr ausgeschrieben, da bereits der Großteil der Fördermittel bis zum zunächst festgelegten Programmende am 31.12.2012 in den vorherigen Auswahlrunden gebunden wurde. In der Zwischenzeit stellte das BMBF für das Folgejahr jedoch noch eine Auslauffinanzierung für PROFIN in Aussicht, sodass die 84 Projekte, die sich im Haushaltsjahr 2012 noch in der Förderung befinden, auch für 2013 eine weitere Unterstützung zur Verstetigung beantragen können. Derzeit läuft die Antragsfrist hierfür; Entscheidungen trifft die Auswahlkommission im Sommer dieses Jahres.

Durch die Projekte werden internationale Studierende – auch mit Migrationshintergrund – in die Fachbereiche und Fakultäten aktiv einbezogen, die Integration in Hochschule und Gesellschaft gefördert und die Internationalisierung der Lehre vorangebracht. Zudem werden internationale Begegnungszentren geschaffen und interkulturelle Kompetenztrainings entwickelt.

Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP): Dieses Programm zur Förderung des strukturierten Studierendenaustauschs auf Master- und Bachelor-Ebene erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Die attraktivste Zielregion bleibt der nordamerikanische Kontinent mit gut 50 % aller Förderungen und vielen Partnerschaften mit Spitzenhochschulen. Bei 121 Anträgen zum Auswahltermin Januar 2012 konnten zunächst 74 in die Förderung aufgenommen werden. Die Antragszahl sank im Vergleich zum Vorjahr leicht (140 Anträge), da seit 2011 mehrjährige Bewilligungen ausgesprochen werden. Dies ermöglicht den Hochschulen eine größere Planungssicherheit. Die Anträge bzw. Förderungen verteilen sich nach wie vor recht gleichmäßig auf Bachelor- und Master-Niveau. Die Gesamtzahl der geförderten Projekte liegt bei 173.

Integrierte internationale Studiengänge mit Doppelabschluss (Doppelabschlussprogramm): Das Doppelabschlussprogramm erfreut sich zunehmender Nachfrage. Derzeit liegen der Auswahlkommission 184 Anträge für die Auswahl Sitzung im Mai 2012 vor. In der Auswahl Sitzung im Mai 2011 wurden von 160 Anträgen 102 Projekte bewilligt. Aufgrund bereits bestehender mehrjähriger

Förderzusagen befinden sich somit im Hochschuljahr 2011/12 insgesamt 127 Projekte in der Förderung. Überwiegend werden Doppelabschlüsse im Masterbereich gefördert. Die beliebtesten Partnerländer sind derzeit: die Russische Föderation, China, Spanien sowie die USA. Auch in diesem Programm wird auf zweijährige Bewilligungen umgestellt.

Bachelor Plus: Das im Frühjahr 2009 erstmals ausgeschriebene Programm fördert die Einrichtung vierjähriger Bachelor-Programme, in denen Studierende einen einjährigen Auslandsaufenthalt absolvieren und dadurch eine besondere interdisziplinäre sowie berufsrelevante Zusatzqualifikation erwerben, ohne dass es zu einer Studienzeiterverlängerung kommt. Die einzurichtenden vierjährigen Bachelor-Programme dienen dem Ziel, die Mobilität von Studierenden zu erhöhen und den fachlichen und interkulturellen Gewinn des Auslandsstudiums zu steigern.

In der Auswahl Sitzung im Juni 2011 wurden von insgesamt 42 vorgelegten Anträgen 28 Projekte in die Förderung aufgenommen. Die 65 im Hochschuljahr 2011/12 in der Förderung befindlichen Projekte verteilen sich fast gleich zwischen Universitäten (34) und Fachhochschulen (31). Mit jeweils 31 % liegt die Anzahl der geförderten Projekte in den Fachbereichen Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit den Ingenieurwissenschaften gleichauf, gefolgt von den Sprach- und Kulturwissenschaften mit 23 %. Mit 32 % hält Baden-Württemberg den größten Anteil an den geförderten Projekten.

Förderung ausländischer Gastdozenten zu Lehrtätigkeiten an deutschen Hochschulen: Von den 88 Anträgen, die in der Auswahl Sitzung im Oktober 2011 eingereicht wurden, wurden 55 für eine Förderung ausgewählt. Im Jahr 2011 wurden damit insgesamt 112 ausländische Gastdozenten und Gastdozentinnen gefördert.

Innovationen in der Lehre: Im Frühjahr 2011 wurde aus Mitteln des Stifterverbandes ein Förderprogramm für „Innovationen in der Lehre: die internationale Dimension in der Lehre erfolgreich stärken“ ausgeschrieben. Die Ausschreibung sollte Studiengänge ermuntern, die internationale Dimension in der Lehre zu verankern oder zu steigern und damit zugleich einen wertvollen Beitrag zur Qualitätsentwicklung in der Lehre zu leisten. Erfreulich war die Resonanz mit 77 Anträgen, wovon in der Auswahl Sitzung im August 2011 dann 10 Projekte zur Förderung empfohlen wurden und mit Beginn des Wintersemesters 2011/12 ihre Arbeit aufnahmen.

Summer Schools und Sommer-Akademien: Für 2011 wurden aus 29 Anträgen 15 Summer Schools im Ausland zur Förderung ausgewählt. Eine bereits ausgewählte Summer School in Syrien musste aufgrund der politischen Unruhen leider storniert werden. Die beiden beliebtesten Zielländer waren China (5) und Brasilien (4).

Im Programm Sommer-Akademien in Deutschland konnten bei 56 Anträgen 20 Förderzusagen erteilt werden. Zudem fördert der DAAD seit 2010 ein Pilotprojekt der FU Berlin, bei dem weitere Summer Schools in China, Kambodscha, Jordanien, Griechenland und dem Iran aus Mitteln des Auswärtigen Amtes als Sondermaßnahme finanziert wurden.

PROMOS – Programm zur Steigerung der Mobilität von deutschen Studierenden:

Im zweiten Förderjahr konnten die 267 Hochschulen im Jahr 2011 durch PROMOS 7.489 Stipendiaten für kürzere Auslandsaufenthalte von bis zu sechs Monaten fördern. Im Vergleich zu 2010 wurde die Gefördertenanzahl somit um mehr als 50 % gesteigert. Die deutliche Steigerung erklärt sich durch den Mittelaufwuchs von rund einer Million Euro, den längeren Förderzeitraum (im Jahr 2010 begann die Förderung erst ab dem 1. Juni) und vor allem auch damit, dass sich die Ausschreibungs- und Auswahlprozesse an den Hochschulen etablieren.

80 % der Geförderten im Jahr 2011 waren Studierende vor dem ersten Abschluss. Das Programm wird also weiterhin stark zur Förderung der Mobilität im Bachelor-Studium eingesetzt. Insgesamt wurden 3.215 Studienaufenthalte (43 %), 1.680 Praktika (23 %), 222 Fachkurse (3 %), 242 Sprachkurse (3 %) und Gruppenreisen von 2.130 Studierenden und Doktoranden gefördert (28 %). Eine Förderung von Doktoranden ist weiterhin bei den Sprach- und Fachkursen sowie den Gruppenreisen möglich.

Die regionale Verteilung im Jahr 2011 stellt sich wie folgt dar: Mit 23,5 % und 23 % sind die Regionen Asien-Pazifik und Nordamerika (1.757 und 1.720 Aufenthalte) die Spitzenreiter, knapp gefolgt von Westeuropa mit 22 % (1.659 Aufenthalte). Danach folgen Lateinamerika (971 Aufenthalte), die MOE-Länder (579 Aufenthalte), Afrika Subsahara (510 Aufenthalte) und Nordafrika und Nahost (293 Aufenthalte). Im Jahr 2012 nehmen 279 deutsche Hochschulen an PROMOS teil (Steigerung um rund 5 %). Aufgrund der Erhöhung der Programmmittel in diesem Jahr ist wiederum mit einer deutlichen Steigerung der Gefördertenzen zu rechnen.

4.4. Fach- und Sonderprogramme

„Moderne Anwendungen der Biotechnologie – Postdoc-Austausch mit China“: In dem vom BMBF und vom chinesischen Erziehungsministerium (MoE) seit 2008 gemeinsam finanzierten Fachprogramm lagen 1 Antrag eines deutschen Wissenschaftlers und 8 Anträge chinesischer Wissenschaftler vor. Nach der Auswahl konnten 1 Stipendium an einen deutschen Wissenschaftler und 4 Stipendien an chinesische Wissenschaftler vergeben werden. Insgesamt wurden bzw. werden im Programm 4 deutsche und 13 chinesische Stipendiatinnen und Stipendiaten gefördert.

„Siemens – DAAD – Post Graduate Programme“: Das Sonderprogramm für Doktorandinnen und Doktoranden aus China, Indien und Russland wird seit 2006 gemeinsam mit der Siemens AG durchgeführt. Siemens finanziert 2/3 der Stipendien, die Betreuungsleistungen und die Verwaltung des Programms; der DAAD trägt die Kosten für 1/3 der Stipendien. Bis 2010 sind 24 Stipendien vergeben worden. Im Berichtszeitraum konnten weitere 13 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus China (3), Indien (8) und Russland (2) in die Förderung aufgenommen werden. Vorgelegt hatten insgesamt 66 Bewerbungen: 17 aus China, 44 aus Indien und 5 aus Russland. Die Gesamtzahl der Geförderten erhöht sich damit auf 37. 11 kommen aus China, 11 aus Indien und 15 aus Russland.

„DLR – DAAD – Research Fellowships“: Das im Jahr 2008 begonnene Sonderprogramm wird gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt durchgeführt. Die Kosten für die Stipendien werden von den aufnehmenden DLR-Instituten getragen. Das DLR in Köln finanziert die Programmverwaltung. Der DAAD übernimmt die Kosten für fakultative Deutschkurse. Das weltweit ausgeschriebene Angebot richtet sich an ausländische Doktoranden, Postdocs und Senior Scientists. Jedes der angebotenen Stipendien ist individuell definiert. Im Berichtszeitraum wurden 74 Bewerbungen bearbeitet und 25 Förderungen ausgesprochen. Insgesamt wurden bzw. werden seit 2008 73 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus 25 Ländern gefördert.

„Leibniz – DAAD – Research Fellowships“: Das Sonderprogramm wurde zwischen der Leibniz-Gemeinschaft und dem DAAD im Jahr 2010 vereinbart. Postdoktoranden aus aller Welt haben die Möglichkeit, an einem der insgesamt 86 Leibniz-Institute für die Dauer von 12 Monaten zu forschen. Die Leibniz-Gemeinschaft stellt die Mittel für die Stipendien und für die Bearbeitung des Programms zur Verfügung; der DAAD trägt die Kosten für fakultative Deutschkurse. Nach der ersten Ausschreibung waren insgesamt 164 Bewerbungen aus 40 Ländern eingegangen. Nach dem mehrstufigen Auswahlprozess konnten 18 Stipendien vergeben werden; die Stipendiatinnen und Stipendiaten kommen aus 11 Ländern.

„SPACES Scholarships for Postgraduate Studies in Germany“: Das aus Mitteln des BMBF finanzierte und 2010 implementierte Fachprogramm – SPACES steht für „Sciences Partnership for the Assessment of Complex Earth System Processes“ – sollte 2011 bis zu 15 fachlich exzellenten Graduierten aus Angola, Namibia und Südafrika die Möglichkeit bieten, in einem ausgewählten Masterkurs in Deutschland zu studieren. Aus den insgesamt 29 Bewerberinnen und Bewerbern aus Namibia (27) und Südafrika (2) konnten 13 (11 aus Namibia und 2 aus Südafrika) ein Stipendium erhalten.

„**Nachhaltiges Wassermanagement**“: Das Programm wurde 2011 erstmals ausgeschrieben. Es eröffnet Studierenden und Doktoranden aus ausgewählten Ländern die Möglichkeit in einem ausgewählten Master-Kurs zu studieren bzw. unter der Betreuung einer Hochschullehrerin / eines Hochschullehrers in Deutschland zu promovieren. Nach Bewerbungsschluss lagen insgesamt 37 Bewerbungen aus Indonesien (12), Vietnam (8), Kasachstan (keine Bewerbung eingegangen), der Mongolei (4), dem Iran (9) und aus Jordanien (4) vor. Hinzu kamen 5 Anträge von deutschen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die sich um die Förderung Serieller Sommerschulen beworben hatten. Die Auswahl fand im März 2012 statt. Im Ergebnis können 3 Serielle Sommerschulen sowie 15 Master-Stipendiaten und 11 Doktoranden gefördert werden: 8 Studierende / 1 Doktorand aus Indonesien, 4/2 aus Vietnam, 2/1 aus der Mongolei, 0/4 aus dem Iran und 1/3 aus Jordanien.

5. Bericht der Nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD für das Hochschuljahr 2010/2011, mit Ausblick auf das Hochschuljahr 2011/2012

Der DAAD nimmt für das Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Europäischen Kommission in Deutschland die Aufgaben einer Nationalen Agentur bzw. Informations- und Beratungsstelle für verschiedene EU-Programme wahr. Im Folgenden wird über die Auswahlbilanz für das Hochschuljahr 2010/2011 in den ERASMUS-Bereichen „Auslandsstudium“, „Auslandspraktikum“ sowie „Auslandsdozenturen“ und „Personalmobilität zu Weiterbildungszwecken“ berichtet und ein Ausblick auf das Hochschuljahr 2011/12 gegeben.

5.1 Neue Rekordzahlen in allen Förderbereichen von ERASMUS

Das ERASMUS-Programm bleibt das bedeutendste Förderinstrument für den **Studierendenaustausch** in Europa. Im Hochschuljahr 2010/2011 nutzten europaweit über 231.000 Studierende ERASMUS für einen Auslandsaufenthalt, darunter erstmals mehr als 30.000 aus Deutschland. 25.178 deutsche Studierende absolvierten einen Teil ihres Studiums in insgesamt 30 anderen europäischen Ländern. Damit wurden 1.149 Studierende mehr gefördert als im Vorjahr. Zudem konnten 5.096 studentische Praktikanten von der ERASMUS-Förderung profitieren. Mit einer Gesamtbilanz von 30.274 geförderten ERASMUS-Studierenden ist Deutschland eines der führenden Entsendeländer in Europa. Gleichzeitig stieg der Anteil der Bachelor- und Masterstudierenden bei den Geförderten deutlich auf rund 70 Prozent an. Damit wirkt sich die Einführung der Bologna-konformen Studienprogramme offenbar nicht (oder nicht mehr) negativ auf die Auslandsmobilität von Studierenden aus.

Die gefragtesten Zielländer der deutschen Studierenden waren bei den ERASMUS-**Studienaufenthalten** Spanien (4.977 Studierende bzw. 19,8 Prozent), Frankreich (4.555 Studierende bzw. 18,1 Prozent) und Großbritannien (3.053 Studierende bzw. 12,1 Prozent). Erfreulicherweise gewann die Türkei als Gastland weiter an Bedeutung (906 Geförderte gegenüber 668 im Vorjahr). Besonders mobil zeigten sich die Studierenden in den Fächern Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften (10.309 bzw. 40,9 Prozent), Geisteswissenschaften und Kunst (6.721 bzw. 26,7 Prozent) und Ingenieurwissenschaften (2.753 bzw. 10,9 Prozent).

ERASMUS-**Praktikumsaufenthalte** werden von den deutschen Studierenden vor allem in Großbritannien (1.115 bzw. 21,9 Prozent), Spanien (977 bzw. 19,2 Prozent), und Frankreich (673 bzw. 13,2 Prozent) absolviert. Praktika in Mittel- und Osteuropa sind weniger gefragt (8,3 Prozent). Studierende aus den Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften (1.865 bzw. 36,6 Prozent), den Ingenieurwissenschaften (973 bzw. 19,1 Prozent) sowie den Geisteswissenschaften und Kunst (810 bzw. 15,9 Prozent) gingen am häufigsten für ein Praktikum ins Ausland.

ERASMUS ist auch für **Auslandsdozenturen** ein wichtiges Förderinstrument. Im Hochschuljahr 2010/2011 konnten 2.951 deutsche Dozenten an einer Hochschule im europäischen Ausland unterrichten, die meisten in Polen (336 bzw. 11,4 Prozent), Spanien (327 bzw. 11,1 Prozent) und

Frankreich (266 bzw. 9 Prozent). Fast ein Drittel dieser Zielgruppe ging nach Mittel- und Osteuropa. Zudem kamen 51 ausländische Unternehmensvertreter zu Lehrzwecken an deutsche Hochschulen. Mit diesem Ergebnis liegt Deutschland hinter Polen und Spanien auf Platz 3 in Europa.

Schließlich wurden 652 Personen deutscher Hochschulen für eine **Weiterbildung** im europäischen Ausland gefördert und damit 117 mehr als im Vorjahr.

Mit dem Start des PLL hat der DAAD mit den **ERASMUS-Intensivprogrammen** einen weiteren dezentralen ERASMUS-Programmteil übernommen. Dieser Programmtyp fördert kurze, strukturierte Studienprogramme (z.B. Sommerschulen) und richtet sich an Teilnehmer aus mindestens drei förderfähigen Ländern. Sie bieten Studierenden und Dozenten im Rahmen eines kurzen Auslandsaufenthalts eine attraktive Möglichkeit, in einer multinationalen Arbeitsgruppe innovative und interdisziplinäre neue Themen mit einer europäischen Dimension zu erarbeiten. Die akademische Anerkennung der Kurse sowie ihre Verankerung in den Curricula der beteiligten Hochschulen sind weitere vorrangige Ziele. Für das Hochschuljahr 2010/2011 konnte der DAAD insgesamt 38 Intensivprogramme bewilligen, die von deutschen Hochschulen koordiniert werden. Damit können 1.457 Studierende und 528 Dozenten gefördert werden. Deutschland nimmt damit nach Italien den zweiten Platz in Europa ein.

Für alle ERASMUS-Mobilitätsmaßnahmen stellte der DAAD den mehr als 300 beteiligten deutschen Hochschulen im Hochschuljahr 2010/2011 insgesamt rund 48,5 Mio. Euro aus EU-Mitteln zur Verfügung.

5.2 Die Top 10 der deutschen Hochschulen im ERASMUS-Programm

Der DAAD hat regelmäßig in den letzten Jahren eine ERASMUS-Hitliste der aktivsten deutschen Hochschulen in der **Studierendenmobilität (Auslandsstudium)** und der Dozentenmobilität veröffentlicht. In den Top 10 der aktivsten Hochschulen bei der Studierendenmobilität im Hochschuljahr 2010/11 nimmt erneut die Ludwig-Maximilians-Universität München Platz Eins ein (651; Vorjahr Platz 1), gefolgt von den Universitäten Mainz (615; Vorjahr Platz 3) und Münster (578; Vorjahr Platz 7). Auch die meisten anderen Universitäten, die in diesem Hochschuljahr unter den Top 10 rangieren, waren dort bereits im letzten Jahr zu finden, haben allerdings zum Teil die Plätze getauscht: Freie Universität Berlin (Platz 4; Vorjahr 4), Heidelberg (Platz 5; Vorjahr 5), Göttingen (Platz 6; im Vorjahr 6), Köln (Platz 7; Vorjahr 2), die Humboldt-Universität zu Berlin (Platz 9; Vorjahr 10) sowie Freiburg (Platz 10; Vorjahr 8). Einzig die Technische Universität München hat den Sprung neu in die Top 10 geschafft (Platz 7; gleichauf mit Universität Köln). Dafür ist die Universität Hamburg aus der Spitzengruppe gefallen (von Platz 9 auf 13).

Beim **Auslandspraktikum** von Studierenden stellt sich die Top 10- Liste der aktivsten Hochschulen völlig anders dar. Platz 1 belegt hier die Technische Universität Dresden, gefolgt von der Hochschule Bremen und der Technische Universität München. Nur die TU München und die Universität Mainz sind hier aus der Spitzengruppe der Top 10 der Studierendenmobilität Studium wiederzufinden. Entgegen der weitverbreiteten Annahme, dass bei den Praktika hauptsächlich Fachhochschulen und Technische Universitäten in der Spitzengruppe agieren, sind hier auch 4 Volluniversitäten unter den Top 10 zu finden. Von den Top 10 - Hochschulen organisieren 5 ihre Praktika selbst und 5 über ein Praktika-Konsortium.

Im **Dozentenaustausch** 2010/11 sind die ersten vier Plätze wie im Vorjahr belegt. An erster Stelle steht wiederum die Humboldt Universität zu Berlin (125), gefolgt von der Universität Leipzig (98 Geförderte); der Technischen Universität Dresden (85) und der Universität Mainz (54). Aus den Top 10 herausgefallen ist die Universität Rostock und die Freie Universität Berlin. Dafür haben die Universität Münster (Platz 5) und die Universität Bremen (Platz 8) den Sprung in die Liste der 10 aktivsten Hochschulen geschafft.

5.3 Ausblick auf das Hochschuljahr 2011/2012

2012 ist aus zwei Gründen ein besonderes Jahr für ERASMUS. Zum einen feiert das Programm in diesem Jahr seinen 25sten Geburtstag. Der DAAD nimmt das Jubiläum zum Anlass, um mit einer Serie von Regionalkonferenzen und einer großen nationalen Jahrestagung die Erfolge und Wirkungen des Programms einem breiten Publikum vorzustellen und für eine noch stärkere Beteiligung zu werben. Anlässlich des Jubiläums hat der DAAD zudem eine ERASMUS-Briefmarke drucken lassen und zwei Publikationen herausgegeben, in denen die Erfolgsgeschichte des Programms in Deutschland aus verschiedenen Blickwinkeln nachgezeichnet wird beziehungsweise Alumni, die heute in interessanten beruflichen Positionen tätig sind, zu Wort kommen. Im Jahr 2012 werden auch die Weichen für die nächste Generation der EU-Bildungsprogramme (2014–2020) gestellt. Der Vorschlag der Europäischen Kommission dazu wurde Ende November 2011 veröffentlicht. Er eröffnet gerade für den Hochschulbereich interessante Perspektiven. Letztlich werden aber die Verhandlungen des Europäischen Parlaments und des Rats voraussichtlich erst Ende 2012 oder Anfang 2013 zeigen, was das neue Bildungsdachprogramm mit dem Arbeitstitel „Erasmus for all“ für den Hochschulbereich tatsächlich bieten wird.

Für das laufende Hochschuljahr 2011/2012 (1. Juni 2011 bis 30. September 2012) kann der DAAD als Nationale Agentur 319 deutschen Hochschulen und 16 Konsortien (für Praktika) rund 50,3 Mio. Euro für Mobilitätsmaßnahmen und Intensivprogramme im Rahmen von ERASMUS zur Verfügung stellen. Die Beteiligung der deutschen Hochschulen ist somit hervorragend und deutlich besser als in nationalen Programmen. Mit den bewilligten Mitteln könnten die Vertragsnehmer wieder über 25.000 Studierenden einen Studienaufenthalt, gut 5.800 Studierenden ein Auslandspraktikum, 3.200 Dozenten einen Lehraufenthalt und rund 760 Personen einen Trainingsaufenthalt im europäischen Ausland ermöglichen. Zudem werden die deutschen Hochschulen 43 europäische Intensivprogramme (z.B. Sommerschulen) koordinieren. Dies sind beeindruckende Zahlen, die in bestimmten Bereichen die Erwartungen des DAAD übertreffen. Wenn sich dabei die Zahlen für die Studierendenmobilität (Studienaufenthalte und Auslandspraktika) so verwirklichen lassen wie geplant, leistet Deutschland einen wichtigen Beitrag, um das politische Ausbauziel von ERASMUS (3 Millionen Studierende bis 2012) tatsächlich zu erreichen.

ANHANG ZUM SCHRIFTLICHEN BERICHT DER GENERALESEKRETÄRIN

Zu I.2.: Neue Programme im Zeitraum Juni 2011 bis Juli 2012

UNTERLAGEN: Kurzbeschreibung der Programme

SACHVERHALT:

I) Programme für Deutsche

1. Kofinanziertes Sprachassistentenprogramm mit Kolumbien

II) Programme für Ausländer

1. Programm „Dimitriy Mendeleev“ mit der St. Petersburger Staatlichen Universität
2. Programm „Vladimir Vernadskiy“ mit der Moskauer Staatlichen Universität
3. Jawaharlal Nehru Preis für internationale Verständigung – Dr. Angela Merkel Stipendium
4. Nachhaltiges Wassermanagement (Studien- und Forschungsstipendien für Ausländer)
5. „Ciência sem Fronteiras“ (Wissenschaft ohne Grenzen)
6. Programm zur Förderung ausländischer Doktorandinnen und Doktoranden in strukturierten Promotionsprogrammen
7. Indonesian-German Scholarship Programme (IGSP)

III) Bilaterale Programme

1. Nova Parcerias – NoPa: Deutsch-Brasilianische Hochschulkooperationen zu den Themen Tropenwald und Energie

IV) Programme für deutsche Hochschulen

1. Kooperation mit den Transformationsländern Ägypten und Tunesien (Linie 1, 2 und 3)
2. Nachhaltiges Wassermanagement (Förderung Serieller Sommerschulen in Deutschland)
3. Strategische Partnerschaften und thematische Netzwerke
4. Praxispartnerschaften
5. Deutsch-Arabische Transformationspartnerschaft, Linie 4: Deutsch-Arabische Forschungspartnerschaften – Al Tawasul

V) Übergeordnete Programme: Marketing – GATE-Germany

1. Pilotprojekt „Website-Check für englischsprachige Internetauftritte“
2. Academic Destinations „Germany“ – Internetauftritt des „The Chronicle of Higher Education“
3. International Student Barometer
4. Webinar-Film-Serie „Hochschulmärkte weltweit“

BEHANDLUNGSVORSCHLAG:

Kenntnisnahme und Diskussion

Kofinanziertes Sprachassistentenprogramm mit Kolumbien

Ausschreibung:	September 2011
Bewerbungsschluss:	21.10.1011
Programmbeginn:	August 2012
Geldgeber:	BMBF und die kolumbianische Organisation ICETEX
Fachrichtungen:	DaF und affine Philologien (z.B. Romanistik oder Komparatistik)
Ziel-/Herkunftsland:	Kolumbien
Zielgruppe:	deutsche Studierende
Förderzeitraum:	12 Monate
Förderumfang:	DAAD: 62.000 € jährlich
Ansprechpartner im DAAD:	Referat 416, Herr Arpe Caspary Tel.: 0228/882 8631 E-Mail: caspary@daad.de

Programm „Dmitriy Mendeleev“ mit der St. Petersburger Staatlichen Universität

Ausschreibung:	Juni 2011
Bewerbungsschluss:	30.11.2011
Programmbeginn:	ab WS 2012/2013
Geldgeber:	Ko-Finanzierung Auswärtiges Amt / St. Petersburger Staatsuniversität
Fachrichtungen:	alle Fachrichtungen
Ziel-/Herkunftsland:	Russische Föderation
Zielgruppe:	1. Doktoranden der St. Petersburger Staatlichen Universität 2. junge Wissenschaftler und Hochschullehrer der St. Petersburger Staatlichen Universität bis zum Alter von 45 Jahren
Förderzeitraum:	1. 6 Monate (01.10.2012 – 31.03.2013) 2. 3 Monate (15.09.2012 – 15.12.2012)
Förderumfang:	EUR 130.300,-- pro Durchgang
Ansprechpartner im DAAD:	Referat 325, Herr Dr. Thomas Prah Tel.: 0228/882 405 E-Mail: Prah@daad.de

Programm „Vladimir Vernadskiy“ mit der Moskauer Staatlichen Universität

Ausschreibung:	Juni 2011
Bewerbungsschluss:	14.10.2011
Programmbeginn:	ab WS 2012/2013
Geldgeber:	Ko-Finanzierung Auswärtiges Amt / Moskauer Staatsuniversität
Fachrichtungen:	alle Fachrichtungen
Ziel-/Herkunftsland:	Russische Föderation
Zielgruppe:	1. Doktoranden der Moskauer Staatsuniversität 2. junge Wissenschaftler und Hochschullehrer der Moskauer Staatsuniversität bis zum Alter von 45 Jahren
Förderzeitraum:	1. 6 Monate (01.09.2012 – 28.02.2013) 2. bis zu 3 Monate im Zeitraum vom 01.09.2012 bis zum 15.12.2012
Förderumfang:	EUR 169.525,-- pro Durchgang
Ansprechpartner im DAAD:	Referat 325, Herr Dr. Thomas Prah Tel.: 0228/882 405 E-Mail: Prah@daad.de

Jawaharlal Nehru Preis für internationale Verständigung - Dr. Angela Merkel Stipendium

Ausschreibung:	August 2011
Bewerbungsschluss:	01.10.2011
Programmbeginn:	ab WS 2012
Geldgeber:	Spende Bundeskanzleramt
Fachrichtungen:	Rechtswissenschaften
Ziel-/Herkunftsland:	Indien
Zielgruppe:	Masterstipendien im Bereich Europarecht für hochqualifizierte indische Studierende der Rechtswissenschaft mit erstem Abschluss
Förderzeitraum:	12 Monate
Förderumfang:	750 € Stipendienrate, Reisekostenpauschale, 2-monatiger Deutschkurs
Ansprechpartner im DAAD:	Referat 425, Frau Heike Mock Tel.: 0228 / 882 8611 E-Mail: mock@daad.de

Nachhaltiges Wassermanagement (Linie 1 - Individualstipendien)

Ausschreibung:	Oktober 2011
Bewerbungsschluss:	31. Dezember 2011
Programmbeginn:	Mai 2012
Geldgeber:	BMBF (Referat 724)
Fachrichtungen:	Natur- und Ingenieurwissenschaften
Ziel-/Herkunftsland:	Indonesien, Vietnam, Mongolei, Kasachstan, Jordanien, Iran
Zielgruppe:	Ausländische Studierende und Doktoranden mit Individualstipendien
Förderzeitraum:	Fünf Jahre; das Programm wird im Rahmen einer Zuwendung des BMBF finanziert. Die Individualstipendien werden für ca. 2,5 (Master) bzw. 3,5 Jahre (Doktoranden) vergeben.
Förderumfang:	rund 5 Mio. Euro
Ansprechpartner im DAAD:	Referat 522, Irmgard Kasperek Telefon: (0228) 882 – 560 E-Mail: kasperek@daad.de

„Ciência sem Fronteiras“

Ausschreibung:	Dezember 2011 – gemeinsame Ausschreibung der brasilianischen Partner CAPES und CNPq im Internet (ausschließlich in portugiesischer Sprache)
Bewerbungsschluss:	für alle Zielgruppen fortlaufend
Programmbeginn:	ab SS 2012
Geldgeber:	Bras. Partnerinstitutionen CAPES und CNPq BMBF für vorbereitende Programmmaßnahmen AA für Sprachkurse
Fachrichtungen:	Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Lebenswissenschaften
Ziel-/Herkunftsland:	Deutschland/Brasilien
Zielgruppe:	brasilianische Studierende, Doktoranden und Postdoktoranden
Förderzeitraum:	Studierende: 6 bis 12 Monate Doktoranden: Sandwich-kurz bis 12 Monate Sandwich-lang 12 bis 24 Monate Vollpromotion 36 bis 42 Monate Postdoktoranden: kurz bis 12 Monate lang 13 bis 24 Monate

Förderumfang:

CAPES und CNPq gewähren Vollstipendien

Studierende: 870 EUR mtl. Stipendium, Reisekosten, Versicherung, Startbeihilfe, 1.500 EUR Sprachkurskosten, 720 EUR Betreuungspauschale

Doktoranden: 1.300 EUR mtl. Stipendium, Reisekosten, Versicherung, Startbeihilfe
Sandwich-Doktoranden zusätzlich 5.000 EUR Bench fees

Kurzaufenthalte zusätzlich 5.000 EUR Bench fees, 1.500 Sprachkurskosten, 720 EUR Betreuungspauschale

Postdoktoranden: 2.100 EUR mtl. Stipendium, Reisekosten, Versicherung, Startbeihilfe

Kurzaufenthalte zusätzlich 1.500 EUR Sprachkurskosten, 720 EUR Betreuungspauschale

DAAD-Leitungen: Übernahme der Sprachkurskosten (2-6 Monate) für Vollpromotionen und längere Sandwich-Promotionen

Ansprechpartner im DAAD:

Referat 415, Herr Eschweiler
Telefon: 882-202
E-Mail: Eschweiler@daad.de

Programm zur Förderung ausländischer Doktorandinnen und Doktoranden in strukturierten Promotionsprogrammen

Ausschreibung:	02.04.2012
Bewerbungsschluss:	30.06.2012
Programmbeginn:	Herbst 2012
Geldgeber:	AA
Fachrichtungen:	alle Fächer
Ziel-/Herkunftsland:	weltweit
Zielgruppe:	Deutsche Hochschulen, die strukturierte Promotionsprogramme anbieten und ausländische Graduierte mit Promotionsinteresse in Deutschland
Förderzeitraum:	Deutsche Hochschulen erhalten bis zu vier (zwei pro Jahr) Promotionsplätze, für die sie ausländische Kandidaten nominieren können. Die Promovenden bekommen Stipendien mit einer Laufzeit von drei bzw. vier Jahren (Entwicklungs- und Schwellenländer)
Förderumfang:	ca. 40 geförderte Hochschulen
Ansprechpartner im DAAD:	Referat 521, Herr Tobias Wolf Tel. 0228-882-144 E-Mail: wolf@daad.de

Indonesian-German Scholarship Programme (IGSP)

Ausschreibung:	Ausschreibung erfolgt durch die indon. Regierung, erstmalig in 2011
Bewerbungsschluss:	jeweils zum Herbst über das Ministry of National Education, Jakarta
Programmbeginn:	August 2012
Geldgeber:	AA: Sprachkurs in Deutschland (2 Mon.) Bildungsministerium Jakarta: vorgeschalteter Sprachkurs in Indonesien und Studium in Deutschland sowie Verwaltungskosten (12%)
Fachrichtungen:	alle Fächer (bevorzugt von indon. Seite werden jedoch: Economics and Finance focused on Poverty Alleviation, Climate Change, Environment and Biodiversity, New and Renewable Energy, Natural Resources, Food Safety and Security, Health, Tropical Diseases, Nutrition and Medicine, Disaster Management and Mitigation, National Integration and Social Harmonization, Regional Autonomy and Decentralization, Arts and Culture/Creative Industry/Culture Technology, Infrastructure, Transportation and Defence Technology (satellite), Information and Communication Technology, Human Development and National Competitiveness, Marine Science and Technology, Nano Technology
Ziel-/Herkunftsland:	Indonesien
Zielgruppe:	indonesische Doktoranden und Research Fellows nach Deutschland
Förderzeitraum:	Laufzeit der angebotenen Individualstipendien (Doktoranden 3-4 Jahre/Research Fellows 12 Mon.)
Förderumfang:	indonesische Regierung ca. 9 Mio. Euro
Ansprechpartner : im DAAD	Ref. 422, Frau I. Krüger, Tel: -390 E-mail: krueger-rechmann@daad.de

Novas Parcerias – NoPa: Deutsch-Brasilianische Hochschulkooperation zu den Themen Tropenwald und Energie

Ausschreibung:	Juni 2011
Bewerbungsschluss:	15. August 2011
Programmbeginn:	November 2011
Geldgeber:	GIZ / BMZ und CAPES (brasilianischer Geldgeber)
Fachrichtungen:	Tropenwald / Energie
Ziel-/Herkunftsland:	Brasilien
Zielgruppe:	Forscher von deutschen und brasilianischen Hochschulen
Förderzeitraum:	November 2011 – Dezember 2013
Förderumfang:	1.200.000,- €
Ansprechpartner im DAAD:	Referat 435, Frau Gudrun Chazotte Tel.: 0228/882 8614 E-Mail: chazotte@daad.de

Kooperation mit den Transformationsländern Ägypten und Tunesien

Linie 1: Transformationspartnerschaften mit Hochschulen in den Transformationsländern Ägypten und Tunesien

Ausschreibung:	Oktober 2011
Bewerbungsschluss:	30.11.2011
Programmbeginn:	März 2012
Geldgeber:	AA
Fachrichtungen:	alle Fächer
Ziel-/Herkunftsland:	Ägypten und Tunesien
Zielgruppe:	deutsche Hochschulen
Förderzeitraum:	01.03.2012-31.12.2013
Förderumfang:	maximal 125.000 pro Haushaltsjahr
Ansprechpartner im DAAD:	Referat 444, Frau Ateia Tel.: 0228/ 882-682 Email: ateia@daad.de

Kooperation mit den Transformationsländern Ägypten und Tunesien

Linie 2: Kurzmaßnahmen in Kooperation mit Hochschulen in den Transformationsländern Ägypten und Tunesien

Ausschreibung:	seit Oktober 2011
Bewerbungsschluss:	Anträge für Kurzmaßnahmen in 2012/ 2013 können fortlaufend eingereicht werden.
Programmbeginn:	Januar 2012
Geldgeber:	AA
Fachrichtungen:	alle Fächer
Ziel-/Herkunftsland:	Ägypten und Tunesien
Zielgruppe:	deutsche Hochschulen
Förderzeitraum:	- Dauer einer Veranstaltung in der Regel bis zu 14 Tage - Dauer eines Studien-/ Lehr- oder Forschungsaufenthalts in der Regel bis zu 3 Monate
Förderumfang:	- Kurzmaßnahmen in den Zielländern Ägypten und Tunesien: bis zu 30.000 Euro - Kurzmaßnahmen in Deutschland: bis zu 50.000 Euro
Ansprechpartner im DAAD:	Referat 444, Frau Ateia Tel.: 0228/ 882-682 Email: ateia@daad.de

Kooperation mit den Transformationsländern
Ägypten und Tunesien

Deutsch-Arabische Transformationspartnerschaft
Programmlinie 3: Gemeinsame Masterstudiengänge

Ausschreibung:	17.02.2012
Bewerbungsschluss:	Interessenbekundung: 23.03.2012 Vollbewerbung: 08.06.2012
Programmbeginn:	Herbst 2012
Geldgeber:	AA
Fachrichtungen:	Archäologie und Sozialwissenschaften
Ziel-/Herkunftsland:	Tunesien und Ägypten
Zielgruppe:	deutsche Hochschulen
Förderzeitraum:	voraussichtlich: ab 01.09.2012 bis 31.08.2016
Förderumfang:	
Ansprechpartner im DAAD:	Referat 444, Frau Jenny Schenk Tel.: 0228 882 8782 Email: j.schenk@daad.de

Nachhaltiges Wassermanagement (Linie 2: Sommerschulen)

Ausschreibung:	Oktober 2011
Bewerbungsschluss:	31. Dezember 2011
Programmbeginn:	Mai 2012
Geldgeber:	BMBF (Referat 724)
Fachrichtungen:	Natur- und Ingenieurwissenschaften
Ziel-/Herkunftsland:	Indonesien, Vietnam, Mongolei, Kasachstan, Jordanien, Iran
Zielgruppe:	fachlich einschlägige Ausländer als Sommerschuleteilnehmer
Förderzeitraum:	Die Förderung der seriellen Sommerschulen erfolgt im Rahmen von Zuwendungsvereinbarungen.
Förderumfang:	rund 5 Mio. Euro
Ansprechpartner im DAAD:	Referat 522, Irmgard Kasperek Telefon: (0228) 882 – 560 E-Mail: kasperek@daad.de

Strategische Partnerschaften und thematische Netzwerke

Ausschreibung:	09.03.2012
Bewerbungsschluss:	09.07.2012 für eine Interessenbekundung 30.11.2012 für einen Vollantrag (n. Aufforderung)
Programmbeginn:	Förderbeginn 2013
Geldgeber:	BMBF
Fachrichtungen:	Alle
Ziel-/Herkunftsland:	Weltweit
Zielgruppe:	Deutsche Hochschulen
Förderzeitraum:	Vier Jahre
Förderumfang:	250.000 €
Ansprechpartner im DAAD:	Referat 513, Birgit Siebe-Herbig und Kirsten Habbich Tel: 0228/882-168 oder -206 Email: siebe@daad.de oder k.habbich@daaad.de

Praxispartnerschaften zwischen Hochschulen und Unternehmen in Deutschland und in Entwicklungsländern

Ausschreibung:	15.03.2012
Bewerbungsschluss:	15.05.2012
Programmbeginn:	2012
Geldgeber:	BMZ
Fachrichtungen:	alle Fächer
Ziel-/Herkunftsland:	Deutschland, alle DAC-Länder
Zielgruppe:	deutsche und ausländische Hochschullehrer, Wissenschaftler, Studierende, Alumni
Förderzeitraum:	Förderzeitraum lt. Zuwendungsvertrag
Förderumfang:	max. 100.000,- € pro Vorhaben/Jahr
Ansprechpartner im DAAD:	Referat 434, Frau Hardenbicker, Frau Bremer Tel.: 0228/882-471, -7986 E-Mail: hardenbicker@daad.de, bremer@daad.de

Deutsch-Arabische Transformationspartnerschaft, Linie 4:
Deutsch-Arabische Forschungspartnerschaften – Al Tawasul

Ausschreibung:	01.06.2012
Bewerbungsschluss:	16.07.2012
Programmbeginn:	November 2012
Geldgeber:	AA
Fachrichtungen:	alle Fächer
Ziel-/Herkunftsland:	Ägypten und Tunesien
Zielgruppe:	deutsche Hochschulen/ Alumni
Förderzeitraum:	01.11.2012-31.12.2013
Förderumfang:	2012: 20.000 EUR, 2013: 70.000 EUR
Ansprechpartner im DAAD:	Referat 444 Deutsch-Arabische Transformations- partnerschaft – Kulturdialog E-Mail: transformation@daad.de

Pilotprojekt „Website-Check für englischsprachige Internetauftritte“

Programmbeginn: Januar 2012

Geldgeber: GATE-Germany, BMBF

Zielgruppe: Deutsche Hochschulen

Inhalt: Internationale Internetauftritte deutscher Hochschulen wurden daraufhin untersucht, ob sie die anvisierten Zielgruppen erreichen. Es nahmen insgesamt 44 Hochschulen an der Aktion teil. Aufgrund des Erfolges soll der Website-Check als ständiges Angebot im Portfolio von GATE-Germany etabliert werden.

**Ansprechpartner
im DAAD:**

Referat 531, Dorothea Mahnke
Tel.: 0228/882188
E-Mail: mahnke@daad.de

Academic Destinations „Germany“ – Internetauftritt des „The Chronicle of Higher Education“

Programmbeginn: 2011

Geldgeber: GATE-Germany, BMBF

Zielgruppe: Multiplikatoren an den Hochschulen weltweit

Inhalt: Der DAAD gestaltet den Bereich Academic Destinations „Germany“ auf der Website des „Chronicle of Higher Education“. Bisher sind 12 Artikel und 2 Slideshows entstanden. Der Auftritt ist zu finden unter: www.chronicle.com/germany.

**Ansprechpartner
im DAAD:**

Referat 531, Dorothea Mahnke
Tel.: 0228/882-188
E-Mail: mahnke@daad.de

International Student Barometer

Programmbeginn: 2009

Geldgeber: GATE-Germany, BMBF

Zielgruppe: Deutsche Hochschulen

Inhalt: Im Rahmen mehrerer Studien wurde von 2009-2011 ermittelt, welche Beweggründe international mobile Studierende und Doktoranden für ein Studienaufenthalt in Deutschland haben, welche Erwartungen sie an den Studienstandort haben und wie zufrieden sie mit ihrer Wahl sind. Insgesamt 98 haben sich beteiligt. Die Ergebnisse werden in der Studienreihe Hochschulmarketing veröffentlicht.

**Ansprechpartner
im DAAD:**

Referat 531, Dorothea Mahnke
Tel.: 0228/882-188
E-Mail: mahnke@daad.de

Webinar-Film-Serie „Hochschulmärkte weltweit“

Programmbeginn: November 2011

Geldgeber: GATE-Germany, BMBF

Zielgruppe: Vertreter deutscher Hochschulen

Inhalt: Leiterinnen und Leiter der DAAD-Außenbüros berichten über das Internet live über die jeweiligen Bildungsmärkte, die dortigen Rekrutierungs- und Kooperationsmöglichkeiten und beantworten anschließend im Live-Chat die Fragen der Teilnehmer.

**Ansprechpartner
im DAAD:**

Referat 531, Dorothea Mahnke
Tel.: 0228/882188
E-Mail: mahnke@daad.de

ANHANG ZUM SCHRIFTLICHEN BERICHT DER GENERALESEKRETÄRIN

Zu II.: Veranstaltungen im Zeitraum Juni 2011 bis Juli 2012

a) Stipendiatentreffen

2011			
30.-02.	06.-07.	Bonn	Treffen der Stipendiaten des Programms RISE professional
08.-10.	07.	Hamburg	Großes Stipendiatentreffen an der Universität Hamburg
21.-23.	07.	Heidelberg	Treffen der Stipendiaten des Programms RISE
17.-20.	10.	Berlin	Seminar für Stipendiaten und Alumni des Programms „Deutsche Auslandsschulen“
	11-12	deutschlandweit	Zahlreiche Hochschulbetreuungsreisen (insgesamt wurden 54 Hochschulen besucht)
10.-12.	11.	Bonn	5. Gemeinsames Orientierungsseminar der Stipendiaten der Programme „Mikhail Lomonosov“ und „Immanuel Kant“
30.	11.	Berlin	Großes Berliner Stipendiatenbegrüßungstreffen
02.-03.	12.	Berlin	Vernetzungstreffen von Stipendiaten aus Costa Rica
2012			
23.-25.	03.	Ulm	Großes Stipendiatentreffen
12.-15.	04.	Berlin	Musikerstipendiatentreffen
20.-22.	04.	Göttingen	Großes Stipendiatentreffen
18.-20.	05.	Bamberg	Großes Stipendiatentreffen
15.-17.	06.	Lübeck	Großes Stipendiatentreffen

b) Alumni-Veranstaltungen

2011			
09.-10.	09.	Frankfurt	Großes Alumni-Treffen für deutsche Architekten: „Bauen für die Zukunft“
03.-05.	11.	Karlsruhe	Treffen von Alumni des Programms RISE weltweit

15.-17.	11.	Hannover	Besuch von 50 DAAD-Alumni aus 25 Entwicklungsländern auf der Messe „Agritechnica“, der weltweit größten Messe für Agrartechnik
18.-20.	11.	Ramallah	Großes Alumnitreffen „Nachhaltige Entwicklung – eine globale Herausforderung“
30.-02.	11.-12.	Freiburg	Treffen von Alumni des Chinesisch-Deutschen Instituts der Rechtswissenschaft (CDIR)
08.-12.	12.	Bonn	„Alumni-Netzwerke: In Deutschland geknüpft, in der Heimat bewahrt“, Zweites Treffen von Vorsitzenden von Alumnivereinen aus aller Welt
2012			
02.	02.	Brüssel	Veranstaltung für DAAD Alumni und Partner des DAAD „Aktuelle Themen der Europäischen Außenpolitik – Welche Gestaltungsrolle für den Europäischen Auswärtigen Dienst?“
23.-25.	03.	Seoul	Großes Alumnitreffen: „Verantwortliches Forschen und Handeln in ostasiatischen Bürgergesellschaften“
13.-15.	04.	Kapstadt	Großes Alumnitreffen: „Change by Exchange: Higher Education Transformation and Research in South Africa and Germany“
24.-25.	05.	St. Peterburg	Großes Alumnitreffen: „Die Bedeutung der Stadt in der Zukunft“
01.-03.	06.	Peking	Großes Alumnitreffen: „40 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Deutschland und China“

c) Veranstaltungen und wichtige Termine im In- und Ausland

2011			
23.	06.	London	Teilnahme von Frau Lemmens an einer Panel-Diskussion bei der Konferenz zum Thema „How can closer collaboration between European business schools contribute to a new culture of economic responsibility?“
23.-25.	06.	Hammamet	Vortrag von Herrn Blumbach beim 6. Expertentreffen für Umwelt des Vereins Tunesischer Absolventen Deutscher Universitäten
23.-26.	06.	Bonn	DAAD/OSI-Mittjahrestreffen
24.	06.	Berlin	Vortrag der Generalsekretärin bei der Konferenz „Building Bridges – Spitzenforscher für Deutschland, Spitzenforschung in Deutschland“ der German Scholars Organization
26.	06.	Lindau	Teilnahme von Herrn Huber und der Generalsekretärin an der 61. Tagung der Nobelpreisträger
26.-02.	06.-07.	Lindau, Konstanz, Heidelberg, München	Journalistenreise anlässlich des Nobelpreisträgertreffens zum Thema Forschungsstandort Deutschland (Medizin und Biotechnologie)

Fett = Auslandsveranstaltungen

26.-01. 06.-07.	Berlin	Konferenz des African Good Governance (AGGN)-Netzwerks zum Thema "Parties and Elections"
27.-29. 06.	Bonn	Besuch von Frau Brigitte Vos und Frau Mtinkheni Gondwe von NUFFIC
29. 06.	Stuttgart	Workshop zum Thema Internationalisierung im Baden-Württembergischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur
30. 06.	Bonn	Besuch des äthiopischen Bildungsministers Wondwossen Kiflu
30. 06.	Bonn	Besuch des Generalsekretärs des Desertec Foundation University Network, Mouldi Miled
30.-01. 06.-07.	Bonn	ERASMUS-Jahrestagung
30.-06. 06.-07.	Bonn/Berlin	Treffen der Leiterinnen und Leiter der DAAD-Außenstellen
05.-06. 07.	Bonn	ASEM Expert Seminar on Regional Quality Assurance
05. 07.	Bonn	Vortragsveranstaltung für Mitarbeiter der Wissenschaftsorganisationen zum Thema „Hochschulkooperation und demokratischer Wandel“ mit Beiträgen der Leiter der DAAD-Außenstellen in Kairo, Jakarta und Warschau
06. 07.	Birmingham	Teilnahme von Herrn Wuttig am UK ERASMUS Coordinators' Meeting
07.-08. 07.	Bonn	Marketing-Kongress
10.-13. 07.	Bonn	IC-Forum
13.-15. 07.	Bonn	Lektorensommertreffen
15.-16. 07.	Berlin	1. Absolventenkonferenz des Programms Public Policy and Good Governance
17.-19. 07.	Wolfsburg	Teilnahme der Generalsekretärin am Petersburger Dialog und Unterzeichnung von zwei MoU mit der Petersburger Staatlichen Universität sowie der Assoziation der Führenden Universitäten Russlands für neue Programme der Rechtszusammenarbeit
20. 07.	Bonn	Spitzengespräch der Generalsekretäre/innen von AvH, HRK, DFG und DAAD
21. 07.	Berlin	Abschlussveranstaltung der Sommerschule „Weimarer Dreieck“
24.-29. 07.	Berlin	Berliner Sommerseminar für Ortslektorinnen und Ortslektoren weltweit: „Migration und Integration in Deutschland: Bei <i>Multi-Kulti</i> angekommen?“
15.-18. 08.	Bonn	Bonner Sommerseminar für Ortslektorinnen und Ortslektoren weltweit: „Bonn: Eine Stadt im Wandel - Landeskundliche Inhalte mit web 2.0“
22. 08.	Bonn	Strategiegespräch zur German University Cairo (GUC)
29. 08.	Bonn	Besuch von Frau Prof. Stroumsa, Rektorin der Hebrew University Jerusalem

Fett = Auslandsveranstaltungen

31.	08.	Berlin	Teilnahme der Generalsekretärin an der Botschafterkonferenz
01.	09.	Erbil	Eröffnung des IC in Erbil
02.-04.	09.	San Francisco	GAIN-Tagung
08.	09.	Berlin	Teilnahme der Generalsekretärin an der Sitzung der Allianz
08.	09.	Berlin	Beteiligung des DAAD am Internationalen Bildungsfest des Auswärtigen Amtes
09.-12.	09.	Bonn	10 Jahre Ortslektorenprogramm – Große Jubiläumsveranstaltung unter dem Motto „In der Ferne zuhause – Mit Deutschland vernetzt“
13.	09.	Berlin	Teilnahme der Generalsekretärin an der feierlichen Eröffnung der Konferenz „Research Unit Intellectual History of the Islamic World“ an der Freien Universität Berlin
13.-16.	09.	Kopenhagen	Beteiligung des DAAD an der EAIE-Konferenz
16.	09.	Düsseldorf	Teilnahme von Frau Julius an einem Sachverständigengespräch des Ausschusses für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des nordrhein-westfälischen Landtages zum Gesetzentwurf zur Änderung des Hochschulgesetzes
18.-19.	09.	Rio de Janeiro	Teilnahme der Generalsekretärin an den deutsch-brasilianischen Wirtschaftstagen und Unterzeichnung von zwei Kooperationsverträgen mit den Präsidenten der Partnerorganisationen CAPES und CNPq
19.-24.	09.	Kazan	Woche des jungen Wissenschaftlers: Eröffnung und Teilnahme an verschiedenen Diskussionsrunden durch Herrn Huber
21.	09.	Brüssel	Informationsveranstaltung des DAAD in der Ständigen Vertretung der BRD in Brüssel
22.-24.	09.	Hamburg	Teilnahme von Frau Lemmens an der 54. Jahrestagung der Kanzlerinnen und Kanzler
23.-24.	09.	Kiew	Teilnahme von Vorstandsmitglied Prof. Gerlach an der Deutschen Hochschulmesse Kiew
25.	09.	Berlin	30-jähriges Jubiläum des DAAD-Freundeskreises
26.	09.	Bonn	Treffen der Generalsekretärin mit dem Präsidenten der Universität Salahaddin (Erbil / Irak) Dr. Ahmed Dezaye
28.	09.	Bonn	Besuch des namibischen Bildungsministers Dr. Abraham Iyambo
26.-30.	09.	Bonn	Seminar für Ortskräfte an den DAAD-Informationszentren
26.	09.	Berlin	Vortrag von Herrn Huber bei der Bundestagung der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft
28.	09.	Bonn	Präsentation der Zwischenergebnisse der Evaluierung „Determinanten des Erfolges bei Stipendienbewerbern“

Fett = Auslandsveranstaltungen

28.	09.	Berlin	Vortrag von Herrn Huber beim Kongress der CDU/CSU-Fraktion „Internationalisierung der deutschen Hochschul- und Forschungslandschaft – Konkurrenz oder Kooperation?“
30.	09.	Berlin	„Auslandserfahrener Nachwuchs: Mehrwert für die Wirtschaft“ – Forum zu studienbezogener Auslandsmobilität deutscher Studierender und deren Wert für die berufliche Karriere und die Wirtschaft
01.-03.	10.	Kairo	Teilnahme der Generalsekretärin und Herrn Grothus an der Graduierungsfeier der German University Cairo (GUC)
02.	10.	Bonn	Beteiligung des DAAD an den Veranstaltungen zum Deutschlandfest: „Science Slam“ und „Wissenschaft im Bistro“
04.	10.	Bonn	Besuch des kanadischen Botschafters Peter M. Boehm
04.	10.	Bonn	Besuch des kirgisischen Botschafters Tolendy K. Makeyev
04.	10.	Bonn	Besuch des tunesischen Botschafters Elyes Ghariani
06.-07.	10.	Prag	Vorträge von Herrn Grothus und Herrn Wuttig bei der Konferenz „Learning Mobility in Higher Education. Trends, Approaches and Challenges“ des polnischen Bildungsministeriums und der polnischen Nationalen Agentur für europäische Bildungsprogramme
10.	10.	Berlin	Konferenz ID-E Berlin „Exploring Difference – Interdisciplinary research and its institutional impact at higher education institutions“
10.-11.	10.	Bonn	Jahrestagung BIDS II
11.	10.	Rom	Verleihung des Ladislao Mittner-Preises für herausragende italienische Deutschlandstudien an Frau Anna Aluffi Pentini durch Frau Bundesministerin Annette Schavan
13.-14.	10.	Berlin	Konferenz des Programms International Promovieren in Deutschland (IPID) „Wege zu einer zukunftsorientierten Doktorandenausbildung“
14.	10.	Bonn	Treffen von Herrn Huber und Herrn Blumbach mit dem Vizepräsidenten von CNPq Prof. Manoel Barral Neto
13.-17.	10.	Vilnius	Regionaltreffen der DAAD-Lektorinnen und –Lektoren aus den baltischen und nordischen Ländern
15.-16.	10.	Wuhan	Teilnahme der Generalsekretärin am deutsch-chinesischen Präsidentenforum
17.-18.	10.	Madrid	Teilnahme von Frau Lemmens an der Konferenz "The Role of the University in a Global Society" an der IE Business School Madrid
17.-20.	10.	Sopot	Vortrag von Herrn Wuttig bei der Konferenz „Mobility as a tool to acquire and develop competences: from childhood to seniority“ anlässlich der polnischen EU-Ratspräsidentschaft sowie Teilnahme von Herrn Wuttig am Treffen der Leiter der Nationalen Agenturen im Programm für Lebenslanges Lernen

Fett = Auslandsveranstaltungen

18.	10.	Berlin	Unterzeichnung des Regierungsstipendienabkommens mit Uruguay durch den Staatspräsidenten Uruguays José Mujica und Herrn Blumbach
19.	10.	Shanghai	Teilnahme der Generalsekretärin am Festakt zur Gründung der Chinesisch-Deutschen Hochschule (CDH) an der Tongji Universität in Shanghai
19.-20.	10.	Berlin	Informationsveranstaltung für Botschaftsvertreter Lateinamerikas und Afrikas
21.	10.	Reutlingen	Vortrag von Frau Lemmens bei der 80. Bundesdekanekonferenz an der ESB Business School
03.	11.	Paris	Tagung anlässlich des Einzugs der Außenstelle Paris in das Deutsche Historische Institut Paris
03.-05.	11.	Tokio	Vortrag von Herrn Huber beim Rechtssymposium der Alexander von Humboldt-Stiftung
04.	11.	Potsdam	Teilnahme der Generalsekretärin an den 11. Potsdamer Gesprächen zur Kulturpolitik
06.-12.	11.	Berlin, Hamburg, Kassel	Informationsreise einer Journalistengruppe aus verschiedenen lateinamerikanischen Ländern zum Thema Erneuerbare Energien
06.-12.	11.	Bonn, Aachen, Münster, Braunschweig, Berlin	Informationsbesuch einer Rektorendelegation aus Mexiko
07.	11.	Berlin	Fachtagung zum Thema „Die internationale Dimension in der Lehre“ mit Preisverleihung „Die internationale Hochschule“
09.	11.	Berlin	Empfang in der französischen Botschaft anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Programms PROCOPE
10.-11.	11.	Bonn	ASEM University Business Forum
10.-12.	11.	Essen	Konferenz „Deutsch in den Wissenschaften“ (gemeinsam mit dem Goethe-Institut und dem Institut für Deutsche Sprache)
11.	11.	Essen	Verleihung des Jacob- und Wilhelm-Grimm-Preises an Prof. Dr. Leslaw Cirko
14.-19.	11.	Bonn, Essen, Bochum	Informationsbesuch einer usbekischen Delegation zum Thema „Aufbau eines Deutsch-Usbekischen Medizinischen Instituts“
15.	11.	Bonn	Besuch des neuen koreanischen Generalkonsuls Dr. In-Ho Kim
16.-18.	11.	Bonn	Tagung der Leiterinnen und Leiter der Akademischen Auslandsämter und der Auslandsbeauftragten der deutschen Hochschulen
18.-25.	11.	Shanghai	Regionales Treffen der DAAD-Lektoren aus China, Hongkong, Taiwan und der Mongolei
20.-30.	11.	Bonn, Heidelberg, Dresden, Berlin, Hannover	„Medizinstudium in Deutschland“: Informationsaufenthalt für Hochschuladministratoren aus Osteuropa

Fett = Auslandsveranstaltungen

21.	11.	Paris	Beteiligung des DAAD an einem deutsch-französischen Kolloquium zum Thema „Wissenschaftsdiplomatie“
22.	11.	Bonn	Informationsbesuch von Universitätsrektoren aus Brasilien
22.-23.	11.	Bonn	Europäische Evaluationstagung der ERASMUS-Intensivprogramme 2007-2010: „Mobilität und Innovation im Europäischen Kontext“
25.	11.	Bonn	Informationsbesuch einer Delegation aus Peru (Regierungskommission für Wissenschaft und Technologie)
28.-29.	11.	Bonn	DIES-Konferenz “Strengthening Universities, Enhancing Capacities – Higher Education Management for Development“
29.	11.	Berlin	“Gute wissenschaftliche Praxis” – Symposium der Allianz der Wissenschaftsorganisationen
01.	12.	Berlin	Sitzung der Allianz
01.	12.	Berlin	Verleihung des Deutsch-Spanischen Wissenschaftspreises an Dr. Israel Fernández López und Dr. André Eckardt
02.-04.	12.	Pisa	Jahrestagung der DAAD-Lektoren in Italien „Mehrwert Deutsch – Mehr Wert mit Deutsch?“
04.-07.	12.	Bonn	Afghanistan Student Conference
06.	12.	Bonn	ERASMUS-Expertentreffen
07.-09.	12.	Cumberland Lodge	Jahrestreffen der DAAD-Lektoren und Ortslektoren in Großbritannien und Irland
07.-10.	12.	Jakarta	Übergabe der DAAD-Außenstelle Jakarta an Frau Dr. Irene Jansen
10.-15.	12.	Bonn, Berlin	Informationsreise von Prof. Joseph M. Massaquoi, Direktor des UNESCO-Büros in Nairobi
11.	12.	Bonn	Verleihung des Theodor-Berchem-Preises an Prof. Dr. Burkhard Rauhut
12.	12.	Bonn	Informationsbesuch von Schulleitern aus Afghanistan zur PASCH-Initiative
13.	12.	Berlin	Planungsgespräche des DAAD mit dem Auswärtigen Amt und dem BMBF
14.	12.	Berlin	Bericht des DAAD bei der Bundestags-Anhörung zum Thema „Entwicklung der Auslandsmobilität deutscher Studierender“
14.	12.	Bonn	Gespräch der DAAD-Geschäftsleitung mit NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze, Vertretern des BMBF, der AvH, der DFG und der Universität Bonn zum Wissenschaftsstandort Bonn
15.	12.	Bonn	Feierliche Verabschiedung des DAAD-Vizepräsidenten Prof. Dr. Max G. Huber
15.-16.	12.	Bonn	„Bologna macht mobil: mit Bachelor plus-Studiengängen ins Ausland“ – Erste Tagung der Projektleiter im DAAD-Förderprogramm Bachelor plus

Fett = Auslandsveranstaltungen

16.	12.	Bonn	Verleihung des Preises „Beispielhafte Anerkennung 2011“
19.-22.	12.	Ankara	Regionaltreffen der DAAD-Informationszentren in der Türkei, Griechenland, Zentralasien und Kaukasus
2012			
12.	01.	Berlin	Teilnahme der DAAD-Präsidentin am Neujahrsempfang des Bundespräsidenten
12.	01.	Berlin	Treffen der Präsidenten und Präsidentinnen der Allianz-Organisationen mit Bundesministerin Schavan
13.	01.	Bonn	DAAD-Neujahrsempfang der Geschäftsleitung für alle Mitarbeiter
16.	01.	Berlin	Pressekonferenz und Empfang zum Amtsantritt von Frau Prof. Wintermantel
17.-18.	01.	Straßburg	Beteiligung des DAAD am EU-Informations- und Strategietag der Hochschulrektorenkonferenz für deutsche Hochschulleitungen
18.	01.	Berlin	Diskussion über das ERASMUS-Nachfolgeprogramm „ERASMUS for all“
25.-27.	01.	Bonn	Informationsbesuch einer Delegation des Norwegian Programme Committee for Erasmus und des Senter for internasjonalisering av hogre utdanning (SIU)
30.-31.	01.	Brüssel	Treffen von ERASMUS-Botschaftern bei der EU-Kommission zur Eröffnung des Jubiläumsjahrs „25 Jahre ERASMUS“
01.	02.	Berlin	Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre GATE-Germany“
03.	02.	Bonn	Gespräch der Generalsekretärin mit dem slowakischen Botschafter, Igor Slobodnik
06.	02.	Bonn	Besuch von Herrn Dr. Ashraf Mansour mit ägyptischen Journalisten; GUC Roundtable und Event
11.-20.	02.	Tokyo, Sendai, Kyoto, Nara	Reise der Generalsekretärin nach Japan
13.-16.	02.	Brasilia, Rio de Janeiro, São Paulo, Lima	Teilnahme der Präsidentin an einer Delegationsreise von BM Westerwelle nach Brasilien und Peru – Eröffnung des DWIH in São Paulo
17.-26.	02.	New Delhi, Hyderabad, Chennai	German Study & Research Expo India 2012 Bildungs- und Karrieremesse für indische Postgraduierte
20.	02.	Berlin	Frühlingskonzert anlässlich 40 Jahre diplomatische Beziehungen Deutschland und Volksrepublik China
23.	02.	Bonn	ERASMUS-Expertentreffen
01.-04.	03.	Guadalajara	Regionales Treffen der DAAD-Lektoren und Ortslektoren aus Lateinamerika in Verbindung mit dem ALEG-Kongress
05.	03.	Hannover	Begrüßung der ersten Stipendiaten des Programms „Wissenschaft ohne Grenzen“ durch Bundeskanzlerin Merkel und die brasilianische Präsidentin Dilma Rousseff bei der Eröffnung der CeBIT

Fett = Auslandsveranstaltungen

09.	03.	Berlin	Roundtable der kanadischen Botschaft
09.-10.	03.	Würzburg	Programmkonferenz zu PAGEL: Gesundheit in Entwicklungsländern: Erfahrungen und Perspektiven von Hochschulpartnerschaften
10.-11.	03.	Sanaa, Riad	Teilnahme der Generalsekretärin an einer Delegationsreise von BM Westerwelle in den Jemen und nach Saudi-Arabien
10.-15.	03.	Hongkong, Guangzhou	European Higher Education Fair Hongkong & Deutsche Hochschulmesse Guangzhou
12.	03.	Bonn	Auftaktveranstaltung "Welcome to Africa"
12.	03.	Bonn	Besuch des tschetschenischen Bildungsministers, Prof. Dr. Anzor Muzaev
12.-13.	03.	Bonn	Kick-Off-Meeting NoPa (Novas Parcerias, Deutsch-Brasilianische Hochschulkooperationen)
13.	03.	Paris	Empfang zur Übergabe der DAAD-Außenstelle Paris an Frau Schmeken
14.-16.	03.	Hannover	Jahrestagung Ausländerstudium an der Leipzig Universität
14.-17.	03.	Windhoek	Netzwerktreffen der Fachzentren Afrika
16.	03.	Bonn	Antrittsbesuch der Präsidentin bei Herrn Staatssekretär Hans-Jürgen Beerfeltz, BMZ
16.	03.	Bonn	Sitzung des GATE-Germany Lenkungsausschusses
18.-20.	03.	Dakar	DIES-Planungsworkshop Westafrika mit der Direktorin des UNESCO-BREDA (Bureau Régional pour l'Education en Afrique)
22.	03.	Bonn	Besuch einer Delegation des British Council
22.-23.	03.	Warwick	EUA Annual Conference "The Sustainability of European Universities"
24.-28.	03.	Samarkand	Regionaltreffen der DAAD-Lektorinnen und Lektoren aus dem Kaukasus und Zentralasien, Taschkent
25.-29.	03.	Stellenbosch	Begegnungstagung des Beirats Germanistik mit Germanisten aus Afrika-Subsahara
26.-29.	03.	Bonn, Siegen, Gießen, Berlin	Informationsreise einer Delegation aus Peru
26.-30.	03.	Bonn, Aachen, Köln	Informationsreise einer Delegation des tunesischen Bildungsministeriums und Hochschulrektoren
29.	03.	Mainz	Gespräch der Präsidentin mit Doris Ahnen, Staatsministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz
14.-17.	04.	Johannesburg, Kapstadt	Teilnahme der Präsidentin an einer Delegationsreise von Frau BM Annette Schavan nach Südafrika
18.-19.	04.	Erbil	Eröffnung des IC-Büros in Erbil und der Deutschabteilung an der Salahaddin-University Hawler

Fett = Auslandsveranstaltungen

20.-24.	04.	Moskau, Tomsk	Promotion Tour Russische Föderation
22.	04.	Hannover	Eröffnung Alumni-Sonderprojekt auf der Hannover Messe 2012
23.-25.	04.	Istanbul, Ankara, Antalya	Hochschulpolitische Informationsreise: Schwerpunkt Hochschulmedizin
23.-27.	04.	Singapur	IC-Regionaltreffen in Singapur „Marketing für den Hochschulstandort Deutschland in hochentwickelten Bildungsmärkten“
26.-27.	04.	Berlin	DAAD-Konferenz „Zentralasien, Südkaukasus, Moldau und Ukraine: Zivilgesellschaftliche Transformation und friedliche Nachbarschaft“
26.-27.	04.	Kasan	Russian-German Cooperation in EU-Higher Education Programmes – Networking Seminar
27.	04.	Berlin	Empfang zum Amtsantritt des Botschafters von Japan, Herrn Takeshi Nakane
30.	04.	Gießen	Gespräch des Vizepräsidenten mit dem indischen Generalkonsul, Taranjit Singh Sandhu
02.-05.	05.	Washington	Teilnahme der Generalsekretärin an der IIE-Veranstaltung: Raising the profile of international higher education at the G8/G20
03.-04.	05.	München	Teilnahme der Präsidentin als Panel-Sprecherin am XI. Munich Economic Summit
06.-12.	05.	Bonn, Gießen, Jena, Berlin	Informationsreise einer Delegation des Hochschulministeriums und Universitätspräsidenten aus Äthiopien
07.	05.	Chemnitz	Festvortrag der Präsidentin anlässlich der Investitur von Prof. Dr. van Zyl, TU Chemnitz
10.-11.	05.	Berlin	Fachkonferenz „go out! studieren weltweit“
10.-12.	05.	Cottbus	SPACES in Cottbus – Kreativräume für junge Klimaforscher
10.-14.	05.	Tokio, Kyoto	European Higher Education Fair Tokyo
11.-12.	05.	Berlin	StudyWorld 2012
15.	05.	Jena	Bildungskonferenz „Auf nach Europa – Jugend in Bewegung“
16.	05.	Bonn	Gespräch zwischen der Generalsekretärin und dem peruanischen Botschafter José
17.-19.	05.	Minsk	XXIX. DAAD-Germanistenkonferenz für Russland/GUS
18.	05.	Mannheim	98. Deutscher Katholikentag Mannheim 2012 – Teilnahme der Präsidentin an den Paneldiskussionen „Aufbruch durch wen?“ und „Aufbruch wodurch?“
20.-25.	05.	Berlin, Bonn	Informationsreise von Vertretern griechischer Fachhochschulen
20.-26.	05.	Bonn, Berlin	DIES-Informationsreise: “How to Manage National Research and Innovation Systems” – Besuch einer Delegation aus Ostafrika

Fett = Auslandsveranstaltungen

21.	05.	Berlin	Antrittsbesuche der Präsidentin bei Herrn Staatssekretär Prof. Dr. Harald Braun im Auswärtigen Amt und bei Frau Staatssekretärin Cornelia Quennet-Thielen im BMBF
22.	05.	Berlin	Teilnahme der Präsidentin an der Abschlussveranstaltung des „Deutsch-Russischen Jahres der Bildung, Wissenschaft und Innovation 2011/2012“ auf Einladung des BMBF
23.	05.	Bonn	Teilnahme der Präsidentin an der 113. Vorstandssitzung der AvH
24.	05.	Berlin	Gespräch der Generalsekretärin mit Ulla Burchardt, MdB, zum Thema Außenwissenschaftspolitik, Internationalisierungsstrategie und wissenschaftliche Politikberatung
25.	05.	Bonn	Größte deutsche Informationsbörse für Entwicklungspolitik „Engagement fairbindet – Zukunftsentwickler 2012“
25.-26.	05.	Wroclaw	Teilnahme der Präsidentin an der Veranstaltung: 10jähriges Jubiläum des Willy-Brandt-Zentrums für Deutschland- und Europastudien der Universität Wroclaw
27.-01.	05.-06.	Houston	NAFSA 2012 Annual Conference & Expo
28.-29.	05.	Istanbul	Teilnahme der Generalsekretärin an einer Alumniveranstaltung anlässlich der Türkeireise von Herrn Staatssekretär Dr. Helge Braun (BMBF) und seiner Delegation
30.-02.	05.-06.	Berlin, Bonn, Aachen	Informationsbesuch von Dr. José Villa Rivera, Generalsekretär der CONACYT, und seiner Delegation
31.-02.	05.-06.	Bonn	Jubiläumstagung: „Wege der Veränderung: Entwicklung durch Bildung“ anlässlich des 25-jährigen Bestehens des DAAD-Förderprogramms „Entwicklungsländerbezogene Aufbaustudiengänge“
01.-03.	06.	Peking	Großes Alumnitreffen: „40 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Deutschland und China“
05.	06.	Berlin	Gespräch der Präsidentin mit Herrn BM Dirk Niebel, BMZ
07.	06.	Rom	Uni-Italia European Conference on Internationalization
07.-08.	06.	Brüssel, Genval	Teilnahme der Präsidentin am EUA Board Meeting
09.-12.	06.	Kabul	Teilnahme der Generalsekretärin an der Veranstaltung „10 Jahre DAAD-Förderung des akademischen Aufbaus in Afghanistan“
09.-16.	06.	Bonn, Giessen, Jena, Berlin	DAAD Veranstaltung: Germany Today 2012 “Innovative Concepts – Transforming Germany’s Academic Landscape”
10.-12.	06.	Helsinki	ACA (Academic Cooperation Association) General Assembly & Annual Conference
10.-12.	06.	Berlin	WISE-Stipendiatentreffen
11.	06.	Berlin	Unterzeichnung eines Kooperationsabkommens zwischen dem DAAD und der Peruanischen Regierung durch den peruanischen Staatspräsidenten Ollanta Humala und den DAAD-Vizepräsidenten

Fett = Auslandsveranstaltungen

14.	06.	Düsseldorf	Teilnahme der Präsidentin an der Festveranstaltung anlässlich der Jahrestagung der MPG
14.-15.	06.	Bonn	ERASMUS-Jahrestagung
15.	06.	Berlin	Arbeitsessen zwischen der Generalsekretärin und dem thailändischen Bildungsminister, Dr. Suchart Thada-Thamrongvech
19.	06.	Berlin	Teilnahme der Präsidentin am Empfang des Bundespräsidenten anlässlich der Jahrestagung der AvH vom 19.-21.06.
21.	06.	Wien	Teilnahme der Präsidentin am 50. Plenum des Österreichischen Wissenschaftsrates
25.	06.	Berlin	Sitzung des Unterausschusses Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik des Deutschen Bundestages
26.	06.	München	Sitzung der Allianz
28.-04.	06.-07.	Berlin, Bonn	DAAD-Außenstellenleitertreffen
28.	06.	Berlin	Internationales Sommerfest des DAAD 2012 „Gesellschaft im Wandel – Wandel durch Austausch: Eine Weltreise mit dem DAAD“
29.	06.	München	Festvortrag der Präsidentin beim 540. Stiftungsfest der LMU
01.-04.	07.	Bonn	IC-Forum 2012 – Jährliche Versammlung des DAAD IC-Netzwerkes
01.-06.	07.	Lindau	62. Lindauer Nobelpreisträgertreffen (Fachrichtung Physik) – Teilnahme der Präsidentin an der Eröffnung und Begrüßung der Teilnehmer der DAAD-Journalistenreise nach Lindau
02.	07.	Berlin	Teilnahme der Präsidentin an der Jurysitzung des Spitzencluster-Wettbewerbs des BMBF

Fett = Auslandsveranstaltungen

MITGLIEDERVERSAMMLUNG am

Dienstag, 03.07.2012

**TOP 4: JAHRESABSCHLUSS 2011
Entlastung des Vorstands**

UNTERLAGEN:

- Rechenschaftsbericht zum Jahresbericht 2011
- Testatexemplar der PricewaterhouseCoopers AG über die Jahresabschlussprüfung 2011
- Erläuternder Vermerk der Geschäftsstelle (Anlage)

SACHVERHALT:

Nach § 22 Abs. 1 der Satzung des DAAD hat der Vorstand innerhalb von sechs Monaten für das abgelaufene Geschäftsjahr den Jahresabschluss zu erstellen; der Jahresabschluss ist von einem Rechnungsprüfer zu prüfen. Über diese Prüfung ist dem Kuratorium schriftlich zu berichten. Dem Kuratorium obliegen nach § 15 Abs. 3 der Satzung des DAAD die Prüfung des Jahresabschlusses und gemäß § 22 Abs. 2 der Satzung die Vorlage des Jahresabschlusses an die jährliche ordentliche Mitgliederversammlung zwecks Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 ist durch die PricewaterhouseCoopers AG, Düsseldorf erfolgt. Der Bericht vom 13.04.2012 kommt zu der Feststellung, dass "nach dem Ergebnis unserer Prüfung Kassengeschäfte und Buchführung des DAAD im Rechnungsjahr 2011 ordnungsgemäß gehandhabt wurden und dass unsere Prüfung der Einnahmen und der Ausgaben zu keinen Einwendungen geführt hat" (Textziffer 10, S. 7 des Berichtes, der Vorstand und Kuratorium vorliegt). Der Bericht bescheinigt darüber hinaus: „Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften und ihrer Auslegung durch die IDW RS HFA 14“¹(Textziffer 11, Seite 8).

Das Kuratorium hat hierzu auf seiner Sitzung am 15.05.2012 einstimmig folgenden Beschluss gefasst: "Das Kuratorium billigt nach Kenntnisnahme der Rechnungsprüfung durch die PricewaterhouseCoopers AG (Bericht vom 13.04.2012) den Jahresabschluss sowie den Jahresbericht 2011 und den Rechenschaftsbericht zum Jahresbericht 2011; es empfiehlt der Mitgliederversammlung, den Vorstand gem. § 22 Abs. 2 der Satzung des DAAD zu entlasten."

BEHANDLUNGSVORSCHLAG:

Die Mitgliederversammlung beschließt gemäß § 22 Abs. 2 der Satzung des DAAD über die Empfehlung zur Entlastung des Vorstands für das Rechnungsjahr 2011.

¹ Institut der Wirtschaftsprüfer – Rechnungslegungsstandard, Hauptfachausschuss 14 – „Rechnungslegung von Vereinen“

ERLÄUTERUNGSVERMERK DER GESCHÄFTSSTELLE FÜR DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 03.07.2012

TOP 4 RECHNUNGSLEGUNG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2011

1. Ausgaben im Vergleich zur Wirtschaftsplanung

Insgesamt betragen die Ist-Ausgaben im Jahr 2011 EUR 383,6 Mio. (Vorjahr EUR 384 Mio.). Aus der Gegenüberstellung der Soll-Ansätze der 2. Wirtschaftsplanfassung 2011 mit dem tatsächlichen Bewilligungs-/Geschäftsverlauf ergibt sich folgendes Bild:

Die Bewilligung des Auswärtigen Amtes (AA) für den Verwaltungshaushalt entsprach nach Aufhebung einer zu Jahresbeginn verhängten Sperre dem Sollansatz des Wirtschaftsplans. Ebenfalls im Jahresverlauf aufgehoben wurde die über Teilbereiche des Stipendien- und Wissenschaftsbeziehungstitels verhängte Sperre. Durch die zusätzliche Bereitstellung von Mitteln erhöhte sich der Verfügungsrahmen für den Stipendien- und Wissenschaftsbeziehungstitel leicht um EUR 0,7 Mio. Die durch die Kürzung im Studenten- und Wissenschaftlerauswecheltitel (BMBF) entstandene Deckungslücke konnte größtenteils durch die Übertragung von Kassenbeständen, Umwidmungen aus Sonderprogrammen und dem Bolognatitel geschlossen werden. In den übrigen Bereichen sind Abweichungen überwiegend ursächlich auf Verzögerungen beim Anlaufen neuer Programme zurückzuführen. Überschreitungen der Soll-Ansätze sind durch Bewilligung der jeweiligen Geldgeber gedeckt. Die Abweichungen (Mehr- und Minderausgaben) sind im Detail unter A, Ziffer 2 des Rechenschaftsberichtes erläutert. Eine zahlenmäßige Gegenüberstellung findet sich ferner in der Anlage 2 (Gliederung der Ausgaben) im selben Abschnitt des Rechenschaftsberichtes.

2. Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr

	Programme	Verwaltung einschl. Investitionen (gesamt)	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
2011	331.590	51.962	383.552
2010	334.811	49.166	383.977
Differenz	-3.221	+2.796	-425

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Gesamtausgabe geringfügig um EUR 0,4 Mio. (1,1 %) reduziert. Die Programmausgaben sind mit EUR 3,2 Mio. (1,0%) rückläufig. Die Ausgaben für die Verwaltung einschließlich der Investitionen sind um EUR 2,8 Mio. (5,7%) gestiegen. Der Anstieg der Ausgaben für die Verwaltung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass einerseits durch die notwendigen

Anpassungen der IT Strukturen des DAAD (insbesondere MOVE-Projekt) Mehrausgaben zu verzeichnen sind und andererseits die im Teilhaushalt II anlaufenden Programme noch nicht die erwarteten Umsätze generieren. Um dem Anstieg der Verwaltungsausgaben zu begegnen, wurde für neue Programme des Drittmittelbereichs eine Erhöhung des Verwaltungskostensatzes von 12% auf 15% beschlossen. Mit der Erhöhung wird auch einer Forderung des BRH entsprochen.

Diese Entwicklung schlägt sich auch in dem von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft alljährlich ermittelten Verwaltungskostendurchschnittssatz nieder. Der bereinigte Verwaltungskostenanteil des DAAD für 2011 steigt (ohne Einbeziehung des vereinfacht ermittelten Abschreibungswertes auf die Investitionen und der Mittel, die von ausländischen Partnern und Institutionen für vom DAAD bearbeitete Programme unmittelbar eingesetzt und nicht im Haushalt des DAAD erfasst werden) von 10,99 % auf 11,63 %, Die Entwicklung der bereinigten Verwaltungsausgaben in den letzten acht Jahren zeigt, dass sich die Erhöhung im Korridor der Vorjahre bewegt: (2004: 11,69%, 2005: 11,16, 2006: 11,10%, 2007: 10,59 %, 2008: 10,89%, 2009: 11,42%, 2010: 10,99%, 2011: 11,63%).

3. Vereinsvermögensrechnung per 31.12 2011

Das Vereinsvermögen beläuft sich lt. Anlage V des Prüfberichts per 31.12.2011 auf EUR 1,7 Mio. Die Veränderung gegenüber 2010 ist nur unwesentlich. Das bilanzielle Vereinsvermögen ist im Wesentlichen in Grundstücke mit Geschäftsbauten investiert.

Dem darüber hinausgehenden Aktivposten der Vermögensrechnung 2011 von EUR 36,3 Mio. stehen auf der Passivseite durch konkrete Zahlungsoptionen bzw. Zweckbindungen eingegrenzte Verpflichtungen in entsprechender Höhe gegenüber.

4. Rechnungsprüfung

Von Januar bis März 2012 fand im Auftrage der Präsidentin des DAAD durch die PricewaterhouseCoopers AG, Düsseldorf die Rechnungs- und Kassenprüfung sowie Prüfung des Jahresabschlusses 2011 der DAAD-Zentrale in Bonn statt. Die Kassengeschäfte der Außenstellen im Ausland wurden größtenteils von den diplomatischen bzw. berufskonsularischen Vertretungen des Bundes überprüft.

Über die Rechnungs- und Kassenprüfung sowie die Prüfung des Jahresabschlusses hat die PricewaterhouseCoopers AG am 13.04.2012 den anliegenden Bericht erstellt. Das für die Entlastung der Verantwortlichen erforderliche Testat findet sich unter Textziffer 11 auf Seite 8; dort heißt es:

„Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften und ihrer Auslegung durch die IDW RS HFA 14“². Des Weiteren wird in Textziffer 10, Seite 7 zusammenfassend festgestellt, „dass nach dem Ergebnis unserer Prüfung Kassengeschäfte und Buchführung des DAAD im Rechnungs-

² Institut der Wirtschaftsprüfer – Rechnungslegungsstandard, Hauptfachausschuss 14 - „Rechnungslegung von Vereinen“

jahr 2011 ordnungsgemäß gehandhabt wurden und dass unsere Prüfung der Einnahmen und der Ausgaben zu keinen Einwendungen geführt hat.“

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am

Dienstag, 03.07.2012

TOP 5: **Brasilianisches Stipendienprogramm *Ciência sem Fronteiras*
Podiumsgespräch**

UNTERLAGEN: Sachstand *Ciência sem Fronteiras*
CsF im Überblick
Leistungsübersicht
Länderstatistik Brasilien 2011

SACHVERHALT:

Die brasilianische Regierung hat 2011 das Stipendienprogramm *Ciência sem Fronteiras* eingerichtet, um die brasilianischen Universitäten bei ihren Internationalisierungsbemühungen zu unterstützen. Im Rahmen dieses Stipendienprogramms sollen bis 2014 bis zu 100.000 Stipendien für einen Auslandsaufenthalt an brasilianische Studierende, Doktoranden und Postdocs aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften, den Life-Sciences und aus den Kreativfächern vergeben werden. Deutschland gehört neben den USA, Großbritannien und Frankreich zu den wichtigsten Zielländern dieses Programms.

Der DAAD hat die Umsetzung dieses Programms für Deutschland übernommen und zu diesem Zweck mit Mitteln des BMBF unter <http://www.csf-alemanha.de> eine Internet-Plattform zur Vermittlung der brasilianischen Stipendiaten an die deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen eingerichtet. Gleichzeitig hat der DAAD die deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen um Unterstützung durch Bereitstellung von Studien- und Forschungsplätzen für die Stipendiaten gebeten. Die Resonanz war sehr positiv, so dass über 3.000 Plätze über die Plattform angeboten werden können. Darüber hinaus hat der DAAD bei seinen brasilianischen Partnern Mittel eingeworben, mit denen die deutschen Gastinstitutionen Sprachkurse und Betreuungsmaßnahmen finanzieren können.

Die erste Ausschreibungsrunde für Studierende mit dem Ziel Deutschland endete im Februar 2012. Von den 403 mit einem Stipendium versorgten Studierenden konnten 381 auf Studienplätze an deutschen Hochschulen vermittelt werden. Weitere 17 Stipendiaten befinden sich noch in der Vermittlung. Es gab fünf Rücktritte.

Die 1. Ausschreibung für Promotions- und PostDoc-Stipendien lief bis zum 17.2.2012. Das Ergebnis der Auswahl der ersten Bewerberrunde soll im Mai veröffentlicht werden. Die 2. Ausschreibung für die genannte Zielgruppe endet am 29.06.2012; mit den Auswahl-ergebnissen für diese zweite Runde kann erst im September 2012 gerechnet werden.

BEHANDLUNGSVORSCHLAG:

Kenntnisnahme und Diskussion

Sachstand

zur

Stipendieninitiative *Ciência sem Fronteiras* der brasilianischen Regierung

I Allgemeines

Am 26. Juli 2011 kündigte die brasilianische Staatspräsidentin Dilma Rousseff an, ein neues Stipendienprogramm für Auslands-Mobilität aufzulegen. Die brasilianische Regierung beabsichtigt, das Studium im Ausland stärker zu fördern und möchte dafür bis Ende 2014 bis zu 75.000 Stipendien an Studierende (Undergraduates) und junge Wissenschaftler vergeben. Dies würde die bisherigen Auslandsstipendien um das Fünffache steigern. Insgesamt stellt die brasilianische Regierung 1,4 Mrd. Euro für das Mobilitätsprogramm zur Verfügung. Fachlich liegt der Fokus auf den Natur- und Ingenieurwissenschaften, der Medizin, den Life Sciences und Kreativfächern wie Architektur, Design, Medienkommunikation, Film, etc. Bisher waren die Zahlen im Ausland studierender Brasilianer eher gering im Vergleich zur Gesamtzahl (knapp 30.000 von 6 Millionen, also 0,5%). Ebenso wenig gehören ausländische Studierende an den brasilianischen Campi zum typischen Bild.

Die 75.000 Stipendien sind für folgende Zielgruppen vorgesehen:

- Studierende für ein Jahr (27.100)
- Doktoranden für ein Jahr (24.600)
- Doktoranden für eine Vollpromotion (9.790)
- Postdoc für 1 bis 2 Jahre (8.900)
- Nachwuchswissenschaftler und Senior Researchers aus dem Ausland (4.610)

Die Sandwich-Programme im Undergraduate- und im Promotionsbereich werden somit das Schwergewicht bilden.

Weitere 25.000 Stipendien sollen durch Mittel brasilianischer Unternehmen finanziert werden. Die brasilianische Privatwirtschaft hat die Erwartungen der brasilianischen Regierung übertroffen und mehr Mittel bereitgestellt als zunächst angenommen. Insgesamt können jetzt 101.000 Stipendien vergeben werden.

II Details zu den Stipendien

Die Stipendien decken für alle Stipendiatengruppen die Kosten für die Hin- und Rückreise, Krankenversicherung und eine einmalige Startbeihilfe. Des Weiteren erhalten die Stipendiaten für den Lebensunterhalt im Ausland monatlich folgende Beträge:

Studierende 870,-- Euro

Doktoranden 1.300,-- Euro

Postdoktoranden 2.100,-- Euro

III Kooperative Durchführung des Stipendienprogramms

Mit der Durchführung der Stipendieninitiative *Ciência sem Fronteiras* wurden die Koordinierungsstelle für die Ausbildung wissenschaftlichen Personals (CAPES) und der nationale Forschungsrat (CNPq) beauftragt. Neben den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich gilt Deutschland als eines der Hauptzielländer. Bis zu 10.000 Stipendiatinnen und Stipendiaten sollen für ein Austauschjahr im grundständigen Studium, eine Teil- oder Vollpromotion oder einen Post-Doc-Aufenthalt nach Deutschland kommen. Der DAAD wird die brasilianischen Partnerorganisationen CAPES und CNPq bei der Auswahl der Geförderten sowie ihrer Platzierung und Betreuung an den deutschen Gasthochschulen unterstützen.

IV Umsetzung des Programms durch den DAAD

IV.1 Das Portal Csf-Alemanha

Bereits im Sommer hat der DAAD die deutschen Hochschulen über das Programm *Ciência sem Fronteiras* informiert, verbunden mit der Bitte, ihr Interesse an der Aufnahme von brasilianischen Studierenden und Forschern in den prioritären Studiengängen und Forschungsgebieten dem DAAD mitzuteilen.

Die Bewerbung und Platzierung der brasilianischen Stipendiaten erfolgt über die eigens hierfür vom DAAD bereitgestellte Internet-Plattform (www.csf-alemanha.de / www.csf-alemanha.org.br), die aus Mittel des BMBF finanziert wird. Hier können deutsche Hochschulen und Forschungseinrichtungen wie Max-Planck-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft, Leibniz-Gemeinschaft u. a. ihre Studien- und Forschungsangebote einstellen. Aktuell sind auf der Plattform 1890 Studienplätze für Studierende und 1357 Forschungsangebote für Doktoranden und Postdoktoranden ausgewiesen. Weitere Angebote können jederzeit in das Portal eingestellt werden, gleichzeitig sind einige Angebote schon aus dem Netz genommen worden, weil alle angebotenen Studienplätze besetzt werden konnten.

Auf brasilianischer Seite haben interessierte Bewerber die Möglichkeit, die Angebote einzusehen und ihre Bewerbung dem DAAD zu übermitteln sowie generelle Informationen zum Studien- und Forschungsstandort Deutschland zu erhalten. Der DAAD übernimmt die Aufgabe, Bewerbungen und Angebote abzugleichen und den Vermittlungsprozess zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Gleichzeitig wird der DAAD die Gasthochschulen bei Betreuungsmaßnahmen unterstützen. Hierzu zählen vor allem die Sprachkursstipendien für vom DAAD vermittelte Doktoranden und Postdoktoranden, die für einen mindestens 13-monatigen Forschungsaufenthalt nach Deutschland kommen. Diese Sprachkursstipendien werden aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanziert. Des Weiteren verpflichtet sich der DAAD, Marketingmaßnahmen durchzuführen und ein Monitoring-System für die Erfolgskontrolle zu entwickeln und die Partnerinstitutionen über den Studienfortschritt seiner Stipendiaten zu informieren. Mit einem zusätzlichen Online-Angebot zum Erlernen der deutschen Sprache in Brasilien, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanziert wird, sollen die sprachlichen Hürden für einen Studien- und Forschungsaufenthalt gesenkt werden.

IV.2 CsF – Kick-off-Veranstaltung

Am 23. November 2011 veranstaltete der DAAD für Vertreter deutscher Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie für die Präsidenten der brasilianischen Partnerorganisationen CAPES und CNPq und eine 20-köpfigen Delegation von Vertretern namhafter brasilianischer Universitäten ein Kick-off-Meeting. Die Veranstaltung vermittelte den aktuellen Entwicklungsstand der Studien- und Forschungslandschaft in Brasilien und zeigte förderpolitische Maßnahmen der brasilianischen Regierung auf. Gleichzeitig gab sie den deutschen Teilnehmern die Möglichkeit, Fragen zur Zielsetzung und Durchführung des Mobilitätsprogramms zu stellen. Während dieser Veranstaltung wurde den Teilnehmern auch die DAAD-Internetplattform vorgestellt. Beeindruckt durch das große Interesse der deutschen Hochschulen sagten die brasilianischen Gäste den potentiellen Gastinstitutionen eine Forschungsbeihilfe in Höhe von 5.000 EUR jährlich für Doktoranden zu, die eine Teilpromotion in Deutschland durchführen werden.

IV.3 Marketingmaßnahmen

Die Außenstelle des DAAD in Rio de Janeiro hat umfassende Werbemaßnahmen für die Deutschlandschiene des Mobilitätsprogramms eingeleitet. So wurden mehr als 14.000 E-Mails an ehemalige Stipendiaten und Kontaktpersonen des DAAD versandt sowie die Kommunikationswege über Facebook und Twitter genutzt. Darüber hinaus besuchen sowohl der Leiter der DAAD-Außenstelle wie auch der Marketing-Beauftragte regelmäßig die brasilianischen Hochschulen und informieren intensiv über den Studien- und Forschungsstandort Deutschland.

IV.4 Erste Ausschreibung des Stipendienprogramms

Die erste *gemeinsame* Programmausschreibung von CNPq und CAPES für Undergraduate-Studierende erfolgte Mitte Dezember. Der Bewerbungsschluss war der 31.01.2012. Es wurden von CAPES und CNPq 403 Stipendien an Bachelor- und Master-Studierenden nach Deutschland vergeben. Insgesamt 381 Bewerber konnten bereits über das CsF-Online-Portal an deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen platziert werden. Der Antritt des Deutschland-Aufenthaltes ist für Juli 2012 vorgesehen. Eine weitere Ausschreibung erfolgte parallel für Doktoranden und Postdocs. Der Bewerbungsschluss der ersten Ausschreibungsrunde für diese Zielgruppe war der 17.02.2012. Das Ergebnis soll bis Ende Mai veröffentlicht werden. Die Bewerbungsfrist für die zweite Ausschreibungsrunde wurde vom 28.05.2012 auf den 29.06.2012 verschoben.

V Die wichtigsten finanziellen Vertragsregelungen

Für die bis zu einjährigen Studien- und Forschungsaufenthalte werden Kosten für Sprachkurs, Betreuung und Stipendien vollständig von CAPES und CNPq übernommen. Darüber hinaus erhalten die deutschen Gastinstitutionen, über den DAAD pro Stipendiat einen Betrag von bis zu 1.500 Euro für vorbereitende Deutschkurse und 720 Euro Betreuungspauschale pro Stipendiat und Jahr. Für Sandwich-Doktoranden erhalten die deutschen Gastinstitutionen außerdem eine einmalige Forschungspauschale von 5.000 Euro.

Für Stipendiaten mit längeren Aufenthalten (zweijährige Sandwich- und Vollpromotionen, sowie zweijährige Postdoc-Aufenthalte) übernimmt der DAAD die Kosten für einen bis zu sechsmonatigen Sprachkurs.

Ciência sem Fronteiras/Wissenschaft ohne Grenzen **– Zahlen und Fakten –**

Angebote deutscher Hochschulen im CSF-Portal (www.csf-alemanha.de)

Wie viele Angebote aus welchen Bereichen sind derzeit im Portal verfügbar?

Studierende	„kurze“ Sandwich- Promotionen (bis max. 12 Monate):	„kurze“ PostDoc- Aufenthalte (bis max. 12 Monate):	„lange“ Sandwich- Promotionen (13-36 Monate):	„lange“ PostDoc- Aufenthalte (13-24 Monate):	Voll- promotionen (3-4 Jahre)
357 Angebote	108 Angebote	40 Angebote	160 Angebote	208 Angebote	308 Angebote
1860 Plätze	209 Plätze	73 Plätze	289 Plätze	286 Plätze	500 Plätze

(Die Zahlen schwanken, da immer wieder neue Angebote hinzukommen, aber auch Angebote gesperrt werden, wenn alle Studienplätze besetzt sind.)

Stand der Bewerbungen

Nach der ersten gemeinsamen Ausschreibung für Deutschland-Stipendien (Bewerbungsschluss: 31.01.2012 in Brasilien) wurden von CAPES und CNPq 403 Stipendien an Bachelor- und Master-Studierenden nach Deutschland vergeben. Sieben Stipendiaten sind bisher aus privaten Gründen zurückgetreten. Insgesamt 381 Bewerber konnten bereits über das CsF-Online-Portal an deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen platziert werden. Die restlichen 55 Bewerber haben bis einschließlich 16.05.2012 Zeit, mithilfe des DAAD geeignete Studienplätze zu finden. Der Antritt des Deutschland-Aufenthaltes ist für Juli 2012 vorgesehen.

Die 1. Ausschreibung für Promotions- und PostDoc-Stipendien lief bis zum 17.2.2012. Das Ergebnis der Auswahl der ersten Werberrunde soll im Mai veröffentlicht werden. Die 2. Ausschreibung für die genannte Zielgruppe sollte am 28.05.2012 enden, wurde aber bis zum 29.06.2012 verlängert; mit den Auswahlresultaten der 2. Runde kann erst im September 2012 gerechnet werden.

What's next?

- Mai/Juni 2012 — Abwicklung der finanziellen Förderungen für deutsche Hochschulen und Forschungsinstitute über das DAAD-Portal; Freischaltung aller Undergraduate-Angebote zur Überarbeitung für Hochschulen und Forschungsinstitute (unter Berücksichtigung der erarbeiteten Richtlinien zur Angebotserstellung in der Evaluations-Sitzung vom 24.4.2012)
- 4./5.06.2012 — Eine erste Gruppe von Mitarbeitern deutscher Hochschulen soll im Rahmen einer Betreuerschulung auf die bevorstehenden Betreuungs- und Monitoring-Aufgaben vorbereitet werden.
- 03.07.2012 — DAAD-Mitgliederversammlung: Vorstellung der Entwicklung von CsF unter Teilnahme der Präsidenten von CAPES und CNPq.

Ciência sem Fronteiras Alemanha – Übersicht der finanziellen Leistungen

(Stand: Feb. 2012)

	Studierende	Kürzere Sandwich-Promotion	Längere Sandwich-Promotion	Vollpromotion	Kürzere Postdoc Aufenthalte	Längere Postdoc Aufenthalte
Dauer	6 – 12, ausnahmsweise 15 Monate	Bis 12 Monate	13 – 24 Monate	42-48 Monate	Bis 12 Monate	13 – 24 Monate
Leistungen von CAPES / CNPq:						
Stipendienrate	€ 870	€ 1.300	€ 1.300	€ 1.300	€ 2.100	€ 2.100
Internat. Reisekosten	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Krankenversicherungsbeihilfe	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Startbeihilfe	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Betreuungspauschale*	€ 720	€ 720	€ 720	€ 720	—	—
Sprachkurskosten*	€ 1.500	€ 1.500	—	—	—	—
Forschungspauschale*	—	€ 5.000	€ 5.000	—	—	—
Reisekosten Familie	—	—	—	Ja	—	—
Familienzuschlag	—	—	—	Ja	—	—
Leistungen des DAAD:						
DAAD-Sprachkurs (2 – 6 Monate)	—	—	Ja	Ja	—	Ja

* Die Betreuungspauschale, die Pauschale für die Sprachkurskosten sowie die Forschungspauschale werden von den beiden brasilianischen Förderinstitutionen CAPES und CNPq an den DAAD überwiesen. Der DAAD wird die Mittel in vollem Umfang an die jeweiligen deutschen Gasthochschulen transferieren. (Die übrigen Stipendienleistungen (monatliche Rate, Reisekosten, Startbeihilfe, etc.) werden von den brasilianischen Stipendiengeldgebern direkt an die Stipendiaten ausgezahlt.)

DAAD Förderung		D A	Brasilien
A Individualförderung (geförderte Personen erhalten direkt das Geld vom DAAD)			
1. nach Status			
grundständig Studierende	D	145	
	A	311	
Studierende mit einem ersten Abschluss (Graduierte)	D	36	
	A	401	
<i>davon Doktoranden</i>	D	23	
	A	185	
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoctoranden)	D	50	
	A	47	
2. nach Förderdauer			
unter 1 Monat	D	48	
	A	29	
2-6 Monate	D	136	
	A	298	
über 6 Monate (Langzeitförderung)	D	47	
	A	432	
3. Auswahl wichtiger Programme			
<i>DAAD-Jahresstipendien für Forschung und Studium</i>	D	23	
	A	96	
<i>Stipendien im Rahmen von Kooperationsprogrammen</i>	D		
	A	194	
<i>Sur-Place und Drittlandstipendien</i>	D		
	A	67	
<i>Lektoren</i>	D	11	
	A		
<i>Langzeitdozenten, Gastdozenten, Lehrstühle</i>	D	2	
	A		
<i>Kongress- und Vortragsreisen</i>	D	37	
	A		
<i>Fach- und Sprachkurse</i>	D		
	A	123	
<i>Praktikanten</i>	D	126	
	A	112	
<i>Forschungsaufenthalten von Hochschullehrern</i>	D	11	
	A	47	
Summe der Individualgeförderten (A1 oder A2)		D A	231 759
B Projektförderung (über dritte in Projekten des DAAD geförderte Personen)			
1. nach Status			
grundständig Studierende	D	213	
	A	125	
Studierende mit einem ersten Abschluss (Graduierte)	D	108	
	A	135	
<i>davon Doktoranden</i>	D	68	
	A	40	
Wissenschaftler und Hochschullehrer	D	166	
	A	94	
2. nach Förderdauer			
unter 1 Monat	D	250	
	A	197	

2-6 Monate	D	218
	A	100
über 6 Monate (Langzeitförderung)	D	19
	A	57
3. Auswahl wichtiger Programme		
<i>PROMOS - Programm zur Steigerung der Mobilität</i>	D	145
	A	
<i>Summe für das Auslandsstudium (ISAP, Doppelabschluss, BachelorPlus)</i>	D	17
	A	
<i>Stipendien- und Betreuungsprogramme (STIBET)</i>	D	
	A	100
<i>Austausch in Projekten (PPP)</i>	D	143
	A	1
Summe der Geförderten im Projektbereich (B1 oder B2)	D	487
	A	354
Gesamt-Summe der DAAD-Geförderten (A1+B1) oder (A2+B2):	D	718
	A	1.113
Gesamt-Summe der DAAD-Geförderten Deutsche und Ausländer		1.831

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am

Dienstag, 03.07.2012

**TOP 6: ZUKUNFT DER EU-BILDUNGSPROGRAMME (2014–2020)
Resolution**

UNTERLAGEN: Resolutionsentwurf für die Mitgliederversammlung

SACHVERHALT:

Die aktuellen EU-Bildungsprogramme enden im Dezember 2013. Für die nächste Programmgeneration (2014 – 2020) hat die Europäische Kommission am 23. November 2011 einen Vorschlag unterbreitet, der das jetzige Programm für lebenslanges Lernen (inkl. ERASMUS), das Programm Jugend in Aktion und die internationalen Hochschulprogramme der EU mit Drittländern in einem einzigen integrierten Bildungsprogramm zusammenfasst. Das neue Dachprogramm soll den Namen „Erasmus für alle“ tragen und mit einem Budget von rund 19 Milliarden Euro ausgestattet werden.

Der Vorschlag enthält eine Reihe sehr positiver Punkte (z.B. deutliche Budgeterhöhung, Erweiterung des geografischen Geltungsbereichs des Programms). Es sind jedoch auch einige grundlegende Änderungen vorgesehen, die Widerspruch hervorrufen. Davon betroffen sind vor allem die Architektur und die Verwaltung des Programms. So soll die Programmgliederung nach Bildungsbereichen mit den bewährten Markennamen (z.B. Erasmus, Comenius, Leonardo) durch eine Gliederung nach Aktionslinien (Mobilität, institutionelle Zusammenarbeit, Politikunterstützung) ersetzt werden. Damit wäre eine eindeutige Zuordnung der Bildungsbereiche und ihrer spezifischen Bedürfnisse zu bestimmten Aktionen und Maßnahmen nicht mehr gegeben. Dies dürfte negative Folgen für die Klarheit und Transparenz in der Programmnutzung haben, aber auch zu einer Vereinheitlichung von Antrags- und Verwaltungsverfahren führen, die den Besonderheiten der verschiedenen Bildungsbereiche wenig Rechnung trägt.

Der vorgeschlagene Paradigmenwechsel hätte auch gravierende Folgen für die nationale Verwaltung des Programms. Künftig soll es nach Vorstellung der Kommission pro Land nur noch eine einzige Koordinierungsstelle (Nationale Agentur) für das Programm geben. Da Deutschland zurzeit vier Agenturen (DAAD, BIBB, PAD, Jugend für Europa) hat, kann dieser Vorschlag eine tiefgreifende Änderung der nationalen Verwaltungsstruktur und damit auch für den DAAD nach sich ziehen. Der DAAD möchte in jedem Fall auch nach 2013 die Aufgaben einer Nationalen Agentur wahrnehmen.

Bund, Länder und DAAD haben sich für eine Fortführung der Programmgliederung nach Bildungsbereichen sowie eine Beibehaltung der bewährten Programmnamen und der erfolgreichen Agenturstruktur ausgesprochen. Inwieweit diese Haltung auf europäischer Ebene durchsetzbar ist, bleibt abzuwarten. Die Entscheidung über das neue Programm wird von Rat und Europäischem Parlament voraussichtlich Ende 2012/Anfang 2013 getroffen. Eine Unterstützung der deutschen Position durch die vorliegende Resolution der Mitglieder des DAAD wäre sehr wünschenswert.

BEHANDLUNGSVORSCHLAG:

Diskussion und Verabschiedung der Resolution

**RESOLUTION DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG
DES DEUTSCHEN AKADEMISCHEN AUSTAUSCHDIENSTS (DAAD)
ZUR ZUKUNFT DER EU-BILDUNGSPROGRAMME (2014 – 2020)**

Die aktuellen EU-Bildungsprogramme enden im Dezember 2013. Für die nächste Programmgeneration (2014 – 2020) hat die Europäische Kommission am 23. November 2011 einen Vorschlag unterbreitet, der das jetzige Programm für lebenslanges Lernen (inkl. ERASMUS), das Programm Jugend in Aktion und die internationalen Hochschulprogramme der EU mit Drittländern in einem einzigen integrierten Bildungsprogramm zusammenfasst. Das neue Dachprogramm soll den Namen „Erasmus für alle“ tragen und mit einem Budget von rund 19 Milliarden Euro ausgestattet werden.

Die **Mitgliederversammlung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)** nimmt den Vorschlag der Europäischen Kommission zur Kenntnis und bezieht zu einigen aus Hochschulsicht wichtigen Aspekten wie folgt Stellung:

Die Mitgliederversammlung

- (1) begrüßt die geplante substantielle Erhöhung des Programmbudgets um 73 Prozent für den Förderzeitraum von 2014 bis 2020. Dadurch werden die Bedeutung von Bildung für die Zukunft Europas gestärkt, der bisherige Erfolg der europäischen Bildungsprogramme gewürdigt, eine bessere Unterstützung der (bildungs-) politischen Ziele der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten möglich und die Internationalisierungsbemühungen der Bildungseinrichtungen in Europa gefördert.
- (2) unterstützt die geplante Integration aller internationalen EU-Hochschulprogramme in das neue Bildungsdachprogramm. Dadurch erhält das künftige Programm eine internationale Dimension in der akademischen Zusammenarbeit und Mobilität, die weit über den Geltungsbereich des jetzigen Erasmus-Programms hinausgeht und den Bedürfnissen international agierender Hochschulen besser Rechnung tragen kann. Zudem werden die Förderangebote durch die Zusammenführung übersichtlicher und transparenter und können von den Hochschulen leichter zur Umsetzung ihrer Internationalisierungsstrategien genutzt werden.
- (3) begrüßt den beabsichtigten Ausbau der Mobilität von Personen zu Lernzwecken, für die rund zwei Drittel des Budgets zur Verfügung stehen soll. Das Ziel, dabei insbesondere die Studierendenmobilität auszubauen, wird nachdrücklich unterstützt.
- (4) fordert die Kommission allerdings auf, das Augenmerk dabei nicht nur auf eine Erhöhung der Zahl von mobilen Studierenden zu richten. Es müssen auch die monatlichen Mobilitätszuschüsse angehoben und Maßnahmen zur Steigerung der Qualität von Mobilität finanziert werden (z.B. zur Verbesserung der fremdsprachlichen Kompetenz). Zudem sollen bessere finanzielle Anreize geschaffen werden, um die Mobilität der Lehrenden und des Verwaltungspersonals von Hochschulen zu intensivieren. Sie sind wichtige Multiplikatoren für die Studierendenmobilität und Träger der Internationalisierung.
- (5) unterstützt die Absicht der Kommission, mit den multilateralen „Strategischen Partnerschaften“ eine neue Förderlinie für den Hochschulbereich einzurichten, bei den Hochschulen mit ausgewählten Partnern in Wissenschaft und Wirtschaft wichtige Themen der Zusammenarbeit vertiefen können.
- (6) macht jedoch deutlich, dass echte strategische Allianzen nur dann möglich sind, wenn die Netzwerke ihre Themen und Arbeitsschwerpunkte weitgehend selbst wählen dürfen.
- (7) begrüßt die Einführung eines Programms zur Förderung ganzer Masterstudien im europäischen Ausland auf Darlehensbasis. Dieses Programm ergänzt in sinnvoller Weise die EU-Förderung von Teilstudien (bisheriges Erasmus-Programm) und von Masterstudien in Doppelabschluss-Programmen (bisheriges Erasmus Mundus-Programm).
- (8) weist aber darauf hin, dass die Darlehen für die Studierenden zinsgünstig sein müssen, einen bestimmten Höchstbetrag nicht überschreiten dürfen und nach Beendigung des Studiums erst bei einem angemessenen Einkommen zurückgezahlt werden sollen.
- (9) stellt mit Bedauern fest, dass im Vorschlag der Kommission insgesamt nur wenige Informationen zur konkreten Ausgestaltung der Fördermaßnahmen des Programms enthalten sind

und spricht sich für eine weitere Präzisierung aus. Vermisst werden etwa Hinweise zur Anpassung des Programms an die Bedingungen des Bologna-Prozesses (z.B. Einführung eines Mobilitätskontos für Studierende, das Auslandsaufenthalte im Bachelor- und Masterstudium erlaubt) und die Förderung von Doktoranden. Die offenbar geplante „Verschiebung“ der gemeinsamen Doktorandenprogramme aus dem bisherigen Erasmus Mundus-Programm in das künftige Forschungsrahmenprogramm *Horizon 2020* sollte nicht vorgenommen werden, da diese Fördermaßnahme in enger Verbindung mit den gemeinsamen Masterprogrammen als Attraktivitätsinstrument für den Europäischen Hochschulraum gedacht war und als wichtiges Element zur Stärkung der strukturierten Promotionen im dritten Bologna-Zyklus verstanden wird.

- (10) unterstützt die angestrebte Vereinfachung der Programmverwaltung. Allerdings muss die Vereinfachung insbesondere den Programmnutzern zugutekommen und nicht nur den Brüsseler Stellen und den Nationalen Agenturen. Die Einführung von online-Antragstellungen in allen Programmbereichen, eine Reduktion der regulatorischen Vorgaben, eine einfachere Berichterstattung und eine stärkere Nutzung von Pauschalen wären dabei sehr hilfreich.
- (11) begrüßt die geplante Stärkung der dezentralen Programmverwaltung auf nationaler Ebene durch Nationale Agenturen.
- (12) setzt sich nachdrücklich dafür ein, dass davon nicht nur Mobilitätsmaßnahmen betroffen sein sollen, sondern auch die Information und Beratung zu zentralen Maßnahmen des Programms, die in Brüssel verwaltet werden, sowie die Auswahl und Verwaltung der „Strategischen Partnerschaften“ und Maßnahmen der Politikunterstützung (z.B. Finanzierung der Bologna-Experten).
- (13) sieht mit Sorge, dass die Kommission in ihrem Vorschlag die bisherige Gliederung nach Bildungsbereichen (Hochschule, Schulbildung, Berufsbildung, Erwachsenenbildung) und die bewährten Programmnamen (Erasmus, Erasmus Mundus, Tempus, Comenius, Leonardo, Grundtvig) aufgeben und dafür eine neue aktions-orientierte Programmarchitektur mit drei Aktionslinien (Mobilität, Partnerschaften, Politikunterstützung) einführen will. Die Aufgabe der Bildungsbereichsspezifika würde zu einem Verlust von Klarheit und Transparenz für die Programmnutzer aus unterschiedlichen Bildungsbereichen sowie einer Nivellierung ihrer spezifischen Bedürfnisse führen und zudem der gewachsenen Strukturierung der Bildungssysteme in den Mitgliedstaaten nicht Rechnung tragen.
- (14) spricht sich daher mit großem Nachdruck dafür aus, im neuen Programm die von der Kommission vorgeschlagene horizontale Gliederung nach Aktionen durch eine vertikale Strukturierung nach Bildungsbereichen zu ergänzen und dafür die bewährten Markennamen zu verwenden. Unter der Marke „Erasmus“ könnten dann alle europäischen und internationalen Fördermaßnahmen für den Hochschulbereich zusammengefasst werden.
- (15) schlägt vor, dass im Rechtstext für das Programm auch substantielle Minimalbudgets für die Bildungsbereiche vorgesehen werden. Ein Anteil von mindestens 85 Prozent des Gesamtbudgets wird dabei als angemessen erachtet, um für die Programmnutzer Stabilität und Planungssicherheit zu gewährleisten und einer wechselnden Prioritätensetzung bei der Mittelverteilung auf die Bildungsbereiche durch die Kommission oder die Mitgliedstaaten Vorschub zu leisten. Die für den Hochschulbereich von der Kommission in einem Begleitdokument vorgeschlagene Budgeterhöhung von 85-95 Prozent für die europäischen Aktivitäten und von 17 Prozent für die internationale Dimension wird mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.
- (16) lehnt entschieden den Vorschlag der Kommission ab, dass für die dezentrale Programmverwaltung in den Mitgliedstaaten künftig nur noch eine einzige Nationale Agentur verantwortlich sein soll. Gerade die Mehragenturen-Struktur hat den bisherigen EU-Programmen in Deutschland zu einem großen Erfolg verholfen. Fachagenturen wie die Nationale Agentur im DAAD, die auf eine lange Erfahrung in der europäischen Hochschulförderung zurückblickt und eine enge Bindung an die Hochschulen hat, können zielgruppen-spezifisch und nutzerbezogen arbeiten sowie durch die Einbindung in die Mutterhäuser wichtige Synergien zwischen nationalen und europäischen Förderpolitiken und -programmen erzielen. Diese Vorteile müssen auch künftig erhalten bleiben.
- (17) setzt sich daher mit größtem Nachdruck dafür ein, dass die Mehragenturen-Struktur in Deutschland unter Berücksichtigung des DAAD erhalten bleibt und die Entscheidung über die Struktur der dezentralen Programmverwaltung grundsätzlich den Mitgliedstaaten überlassen ist.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am

Dienstag, 03.07.2012

TOP 7: SATZUNG
Beschluss zur Anpassung

UNTERLAGEN:

- Beschlussvorschlag mit fortlaufendem Text der Änderungen (Anlage 1)
- Synopse der geltenden Satzung und der vorgeschlagenen Satzungsänderungen (Anlage 2)

SACHVERHALT:

Gestützt auf die Vorarbeit der Satzungskommission, die nach der letzten Satzungsänderung auf Wunsch der Mitgliederversammlung und des Kuratoriums von der damaligen Präsidentin eingesetzt worden war, hat das Kuratorium in seiner Sitzung am 15.05.2012 einstimmig die in Anlage 1 aufgeführten Änderungen der Satzung beschlossen.

Im Hinblick auf die Vertretung der Hochschulen in der Mitgliederversammlung soll am bisherigen Vertretungsmodell festgehalten und die Zusammensetzung der Mitgliederversammlung zum jetzigen Zeitpunkt nicht verändert werden, da Universitäten und Fachhochschulen dabei fast genau entsprechend ihrem Anteil an den Studierendenzahlen vertreten sind.

Der Vorstand soll um ein viertes studentisches Mitglied erweitert werden.

Bei Wahlen sollen künftig Stimmenthaltungen in die Berechnung der absoluten Mehrheit mit einbezogen werden. Bei der Wahl der nicht-studentischen Vorstandsmitglieder soll das in der Vergangenheit praktizierte Wahlverfahren aus Gründen der Rechtssicherheit satzungsrechtlich verankert werden.

Darüber hinaus wurden auf anwaltlichen Rat einige weitere geringfügige Klarstellungen beschlossen, die keine inhaltliche Änderung bedeuten, aber möglichen Missverständnissen vorbeugen.

Satzungsänderungen erfordern nach § 23 der Satzung übereinstimmende Beschlüsse von Kuratorium und Mitgliederversammlung, die jeweils einer Zweidrittelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen bedürfen.

BEHANDLUNGSVORSCHLAG:

Die Mitgliederversammlung möge die in Anlage 1 vorgeschlagenen Satzungsänderungen beschließen.

DAAD

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am

Dienstag, 03.07.2012

Folgende Satzungsänderungen wurden vom Kuratorium in seiner Sitzung am 15.05.2012 mit der notwendigen Zweidrittelmehrheit beschlossen (**Änderungen kursiv und fett gedruckt**):

1.) **§2 Abs.2 erhält folgende Fassung:**

- (2) Der **Satzungszweck wird verwirklicht** insbesondere **durch die** Pflege der akademischen Beziehungen **mit dem** Ausland. **Der Verein** vermittelt und fördert sowohl ideell als auch finanziell die internationale Mobilität und Zusammenarbeit sowie den **wissenschaftlichen und studentischen** Austausch.

Begründung: Anpassung an Mustersatzung, Klarstellung.

2.) **§4 Abs.1 und Abs.3 erhalten folgende Fassung:**

- (1) Ordentliche Mitglieder des Vereins **können sein:**
a) die der Hochschulrektorenkonferenz angeschlossenen Hochschulen
b) die Studierendenschaften der unter a) genannten Hochschulen.
- (3) Die Mitglieder nach Abs. 1 und 2 werden auf Antrag durch den Vorstand aufgenommen; Mitglieder nach Abs. 1 werden dabei einer der Gruppen nach § 11 Abs. 1 zugeordnet. **Bei Ablehnung kann die Mitgliederversammlung zur Entscheidung schriftlich und innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach Mitteilung angerufen werden.**

Begründung: Klarstellung, dass es sich um keine Pflichtmitgliedschaft handelt. Konkretisierung im Falle der Ablehnung.

3.) **§ 8 Abs.2 erhält folgende Fassung:**

- (1) Die Mitglieder der Organe haften gegenüber dem Verein für Schäden, die sie in Ausübung ihres Amtes dem Verein oder Dritten zufügen, nur für vorsätzliche oder grob fahrlässige **Pflichtverletzungen**.

Begründung: Reine Klarstellung.

4.) §9 Abs.2, 4, 5 und 6 erhalten folgende Fassung:

- (2) Die Mitgliederversammlung ist **in Textform** – mindestens zwei Wochen vor dem Tag der Sitzung – einzuberufen. **Im Falle der Einladung per E-Mail erfolgt die Einladung an die letzte vom Mitglied bekannt gegebene Adresse. Hat ein Mitglied keine E-Mail-Adresse angegeben, so erfolgt die Einladung per Brief.**
- (4) Die Mitglieder des Vorstandes, des Kuratoriums und der Generalsekretär sind zu jeder Mitgliederversammlung einzuladen. **Den Vorsitz führt der Präsident, im Falle der Verhinderung der Vizepräsident.**
- (5) Die ordentliche Mitgliederversammlung ist **in der Regel** bis zum 31. Juli eines jeden Jahres **vom Präsidenten** einzuberufen. Der **Präsident** kann nach seinem Ermessen weitere Mitgliederversammlungen einberufen; er hat eine Mitgliederversammlung einzuberufen, wenn das Kuratorium, **der Vorstand** oder mindestens ein Drittel der ordentlichen Vereinsmitglieder dies verlangen.
- (6) **Das Treffen der Studierendenvertreter zur Aufstellung einer Vorschlagsliste gem. § 16 Abs. 6, Satz 4 f. findet frühestens einen Monat vor der Mitgliederversammlung statt, auf der die Wahlen stattfinden. Zu dem Treffen lädt, entsprechend § 9 Abs.2, der Generalsekretär ein.**

Begründung: Die Formulierung „in Textform“ entspricht § 126 b BGB, auf den hier im Zweifelsfall abzustellen ist. Die weiteren Formulierungen in den Abs.2-5 dienen ebenfalls der reinen Klarstellung. Das Vortreffen ist nicht Teil der Mitgliederversammlung, weil auch sämtliche Formalien der Mitgliederversammlung gegeben sein müssten (Beschlussfähigkeit, Leitung etc.).

5.) §10 Abs.2 erhält folgende Fassung:

- (2) Die Mitgliederversammlung stellt zu Beginn die Tagesordnung fest. Anträge zur Tagesordnung können von jeder Mitgliedshochschule, von jeder Mitgliedsstudierendenschaft, vom Vorstand und vom Kuratorium eingebracht werden.
Sie sollen mindestens vier Wochen vor der Mitgliederversammlung in der Geschäftsstelle **schriftlich** eingegangen sein. Aus der Mitte der Mitgliederversammlung kann die Behandlung einer Angelegenheit verlangt werden, wenn ein Drittel der stimmführenden Mitglieder dies unterstützt.

Begründung: Klarstellung.

6.) §11 Abs.1, 2, 3, 4 und 6 erhalten folgende Fassung:

- (1) An der Mitgliederversammlung nehmen teil und sind stimmberechtigt:
 - a) alle Universitäten,
 - b) 36 Fachhochschulen (Baden-Württemberg 4, Bayern 4, Berlin 2, Brandenburg 1, Bremen 1, Hamburg 2, Hessen 4, Mecklenburg-Vorpommern 1, Niedersachsen 2, Nordrhein-Westfalen 7, Rheinland-Pfalz 2, Saarland 1, Sachsen 2, Sachsen-Anhalt 1, Schleswig-Holstein 1, Thüringen 1),
 - c) eine Kunst- und eine Musikhochschule,
 - d) eine Philosophisch-Theologische und eine Kirchliche Hochschule,
 - e) eine sonstige Hochschule.

Die an der Mitgliederversammlung teilnehmenden stimmberechtigten Hochschulen nach b) bis f) (Kuriatstimmen) werden von den Rektoren bzw. Präsidenten der dem DAAD angehörenden Hochschulen der jeweiligen Art – für die Fach-

hochschulen getrennt nach Bundesländern – bestimmt. Jede stimmberechtigte Hochschule hat in der Mitgliederversammlung zwei Stimmen, die vom Rektor bzw. Präsidenten **gemeinsam, ggf. auf entsprechend gekennzeichneten Stimmzetteln**, abgegeben werden. Die Vertretung des Rektors bzw. Präsidenten richtet sich nach dem geltenden Recht der Hochschule. **Die Vertretungsbefugnis ist durch entsprechende Urkunde nachzuweisen.**

- (2) **An der Mitgliederversammlung nehmen auch die Mitgliedsstudierenden-schaften der nach Abs.1 stimmberechtigten Hochschulen teil und haben je eine Stimme.** Die Studierendenschaft wird durch den Vorsitzenden des Allgemeinen Studierendenausschusses bzw. Studierendenrates vertreten. Der Vorsitzende des Allgemeinen Studierendenausschusses kann ein anderes Mitglied des Allgemeinen Studierendenausschusses mit seiner Vertretung beauftragen. Soweit ein Allgemeine Studierendenausschuss bzw. Studierendenrat nicht besteht oder ein Vorstand nicht vorgesehen ist, richtet sich die Vertretung der Studierendenschaft nach dem für die Studierendenschaft der Hochschule geltenden Landes- bzw. Satzungsrecht.
- (3) Die Studierendenschaften der in Abs. 1b) bis f) genannten Hochschularten können die Wahrnehmung der ihnen zustehenden Kuriatstimme durch förmlich nachgewiesenen Beschluss der Mehrheit der jeweiligen Mitglieder abweichend von Abs. 2, Satz 1 regeln.
- (4) Stimmberechtigte Hochschulen, an denen keine Studierendenschaft besteht, die nach § 4 Abs. 1b) Mitglied sein kann, haben eine weitere Stimme. Sie wird von einem **Studierenden** geführt, der von dem nach Landesrecht zur Wahrnehmung der studentischen Interessen berufenen Organ bestimmt wird.
- (6) Die Rektoren bzw. Präsidenten sind berechtigt, zur Beratung die **Leiter** der Akademischen Auslandsämter hinzuzuziehen. **Über die Zulassung von Gästen entscheidet der Sitzungsleiter.**

Begründung: Klarstellung.

7.) **§12 Abs.2 und 4 erhalten folgende Fassung:**

- (2) Ist die Mitgliederversammlung nach Abs. 1 nicht beschlussfähig, so ist eine zur Verhandlung über denselben Gegenstand zusammengerufene zweite Mitgliederversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der in der Mitgliederversammlung repräsentierten Stimmen beschlussfähig. In der Einladung zu dieser zweiten Versammlung, die mit der Einladung zur Mitgliederversammlung bereits verbunden werden kann, ist auf diese Bestimmung hinzuweisen. Die zweite Versammlung kann auch im unmittelbaren Anschluss an die erste Mitgliederversammlung am selben Ort einberufen werden, sofern darauf in der Einladung hingewiesen wurde; die Einladungsfrist des § 9 Abs.2 gilt insoweit nicht. **Für Wahlen zum Vorstand und Kuratorium sowie für Änderungen der Satzung ist jedoch für die Beschlussfähigkeit auch dann ein Quorum von mindestens zwei Fünfteln der satzungsmäßigen Stimmen erforderlich.**
- (4) **Die Anfechtungsfrist für Beschlüsse beträgt einen Monat.**

Begründung: Abs.2 erhält eine klarstellende Formulierung; in Abs.4 ist aus Gründen der Rechtssicherheit die Aufnahme dieser Formulierung ratsam.

8.) **§13 erhält folgende Fassung:**

Über die Verhandlungen, insbesondere die Beschlüsse der Mitgliederversammlung, ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Präsidenten und vom

Generalsekretär **bzw. deren Stellvertretern** zu unterzeichnen ist. Sie ist **den Mitgliedern**, dem Vorstand und dem Kuratorium zu übersenden.

Begründung: Klarstellung.

9.) **§14 Abs.5 wird gestrichen, Abs.3 und 4 erhalten folgende Fassung:**

- (3) Bestellte Mitglieder des Kuratoriums sind:
- a) je ein Vertreter des Auswärtigen Amtes, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, des/der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
 - b) drei von der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland bestimmte Vertreter
 - c) fünf von der Hochschulrektorenkonferenz zu benennende Hochschullehrer
 - d) drei Vertreter der **Studierenden**. Sie werden von den in der Mitgliederversammlung anwesenden **Studierendenvertretern** mit Zweidrittelmehrheit gewählt.
 - e) je ein Vertreter der Alexander von Humboldt-Stiftung, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, des Deutschen Studentenwerks, der Deutschen UNESCO-Kommission, des Goethe-Instituts, des Hochschulverbandes, des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, der Studienstiftung des Deutschen Volkes, des Deutschen Verbandes Technisch-Wissenschaftlicher Vereine
- (4) Weitere zwei Mitglieder des Kuratoriums sind durch die Mitgliederversammlung zu wählen.

Begründung: Klarstellung; die gestrichenen Regelungen werden unter § 18 Wahlen und Amtsperioden zusammengefasst.

10.) **§ 15 Abs.6, 7 und 8 erhalten folgende Fassung:**

- (6) Das Kuratorium wird durch den Präsidenten mindestens einmal im Jahr **einberufen. Die Einladungsfrist beträgt mindestens 14 Tage, die Tagesordnung ist der Einladung, die entsprechend § 9 Abs.2 erfolgt, beizufügen.** Das Kuratorium ist ferner durch den Präsidenten einzuberufen, wenn mindestens zehn Mitglieder des Kuratoriums dies verlangen.
- (7) Nur die bestellten Mitglieder des Kuratoriums gemäß §14, Absatz 3 a – e, können sich **durch nachgewiesene Vollmacht** in den Sitzungen vertreten lassen.
- (8) Über die Verhandlungen, insbesondere über die Beschlüsse des Kuratoriums, ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Präsidenten und vom Generalsekretär **bzw. deren Stellvertretern** zu unterzeichnen ist.

Begründung: Reine Klarstellung.

11.) **§16 Abs.7 wird an dieser Stelle gestrichen, Abs.1, 4, 5, 6 erhalten folgende Fassung:**

- (1) Der Vorstand besteht aus **fünfzehn** gewählten, fünf **bestellten** Mitgliedern **und dem Generalsekretär**. Wahlmitglieder sind der Präsident, der Vizepräsident, neun in der Auslandsarbeit **und/oder in der Hochschulleitung** erfahrene Persön-

lichkeiten **sowie vier** Vertreter der Studierenden. **Bestellte** Mitglieder sind je ein Vertreter des Auswärtigen Amtes, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder sowie des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft. Der Vorstand kann außerdem Ständige Gäste zu seinen Sitzungen hinzuladen.

- (4) Zum Präsidenten ist gewählt, wer die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhält; dies gilt für die Wahl des Vizepräsidenten entsprechend. **Präsident und Vizepräsident bleiben bis zum Amtsantritt des jeweiligen Nachfolgers im Amt.**
- (5) **Die sonstigen nicht-studentischen Mitglieder des Vorstands werden im Wege der Listenwahl in der Weise gewählt, dass die Mitglieder so viele Kandidaten ankreuzen können, wie Sitze zu vergeben sind. Im ersten Wahlgang ist gewählt, wer die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigt.** In einem zweiten Wahlgang entscheidet die Zahl der jeweils erhaltenen Stimmen über die Besetzung der noch verbliebenen Sitze; zum zweiten Wahlgang können höchstens doppelt so viele Kandidaten antreten, wie noch Sitze zu vergeben sind, wobei gegebenenfalls die Rangfolge der Stimmzahl aus dem ersten Wahlgang über die Kandidatur für den zweiten Wahlgang entscheidet. **Erreichen mehrere Kandidaten die gleiche Stimmenzahl und sind nicht genügend Sitze vorhanden, erfolgt eine Stichwahl.**
- (6) Bei der Wahl der Studierendenvertreter durch die Mitgliederversammlung ist auch die Mehrheit der Stimmen der anwesenden Studierendenvertreter erforderlich. **Im zweiten Wahlgang gilt § 16 Abs.5 S.3 entsprechend. Die Wahl erfolgt im Wege der Listenwahl in der Weise, dass die Mitglieder so viele Kandidaten ankreuzen können, wie Sitze zu vergeben sind. Für die Wahl stellen die Studierendenvertreter in dem Verfahren nach § 9 Abs. 6** eine Vorschlagsliste auf. In die Vorschlagsliste sind alle Kandidaten aufzunehmen, die von mindestens einem Viertel der Vorschlagsberechtigten vorgeschlagen wurden. Kein Vorschlagsberechtigter kann mehr als zwei Kandidaten vorschlagen.

Begründung: Abs.1 und 4 klarstellende Formulierung und Erhöhung der studentischen Vorstandsmitglieder von drei auf vier, daher gewählter Vorstand nunmehr fünfzehn Personen; Abs.5 Vereinfachung des Wahlverfahrens, satzungsrechtliche Anpassung an die Praxis; Abs.7 wird in § 18 geregelt.

12.) §17 Abs.1, 3 und 5 erhalten folgende Fassung:

- (1) Der Präsident repräsentiert den Deutschen Akademischen Austauschdienst und seine Mitglieder in allen Angelegenheiten des Vereins. Es soll eine dem akademischen Leben eng verbundene Persönlichkeit sein. Er ist Vorsitzender des Vorstands, bereitet dessen Beratungen und Beschlussfassungen vor und überwacht deren Durchführung. Er leitet die Sitzungen des Kuratoriums und der Mitgliederversammlung. Er **bestellt** den Generalsekretär nach Bestätigung durch den Vorstand und beaufsichtigt dessen Geschäftsführung.
- (3) Der Generalsekretär leitet die Geschäftsstelle im Rahmen der Beschlüsse der Organe, der Vorgaben der Zuwendungsgeber und nach Maßgabe einer Geschäftsordnung, die der Zustimmung des Präsidenten bedarf.
- (5) **Der Präsident und der Generalsekretär bilden den Vorstand nach § 26 BGB. Sie sind jeweils einzelvertretungsberechtigt.**

Begründung: Der in Abs.3 gestrichene Passus wird in Abs.5 kürzer gefasst, dient der Klarstellung.

13.) **§18 wird wie folgt überschrieben: „Wahlen und Amtsperioden“ und erhält folgende Fassung:**

- (1) **Die Wahlen des Kuratoriums und des Vorstands erfolgen regelmäßig sechs Monate vor Ablauf der Amtsperiode. Die Amtsperiode der nicht-studentischen Mitglieder des Kuratoriums und des Vorstands beträgt vier Jahre. Die Amtsperiode der Vertreter der Studierenden beträgt zwei Jahre. Bei vorzeitigem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern kann der Vorstand das Amt des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes durch Kooptation bis zum Ende der Amtszeit neu besetzen.**
- (2) **Alle Wahlen sind geheim und in schriftlicher Form durchzuführen. Stimmenthaltungen werden bei der Ermittlung der absoluten Mehrheit als abgegebene gültige Stimmen gewertet.**

Begründung: In Abs.1 erfolgt die Aufnahme der in §14 und 16 gestrichenen Regelungen und deren Komprimierung; durch Abs.2 werden Enthaltungen bei den Wahlen in die Mehrheitsberechnung mit einbezogen.

14.) **§25 erhält folgende Fassung:**

Änderungen der Satzung, die das Finanzamt zur Sicherstellung der Steuerbegünstigung oder das Registergericht verlangen sollte, kann der Vorstand vornehmen. Sie bedürfen übereinstimmender Beschlüsse von Kuratorium und Vorstand mit einer Zweidrittelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen.

Begründung: Redaktionelle Satzungsänderungen, die das Finanzamt oder das Registergericht verlangt, sollten in dieser Weise vorgenommen werden können.

15.) **§26 erhält folgende Fassung**

Die Satzung tritt in der vorstehenden Fassung am **01.01.2013** in Kraft.

DAAD-Satzung
Entwurf vom 23.05.2012

aktuell

mit Änderungsvorschlägen/-anregungen der Satzungskommission

Die von der Satzungskommission beschlossenen Änderungen sind rot hervorgehoben.

In der Fassung vom 23. Januar 1967 mit den in den Mitgliederversammlungen vom 23. Oktober 1974, 10. November 1975, 28. Juni 1976, 30. Juni 1987, 28. Juni 1988, 27. Juni 1991, 22. Juni 1992, 28. Juni 1994, 23. Juni 1998, 13. Juni 2003, 20. Juni 2006 und 29. Juni 2010 beschlossenen Änderungen

In der Fassung vom 23. Januar 1967 mit den in den Mitgliederversammlungen vom 23. Oktober 1974, 10. November 1975, 28. Juni 1976, 30. Juni 1987, 28. Juni 1988, 27. Juni 1991, 22. Juni 1992, 28. Juni 1994, 23. Juni 1998, 13. Juni 2003, 20. Juni 2006 und 29. Juni 2010 beschlossenen Änderungen

In dieser Satzung gelten männliche Personenbezeichnungen für weibliche entsprechend.

§1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

- (1) Der Verein führt den Namen: Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V.
- (2) Der Sitz ist Bonn.
- (3) Das Geschäftsjahr entspricht dem Haushaltsjahr des Bundes.

In dieser Satzung gelten männliche Personenbezeichnungen für weibliche entsprechend.

§1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

- (1) Der Verein führt den Namen: Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V.
- (2) Der Sitz ist Bonn.
- (3) Das Geschäftsjahr entspricht dem Haushaltsjahr des Bundes.

§2 Zweck des Vereins

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur sowie Völkerverständigung).
- (2) Der Verein dient insbesondere der Pflege der akademischen Beziehungen zum Ausland. Er vermittelt und fördert sowohl ideell als auch finanziell die internationale Mobilität und Zusammenarbeit sowie den Austausch von Lehrenden und Lernen

§2 Zweck des Vereins

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur sowie Völkerverständigung).
- (2) ~~Der Verein dient~~ **Der Satzungszweck wird verwirklicht** insbesondere ~~durch die~~ **durch die** Pflege der akademischen Beziehungen ~~zum mit dem~~ **zum mit dem** Ausland. ~~Er Der Verein~~ **Der Verein** vermittelt und fördert sowohl ideell als auch finanziell die internationale

ANLAGE 2 ZU TOP 7

den, insbesondere von Forschern und Studierenden.

- (3) Er unterstützt die den gleichen Aufgaben dienende Tätigkeit der Hochschulen und sonstiger Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen.
- (4) Der Verein kann Zweigstellen in anderen Staaten errichten.

§3 **Rechtliche Natur des Vereins**

Der Verein ist in das Vereinsregister eingetragen (Vereinsregister des Amtsgerichts Bonn, Registernummer VR 2107).

§4 **Mitgliedschaft**

- (1) Ordentliche Mitglieder des Vereins sind:
 - a) die der Hochschulrektorenkonferenz angeschlossenen Hochschulen
 - b) die Studierendenschaften der unter a) genannten Hochschulen.
- (2) Außerordentliche Mitglieder können natürliche und juristische Personen werden.
- (3) Die Mitglieder nach Abs. 1 und 2 werden auf Antrag durch den Vorstand aufgenommen; Mitglieder nach Abs. 1 werden dabei einer der Gruppen nach § 11 Abs. 1 zugeordnet.

§5 **Beitrag**

Die Höhe des jährlichen Mitgliederbeitrags wird von der Mitgliederversammlung festgesetzt.

§6 **Austritt aus dem Verein**

- (1) Der Austritt aus dem Verein ist nur zum Schluss eines Geschäftsjahres zulässig.
- (2) Die Kündigung ist mit einer Frist von drei Monaten durch eingeschriebenen Brief zu erklären.

§7 **Ehrenmitglieder**

Persönlichkeiten, die sich um den akademischen Austausch

Mobilität und Zusammenarbeit sowie den **wissenschaftlichen und studentischen** Austausch. **von Lehrenden und Lernenden, insbesondere von Forschern und Studierenden.**

- (3) Er unterstützt die den gleichen Aufgaben dienende Tätigkeit der Hochschulen und sonstiger Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen.
- (4) Der Verein kann Zweigstellen in anderen Staaten errichten.

§3 **Rechtliche Natur des Vereins**

Der Verein ist in das Vereinsregister eingetragen (Vereinsregister des Amtsgerichts Bonn, Registernummer VR 2107).

§4 **Mitgliedschaft**

- (1) Ordentliche Mitglieder des Vereins **sind können sein**:
 - a) die der Hochschulrektorenkonferenz angeschlossenen Hochschulen
 - b) die Studierendenschaften der unter a) genannten Hochschulen.
- (2) Außerordentliche Mitglieder können natürliche und juristische Personen werden.
- (3) Die Mitglieder nach Abs. 1 und 2 werden auf Antrag durch den Vorstand aufgenommen; Mitglieder nach Abs. 1 werden dabei einer der Gruppen nach § 11 Abs. 1 zugeordnet. **Bei Ablehnung kann die Mitgliederversammlung zur Entscheidung schriftlich und innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach Mitteilung angerufen werden.**

§5 **Beitrag**

Die Höhe des jährlichen Mitgliederbeitrags wird von der Mitgliederversammlung festgesetzt.

§6 **Austritt aus dem Verein**

- (1) Der Austritt aus dem Verein ist nur zum Schluss eines Geschäftsjahres zulässig.
- (2) Die Kündigung ist mit einer Frist von drei Monaten durch eingeschriebenen Brief zu erklären.

§7 **Ehrenmitglieder**

Persönlichkeiten, die sich um den akademischen Austausch

besonders verdient gemacht haben, können durch die Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied ernannt werden.

§8 Beschlussorgane des Vereins

- (1) Die Beschlussorgane des Vereins sind:
 - a) die Mitgliederversammlung
 - b) das Kuratorium
 - c) der Vorstand.
- (2) Die Mitglieder der Organe haften gegenüber dem Verein für Schäden, die sie in Ausübung ihres Amtes dem Verein oder Dritten zufügen, nur für vorsätzliche oder grob fahrlässige Sorgfaltspflichtverletzungen.

§9 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlungen des Vereins finden in der Regel am Vereinssitz statt. Der Vorstand kann einen anderen Versammlungsort bestimmen.
- (2) Die Mitgliederversammlung ist schriftlich – mindestens zwei Wochen vor dem Tag der Sitzung – einzuberufen.
- (3) Die Tagesordnung der Sitzung ist bei der Einberufung mitzuteilen.
- (4) Die Mitglieder des Vorstandes, des Kuratoriums und der Generalsekretär sind zu jeder Mitgliederversammlung einzuladen.
- (5) Die ordentliche Mitgliederversammlung ist spätestens bis zum 31. Juli eines jeden Jahres einzuberufen. Der Vorstand kann nach seinem Ermessen weitere Mitgliederversammlungen einberufen; er hat eine Mitgliederversammlung einzuberufen, wenn das Kuratorium oder mindestens ein Drittel der ordentlichen Vereinsmitglieder dies verlangen.

besonders verdient gemacht haben, können durch die Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied ernannt werden.

§8 Beschlussorgane des Vereins

- (1) Die Beschlussorgane des Vereins sind:
 - a) die Mitgliederversammlung
 - b) das Kuratorium
 - c) der Vorstand.
- (2) Die Mitglieder der Organe haften gegenüber dem Verein für Schäden, die sie in Ausübung ihres Amtes dem Verein oder Dritten zufügen, nur für vorsätzliche oder grob fahrlässige **Sorgfalts Pflichtverletzungen**.

§9 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlungen des Vereins finden in der Regel am Vereinssitz statt. Der Vorstand kann einen anderen Versammlungsort bestimmen.
- (2) Die Mitgliederversammlung ist ~~schriftlich~~ **in Textform** – mindestens zwei Wochen vor dem Tag der Sitzung – einzuberufen. **Im Falle der Einladung per E-Mail erfolgt die Einladung an die letzte vom Mitglied bekannt gegebene Adresse. Hat ein Mitglied keine E-Mail-Adresse angegeben, so erfolgt die Einladung per Brief.**
- (3) Die Tagesordnung der Sitzung ist bei der Einberufung mitzuteilen.
- (4) Die Mitglieder des Vorstandes, des Kuratoriums und der Generalsekretär sind zu jeder Mitgliederversammlung einzuladen. **Den Vorsitz führt der Präsident, im Falle der Verhinderung der Vizepräsident.**
- (5) Die ordentliche Mitgliederversammlung ist ~~spätestens~~ **in der Regel** bis zum 31. Juli eines jeden Jahres **vom Präsidenten** einzuberufen. Der ~~Verstand~~ **Präsident** kann nach seinem Ermessen weitere Mitgliederversammlungen einberufen; er hat eine Mitgliederversammlung einzuberufen, wenn das Kuratorium, **der Vorstand** oder mindestens ein Drittel der ordentlichen Vereinsmitglieder dies verlangen.
- (6) **Das Treffen der Studierendenvertreter zur Aufstellung einer**

Vorschlagsliste gem. § 16 Abs. 6, Satz 4 f. findet frühestens einen Monat vor der Mitgliederversammlung statt, auf der die Wahlen stattfinden. Zu dem Treffen lädt, entsprechend § 9 Abs.2, der Generalsekretär ein.

§10 Aufgaben der Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung entscheidet in allen Angelegenheiten des Vereins, soweit diese Satzung nicht ein anderes Organ als zuständig erklärt.
- (2) Die Mitgliederversammlung stellt zu Beginn die Tagesordnung fest. Anträge zur Tagesordnung können von jeder Mitgliedshochschule, von jeder Mitgliedsstudierendenschaft, vom Vorstand und vom Kuratorium eingebracht werden. Sie sollen mindestens vier Wochen vor der Mitgliederversammlung in der Geschäftsstelle eingegangen sein. Aus der Mitte der Mitgliederversammlung kann die Behandlung einer Angelegenheit verlangt werden, wenn ein Drittel der stimmführenden Mitglieder dies unterstützt.

§11 Willensbildung und Vertretung in der Mitgliederversammlung

- (1) An der Mitgliederversammlung nehmen teil und sind stimmberechtigt:
 - a) alle Universitäten, Technischen Hochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Gesamthochschulen mit Promotions- und Habilitationsrecht für die überwiegende Zahl ihrer Fakultäten/Fachbereiche,
 - b) 36 Fachhochschulen (Baden-Württemberg 4, Bayern 4, Berlin 2, Brandenburg 1, Bremen 1, Hamburg 2, Hessen 4, Mecklenburg-Vorpommern 1, Niedersachsen 2, Nordrhein-Westfalen 7, Rheinland-Pfalz 2, Saarland 1, Sachsen 2, Sachsen-Anhalt 1, Schleswig-Holstein 1, Thüringen 1),
 - c) eine Pädagogische Hochschule Baden-Württembergs,
 - d) eine Kunst- und eine Musikhochschule,
 - e) eine Philosophisch-Theologische und eine Kirchliche Hochschule,
 - f) eine sonstige Hochschule.

§10 Aufgaben der Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung entscheidet in allen Angelegenheiten des Vereins, soweit diese Satzung nicht ein anderes Organ als zuständig erklärt.
- (2) Die Mitgliederversammlung stellt zu Beginn die Tagesordnung fest. Anträge zur Tagesordnung können von jeder Mitgliedshochschule, von jeder Mitgliedsstudierendenschaft, vom Vorstand und vom Kuratorium eingebracht werden. Sie sollen mindestens vier Wochen vor der Mitgliederversammlung in der Geschäftsstelle **schriftlich** eingegangen sein. Aus der Mitte der Mitgliederversammlung kann die Behandlung einer Angelegenheit verlangt werden, wenn ein Drittel der stimmführenden Mitglieder dies unterstützt.

§11 Willensbildung und Vertretung in der Mitgliederversammlung

- (1) An der Mitgliederversammlung nehmen teil und sind stimmberechtigt:
 - a) alle Universitäten, ~~Technischen Hochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Gesamthochschulen mit Promotions- und Habilitationsrecht für die überwiegende Zahl ihrer Fakultäten/Fachbereiche,~~
 - b) 36 Fachhochschulen (Baden-Württemberg 4, Bayern 4, Berlin 2, Brandenburg 1, Bremen 1, Hamburg 2, Hessen 4, Mecklenburg-Vorpommern 1, Niedersachsen 2, Nordrhein-Westfalen 7, Rheinland-Pfalz 2, Saarland 1, Sachsen 2, Sachsen-Anhalt 1, Schleswig-Holstein 1, Thüringen 1),
 - e) ~~eine Pädagogische Hochschule Baden-Württembergs,~~
 - c) eine Kunst- und eine Musikhochschule,
 - d) eine Philosophisch-Theologische und eine Kirchliche Hochschule,
 - e) eine sonstige Hochschule.

Die an der Mitgliederversammlung teilnehmenden stimmberechtigten Hochschulen nach b) bis f) (Kuriatstimmen) werden von den Rektoren bzw. Präsidenten der dem DAAD angehörenden Hochschulen der jeweiligen Art – für die Fachhochschulen getrennt nach Bundesländern – bestimmt. Jede stimmberechtigte Hochschule hat in der Mitgliederversammlung zwei Stimmen, die vom Rektor bzw. Präsidenten abgegeben werden. Die Vertretung des Rektors bzw. Präsidenten richtet sich nach dem geltenden Recht der Hochschule.

(2) An der Mitgliederversammlung nehmen ferner teil und haben je eine Stimme die Studierendenschaften der nach Abs. 1 stimmberechtigten Hochschulen. Die Studierendenschaft wird durch den Vorsitzenden des Allgemeinen Studierendenausschusses bzw. Studierendrates vertreten. Der Vorsitzende des Allgemeinen Studierendenausschusses kann ein anderes Mitglied des Allgemeinen Studierendenausschusses mit seiner Vertretung beauftragen. Soweit ein Allgemeiner Studierendenausschuss bzw. Studierendrat nicht besteht oder ein Vorstand nicht vorgesehen ist, richtet sich die Vertretung der Studierendenschaft nach dem für die Studierendenschaft der Hochschule geltenden Landes- bzw. Satzungsrecht.

(3) Die Studierendenschaften der in Abs. 1b) bis f) genannten Hochschularten können die Wahrnehmung der ihnen zustehenden Kuriatstimme durch förmlich nachgewiesenen Beschluss der Mehrheit der jeweiligen Mitglieder abweichend von Abs. 2, Satz 1 regeln. Ein Wechsel der Kuriatstimme darf frühestens nach zwei Jahren und nicht zu derjenigen Mitgliederversammlung erfolgen, die den Vorstand wählt. Das

Die an der Mitgliederversammlung teilnehmenden stimmberechtigten Hochschulen nach b) bis f) (Kuriatstimmen) werden von den Rektoren bzw. Präsidenten der dem DAAD angehörenden Hochschulen der jeweiligen Art – für die Fachhochschulen getrennt nach Bundesländern – bestimmt. Jede stimmberechtigte Hochschule hat in der Mitgliederversammlung zwei Stimmen, die vom Rektor bzw. Präsidenten **gemeinsam, ggf. auf entsprechend gekennzeichneten Stimmzetteln**, abgegeben werden. Die Vertretung des Rektors bzw. Präsidenten richtet sich nach dem geltenden Recht der Hochschule. **Die Vertretungsbefugnis ist durch entsprechende Urkunde nachzuweisen.**

(2) **An der Mitgliederversammlung nehmen auch die Mitgliedsstudierendenschaften der nach Abs.1 stimmberechtigten Hochschulen teil und haben je eine Stimme. An der Mitgliederversammlung nehmen ferner teil und haben je eine Stimme die Studierendenschaften der nach Abs.1 stimmberechtigten Hochschulen.** Die Studierendenschaft wird durch den Vorsitzenden des Allgemeinen Studierendenausschusses bzw. Studierendrates vertreten. Der Vorsitzende des Allgemeinen Studierendenausschusses kann ein anderes Mitglied des Allgemeinen Studierendenausschusses mit seiner Vertretung beauftragen. Soweit ein Allgemeiner Studierendenausschuss bzw. Studierendrat nicht besteht oder ein Vorstand nicht vorgesehen ist, richtet sich die Vertretung der Studierendenschaft nach dem für die Studierendenschaft der Hochschule geltenden Landes- bzw. Satzungsrecht.

(3) Die Studierendenschaften der in Abs. 1b) bis f) genannten Hochschularten können die Wahrnehmung der ihnen zustehenden Kuriatstimme durch förmlich nachgewiesenen Beschluss der Mehrheit der jeweiligen Mitglieder abweichend von Abs. 2, Satz 1 regeln. **Ein Wechsel der Kuriatstimme darf frühestens nach zwei Jahren und nicht zu derjenigen Mitgliederversammlung erfolgen, die den Vorstand wählt. Das**

ANLAGE 2 ZU TOP 7

Nähere regelt der Vorstand.

- (4) Stimmberechtigte Hochschulen, an denen keine Studierendenschaft besteht, die nach §4 Abs. 1b) Mitglied sein kann, haben eine weitere Stimme. Sie wird von einem Studenten geführt, der von dem nach Landesrecht zur Wahrnehmung der studentischen Interessen berufenen Organ bestimmt wird.
- (5) Die außerordentlichen Mitglieder nehmen mit beratender Stimme an der Mitgliederversammlung teil; eine Vertretung ist ausgeschlossen.
- (6) Die Rektoren bzw. Präsidenten sind berechtigt, zur Beratung die Vorsitzenden der Akademischen Auslandsämter hinzuzuziehen.

§12 Beschlussfassung

- (1) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der sich nach §11 Abs. 1 bis 4 ergebenden Gesamtstimmenzahl repräsentiert ist. Die Beschlussfähigkeit ist zu Beginn durch den Präsidenten festzustellen. Sie gilt im weiteren Verlauf als gegeben, solange nicht auf Antrag die Beschlussunfähigkeit festgestellt worden ist.
- (2) Ist die Mitgliederversammlung nach Abs. 1 nicht beschlussfähig, so ist eine zur Verhandlung über denselben Gegenstand zusammengerufene zweite Mitgliederversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der in der repräsentierten Stimmen beschlussfähig. In der Einladung zu dieser zweiten Versammlung, die mit der Einladung zur Mitgliederversammlung bereits verbunden werden kann, ist auf diese Bestimmung hinzuweisen. Die zweite Versammlung kann auch im unmittelbaren Anschluss an die erste Mitgliederversammlung am selben Ort einberufen werden, sofern darauf in der Einladung hingewiesen wurde; die Einladungsfrist des § 9 Abs.2 gilt insoweit nicht. Für Wahlen zu Vorstand und Ku-

~~Nähere regelt der Vorstand.~~

- (4) Stimmberechtigte Hochschulen, an denen keine Studierendenschaft besteht, die nach § 4 Abs. 1b) Mitglied sein kann, haben eine weitere Stimme. Sie wird von einem ~~Studenten~~ Studierenden geführt, der von dem nach Landesrecht zur Wahrnehmung der studentischen Interessen berufenen Organ bestimmt wird.
- (5) Die außerordentlichen Mitglieder nehmen mit beratender Stimme an der Mitgliederversammlung teil; eine Vertretung ist ausgeschlossen.
- (6) Die Rektoren bzw. Präsidenten sind berechtigt, zur Beratung die ~~Vorsitzenden~~ Leiter der Akademischen Auslandsämter hinzuzuziehen. ~~Über die Zulassung von Gästen entscheidet der Sitzungsleiter.~~

§12 Beschlussfassung

- (1) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der sich nach §11 Abs. 1 bis 4 ergebenden Gesamtstimmenzahl repräsentiert ist. Die Beschlussfähigkeit ist zu Beginn durch den Präsidenten festzustellen. Sie gilt im weiteren Verlauf als gegeben, solange nicht auf Antrag die Beschlussunfähigkeit festgestellt worden ist.
- (2) Ist die Mitgliederversammlung nach Abs. 1 nicht beschlussfähig, so ist eine zur Verhandlung über denselben Gegenstand zusammengerufene zweite Mitgliederversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der in der repräsentierten Stimmen beschlussfähig. In der Einladung zu dieser zweiten Versammlung, die mit der Einladung zur Mitgliederversammlung bereits verbunden werden kann, ist auf diese Bestimmung hinzuweisen. Die zweite Versammlung kann auch im unmittelbaren Anschluss an die erste Mitgliederversammlung am selben Ort einberufen werden, sofern darauf in der Einladung hingewiesen wurde; die Einladungsfrist des § 9 Abs.2 gilt insoweit nicht. ~~Für~~

ratorium sowie für Änderungen der Satzung ist jedoch auch dann ein Quorum von mindestens zwei Fünfteln der satzungsmäßigen Stimmen erforderlich.

- (3) Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst, soweit nicht nach Gesetz und dieser Satzung anderes gilt.
- (4) Stimmenthaltungen gelten nicht als abgegebene Stimmen.

§13 Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse der Mitgliederversammlung

Über die Verhandlungen, insbesondere die Beschlüsse der Mitgliederversammlung, ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Präsidenten und vom Generalsekretär zu unterzeichnen ist. Sie ist dem Vorstand, dem Kuratorium und den Mitgliedern zu übersenden.

§14 Das Kuratorium

- (1) Das Kuratorium besteht aus bestellten und gewählten Mitgliedern.
- (2) An den Sitzungen des Kuratoriums nehmen der Vorstand und der Generalsekretär ohne Stimmrecht teil. Den Vorsitz führt der Präsident, im Fall seiner Verhinderung der Vizepräsident.
- (3) Bestellte Mitglieder des Kuratoriums sind:
 - a) je ein Vertreter des Auswärtigen Amtes, des Bundesministeriums des Innern, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, des/der Beauftragten der Bundesregierung

~~Wahlen zu Vorstand und Kuratorium sowie für Änderungen der Satzung ist jedoch auch dann ein Quorum von mindestens zwei Fünfteln der satzungsmäßigen Stimmen erforderlich. Für Wahlen zum Vorstand und Kuratorium sowie für Änderungen der Satzung ist jedoch für die Beschlussfähigkeit auch dann ein Quorum von mindestens zwei Fünfteln der satzungsmäßigen Stimmen erforderlich.~~

- (3) Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst, soweit nicht nach Gesetz und dieser Satzung anderes gilt.

- ~~(4) Stimmenthaltungen gelten nicht als abgegebene Stimmen.~~
- (4) Die Anfechtungsfrist für Beschlüsse beträgt einen Monat.

§13 Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse der Mitgliederversammlung

Über die Verhandlungen, insbesondere die Beschlüsse der Mitgliederversammlung, ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Präsidenten und vom Generalsekretär ~~bzw. deren Stellvertretern~~ zu unterzeichnen ist. Sie ist ~~den Mitgliedern~~, dem Vorstand und dem Kuratorium zu übersenden.

§14 Das Kuratorium

- (1) Das Kuratorium besteht aus bestellten und gewählten Mitgliedern.
- (2) An den Sitzungen des Kuratoriums nehmen der Vorstand und der Generalsekretär ohne Stimmrecht teil. Den Vorsitz führt der Präsident, im Fall seiner Verhinderung der Vizepräsident.
- (3) Bestellte Mitglieder des Kuratoriums sind:
 - a) je ein Vertreter des Auswärtigen Amtes, ~~des Bundesministeriums des Innern,~~ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie,

ANLAGE 2 ZU TOP 7

- für Kultur und Medien
- b) drei von der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland bestimmte Vertreter
 - c) fünf von der Hochschulrektorenkonferenz zu benennende Hochschullehrer
 - d) drei Vertreter der Studenten der Mitgliedshochschulen des DAAD. Sie werden von den in der Mitgliederversammlung anwesenden Studentenvertretern mit Zweidrittelmehrheit gewählt.
 - e) je ein Vertreter der Alexander von Humboldt-Stiftung, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, des Deutschen Studentenwerks, der Deutschen UNESCO-Kommission, des Goethe-Instituts, des Hochschulverbandes, des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, der Studienstiftung des Deutschen Volkes, des Deutschen Verbandes Technisch-Wissenschaftlicher Vereine von Inter Nationes
- (4) Weitere zwei Mitglieder des Kuratoriums sind durch die Mitgliederversammlung zu wählen. Wiederwahl ist zulässig.
- (5) Die Amtsperiode der nicht-studentischen Mitglieder des Kuratoriums beträgt vier Jahre. Die Amtsperiode der studentischen Mitglieder beträgt zwei Jahre. Wiederwahl ist zulässig.

§15 Aufgaben und Sitzungen des Kuratoriums

- (1) Das Kuratorium entscheidet in den Vereinsangelegenheiten, die ihm durch die Beschlüsse der Mitgliederversammlung übertragen werden.
- (2) Das Kuratorium berät den Vorstand in Angelegenheiten des Vereins und ist berechtigt, Anträge in der Mitgliederversammlung zu stellen.
- (3) Dem Kuratorium obliegt die Prüfung des Jahresabschlusses

- des/der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
- b) drei von der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland bestimmte Vertreter
 - c) fünf von der Hochschulrektorenkonferenz zu benennende Hochschullehrer
 - d) drei Vertreter der ~~Studenten~~ **Mitgliedshochschulen Studierenden des DAAD**. Sie werden von den in der Mitgliederversammlung anwesenden ~~Studentenvertretern~~ **Studierendenvertretern** mit Zweidrittelmehrheit gewählt.
 - e) je ein Vertreter der Alexander von Humboldt-Stiftung, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, des Deutschen Studentenwerks, der Deutschen UNESCO-Kommission, des Goethe-Instituts, des Hochschulverbandes, des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, der Studienstiftung des Deutschen Volkes, des Deutschen Verbandes Technisch-Wissenschaftlicher Vereine ~~von Inter Nationes~~
- (4) Weitere zwei Mitglieder des Kuratoriums sind durch die Mitgliederversammlung zu wählen. ~~Wiederwahl ist zulässig.~~
- ~~(5) Die Amtsperiode der nicht-studentischen Mitglieder des Kuratoriums beträgt vier Jahre. Die Amtsperiode der Vertreter der Studierendenverbänden beträgt zwei Jahre. Wiederwahl ist zulässig.~~

§15 Aufgaben und Sitzungen des Kuratoriums

- (1) Das Kuratorium entscheidet in den Vereinsangelegenheiten, die ihm durch die Beschlüsse der Mitgliederversammlung übertragen werden.
- (2) Das Kuratorium berät den Vorstand in Angelegenheiten des Vereins und ist berechtigt, Anträge in der Mitgliederversammlung zu stellen.
- (3) Dem Kuratorium obliegt die Prüfung des Jahresabschlusses

ANLAGE 2 ZU TOP 7

sowie die Feststellung des Wirtschaftsplanes (§§21, 22).

- (4) Das Kuratorium stellt die Wahlvorschläge für die Wahl des Präsidenten, des Vizepräsidenten und der nicht-studentischen Wahlmitglieder des Vorstands auf. Es sollen nach Möglichkeit jeweils mehrere Vorschläge gemacht werden.
- (5) Das Kuratorium beschließt gemäß § 23 über Änderungen dieser Satzung und über die Auflösung des Vereins.
- (6) Das Kuratorium wird durch den Präsidenten mindestens einmal im Jahr so rechtzeitig einberufen, wie es die gewissenhafte Erledigung seiner Aufgaben nach §21 und §22 erfordert. Das Kuratorium ist ferner durch den Präsidenten einzuberufen, wenn mindestens zehn Mitglieder des Kuratoriums dies verlangen.

- (7) Nur die bestellten Mitglieder des Kuratoriums gemäß §14, Absatz 3 a – e, können sich in den Sitzungen vertreten lassen.
- (8) Über die Verhandlungen, insbesondere über die Beschlüsse des Kuratoriums, ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Präsidenten und vom Generalsekretär zu unterzeichnen ist.

§16 Der Vorstand

- (1) Der Vorstand besteht aus dem Generalsekretär, vierzehn gewählten und fünf entsandten Mitgliedern. Wahlmitglieder sind der Präsident, der Vizepräsident, neun in der Auslandsarbeit erfahrene Persönlichkeiten sowie drei Vertreter der Studierenden. Entsandte Mitglieder sind je ein Vertreter des Auswärtigen Amtes, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder sowie des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft. Der Vorstand kann außerdem Ständige Gäste zu seinen Sitzungen hinzuladen.

sowie die Feststellung des Wirtschaftsplanes (§§21, 22).

- (4) Das Kuratorium stellt die Wahlvorschläge für die Wahl des Präsidenten, des Vizepräsidenten und der nicht-studentischen Wahlmitglieder des Vorstands auf. Es sollen nach Möglichkeit jeweils mehrere Vorschläge gemacht werden.
- (5) Das Kuratorium beschließt gemäß § 23 über Änderungen dieser Satzung und über die Auflösung des Vereins.
- (6) Das Kuratorium wird durch den Präsidenten mindestens einmal im Jahr ~~so rechtzeitig einberufen, wie es die gewissenhafte Erledigung seiner Aufgaben nach §21 und §22 erfordert.~~ **Die Einladungsfrist beträgt mindestens 14 Tage, die Tagesordnung ist der Einladung, die entsprechend § 9 Abs.2 erfolgt, beizufügen.** Das Kuratorium ist ferner durch den Präsidenten einzuberufen, wenn mindestens zehn Mitglieder des Kuratoriums dies verlangen.
- (7) Nur die bestellten Mitglieder des Kuratoriums gemäß §14, Absatz 3 a – e, können sich **durch nachgewiesene Vollmacht** in den Sitzungen vertreten lassen.
- (8) Über die Verhandlungen, insbesondere über die Beschlüsse des Kuratoriums, ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Präsidenten und vom Generalsekretär **bzw. deren Stellvertretern** zu unterzeichnen ist.

§16 Der Vorstand

- (1) Der Vorstand besteht aus ~~dem Generalsekretär, vierzehn~~ **fünfzehn** gewählten, ~~und fünf entsandten~~ **bestellten** Mitgliedern **und dem Generalsekretär.** Wahlmitglieder sind der Präsident, der Vizepräsident, neun in der Auslandsarbeit **und/oder in der Hochschulleitung** erfahrene Persönlichkeiten sowie ~~drei vier~~ **Vertreter der Studierenden. Entsandte Bestelle** Mitglieder sind je ein Vertreter des Auswärtigen Amtes, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder sowie des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft. Der Vorstand kann außerdem Ständige Gäste zu seinen

ANLAGE 2 ZU TOP 7

- (2) Der Vorstand berät und beschließt, vorbehaltlich der Rechte der anderen Organe und der Zuwendungsgeber, über alle Angelegenheiten des Vereins von grundsätzlicher Bedeutung, insbesondere über
- a) die strategische Ausrichtung der Programmarbeit,
 - b) die Einsetzung von Auswahlkommissionen und die Berufung ihrer Mitglieder,
 - c) den Wirtschaftsplan, den Jahresabschluss und den Jahresbericht,
 - d) alle sonstigen dem Kuratorium oder der Mitgliederversammlung vorzulegenden Beschlussvorlagen,
 - e) Verfügungen über das Vereinsvermögen von mehr als geringfügigem Umfang,
 - f) die Bestellung des Generalsekretärs auf Vorschlag des Präsidenten.
- (3) Der Präsident, der Vizepräsident und die nicht-studentischen Wahlmitglieder des Vorstandes werden auf Vorschlag des Kuratoriums von der Mitgliederversammlung gewählt.
- (4) Zum Präsidenten ist gewählt, wer die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhält; dies gilt für die Wahl des Vizepräsidenten entsprechend. Bei der Wahl der sonstigen nicht-studentischen Mitglieder ist gewählt, wer die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigt.

In einem zweiten Wahlgang entscheidet die Zahl der jeweils erhaltenen Stimmen über die Besetzung der noch verbliebenen Sitze; zum zweiten Wahlgang können höchstens doppelt so viele Kandidaten antreten, wie noch Sitze zu vergeben sind, wobei gegebenenfalls die Rangfolge der Stimmzahl aus dem ersten Wahlgang über die Kandidatur für den zweiten Wahlgang entscheidet.

Sitzungen einzuladen.

- (2) Der Vorstand berät und beschließt, vorbehaltlich der Rechte der anderen Organe und der Zuwendungsgeber, über alle Angelegenheiten des Vereins von grundsätzlicher Bedeutung, insbesondere über
- a) die strategische Ausrichtung der Programmarbeit,
 - b) die Einsetzung von Auswahlkommissionen und die Berufung ihrer Mitglieder,
 - c) den Wirtschaftsplan, den Jahresabschluss und den Jahresbericht,
 - d) alle sonstigen dem Kuratorium oder der Mitgliederversammlung vorzulegenden Beschlussvorlagen,
 - e) Verfügungen über das Vereinsvermögen von mehr als geringfügigem Umfang,
 - f) die Bestellung des Generalsekretärs auf Vorschlag des Präsidenten.
- (3) Der Präsident, der Vizepräsident und die nicht-studentischen Wahlmitglieder des Vorstandes werden auf Vorschlag des Kuratoriums von der Mitgliederversammlung gewählt.
- (4) Zum Präsidenten ist gewählt, wer die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhält; dies gilt für die Wahl des Vizepräsidenten entsprechend. **Präsident und Vizepräsident bleiben bis zum Amtsantritt des jeweiligen Nachfolgers im Amt. Bei der Wahl der sonstigen nicht-studentischen Mitglieder ist gewählt, wer die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigt.**
- (5) **Die sonstigen nicht-studentischen Mitglieder des Vorstands werden im Wege der Listenwahl in der Weise gewählt, dass die Mitglieder so viele Kandidaten ankreuzen können, wie Sitze zu vergeben sind. Im ersten Wahlgang ist gewählt, wer die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigt. In einem zweiten Wahlgang entscheidet die Zahl der jeweils erhaltenen Stimmen über die Besetzung der noch verbliebenen Sitze; zum zweiten Wahlgang können höchstens**

- doppelt so viele Kandidaten antreten, wie noch Sitze zu vergeben sind, wobei gegebenenfalls die Rangfolge der Stimmzahl aus dem ersten Wahlgang über die Kandidatur für den zweiten Wahlgang entscheidet. **Erreichen mehrere Kandidaten die gleiche Stimmzahl und sind nicht genügend Sitze vorhanden, erfolgt eine Stichwahl.**
- (6) Bei der Wahl der Studierendenvertreter durch die Mitgliederversammlung ist auch die Mehrheit der Stimmen der anwesenden Studierendenvertreter erforderlich. **Im zweiten Wahlgang gilt § 16 Abs.5 S.3 entsprechend. Die Wahl erfolgt im Wege der Listenwahl in der Weise, dass die Mitglieder so viele Kandidaten ankreuzen können, wie Sitze zu vergeben sind. Für die zur Wahl stehenden Kandidaten stellen die Mitgliederversammlung anwesenden Studierendenvertreter in dem Verfahren nach § 9 Abs. 6 eine Vorschlagsliste auf. In die Vorschlagsliste sind alle Kandidaten aufzunehmen, die von mindestens einem Viertel der Vorschlagsberechtigten vorgeschlagen wurden. Kein Vorschlagsberechtigter kann mehr als zwei Kandidaten vorschlagen.**
- (5) Bei der Wahl der Studierendenvertreter durch die Mitgliederversammlung ist auch die Mehrheit der Stimmen der Studierendenvertreter erforderlich. Für die zur Wahl stehenden Kandidaten stellen die in der Mitgliederversammlung anwesenden Studierendenvertreter eine Vorschlagsliste auf. In die Vorschlagsliste sind alle Kandidaten aufzunehmen, die von mindestens einem Viertel der Vorschlagsberechtigten vorgeschlagen wurden. Kein Vorschlagsberechtigter kann mehr als zwei Kandidaten vorschlagen.
- (6) Die Wahlen erfolgen jeweils sechs Monate vor Ablauf der Amtsperiode für einen Zeitraum von vier Jahren. Die Amtsperiode der studentischen Vorstandsmitglieder beträgt zwei Jahre. Wiederwahl ist zulässig. Bei vorzeitigem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern kann der Vorstand weitere Vorstandsmitglieder kooptieren.
- (7) Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Bei Anwesenheit der Hälfte der stimmberechtigten Vorstandsmitglieder ist die Beschlussfähigkeit des Vorstandes gegeben. Jedes Vorstandsmitglied, ausgenommen der Generalsekretär, hat eine Stimme. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Präsidenten.
- (8) Der Präsident und der Vizepräsident können eine angemessene Vorstandsmitglieder die sonstigen Vorstandsmitglieder
- (7) ~~Die Wahlen erfolgen jeweils sechs Monate vor Ablauf der Amtsperiode für einen Zeitraum von vier Jahren. Die Amtsperiode der studentischen Vorstandsmitglieder Vertreter der Studierendenverbände beträgt zwei Jahre. Wiederwahl ist zulässig. Bei vorzeitigem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern kann der Vorstand weitere Vorstandsmitglieder kooptieren.~~
- (7) Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Bei Anwesenheit der Hälfte der stimmberechtigten Vorstandsmitglieder ist die Beschlussfähigkeit des Vorstandes gegeben. Jedes Vorstandsmitglied, ausgenommen der Generalsekretär, hat eine Stimme. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Präsidenten.
- (8) Der Präsident und der Vizepräsident können eine angemessene Vorstandsmitglieder die sonstigen

angemessene Aufwandspauschalen erhalten, über die das Kuratorium beschließt.

Vorstandsmitglieder angemessene Aufwandspauschalen erhalten, über die das Kuratorium beschließt.

§17 Präsident, Vizepräsident und Generalsekretär

- (1) Der Präsident repräsentiert den Deutschen Akademischen Austauschdienst und seine Mitglieder in allen Angelegenheiten des Vereins. Es soll eine dem akademischen Leben eng verbundene Persönlichkeit sein. Er ist Vorsitzender des Vorstands, bereitet dessen Beratungen und Beschlussfassungen vor und überwacht deren Durchführung. Er leitet die Sitzungen des Kuratoriums und der Mitgliederversammlung. Er ernennt den Generalsekretär nach Bestätigung durch den Vorstand und beaufsichtigt dessen Geschäftsführung. Er ist rechtsgeschäftlicher Vorstand im Sinne des § 26 BGB.
- (2) Der Vizepräsident vertritt den Präsidenten im Innenverhältnis bei dessen Verhinderung in der Leitung der Organe und in der Repräsentation sowie in solchen Angelegenheiten, die ihm der Präsident auf Dauer oder im Einzelfall übertragen hat.
- (3) Der Generalsekretär leitet die Geschäftsstelle im Rahmen der Beschlüsse der Organe, der Vorgaben der Zuwendungsgeber und nach Maßgabe einer Geschäftsordnung, die der Zustimmung des Präsidenten bedarf. Der Generalsekretär ist neben dem Präsidenten rechtsgeschäftlicher Vorstand nach § 26 BGB.
- (4) Präsident, Vizepräsident und Generalsekretär stimmen sich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, insbesondere zur Vorbereitung von Organsitzungen, regelmäßig ab. Der Präsident und der Generalsekretär sind als rechtsgeschäftlicher Vorstand gem. § 26 BGB einzelvertretungsberechtigt.

§17 Präsident, Vizepräsident und Generalsekretär

- (1) Der Präsident repräsentiert den Deutschen Akademischen Austauschdienst und seine Mitglieder in allen Angelegenheiten des Vereins. Es soll eine dem akademischen Leben eng verbundene Persönlichkeit sein. Er ist Vorsitzender des Vorstands, bereitet dessen Beratungen und Beschlussfassungen vor und überwacht deren Durchführung. Er leitet die Sitzungen des Kuratoriums und der Mitgliederversammlung. Er ~~ernennt~~ **bestellt** den Generalsekretär nach Bestätigung durch den Vorstand und beaufsichtigt dessen Geschäftsführung. ~~Er ist rechtsgeschäftlicher Vorstand im Sinne des § 26 BGB.~~
- (2) Der Vizepräsident vertritt den Präsidenten im Innenverhältnis bei dessen Verhinderung in der Leitung der Organe und in der Repräsentation sowie in solchen Angelegenheiten, die ihm der Präsident auf Dauer oder im Einzelfall übertragen hat.
- (3) Der Generalsekretär leitet die Geschäftsstelle im Rahmen der Beschlüsse der Organe, der Vorgaben der Zuwendungsgeber und nach Maßgabe einer Geschäftsordnung, die der Zustimmung des Präsidenten bedarf. ~~Der Generalsekretär ist neben dem Präsidenten rechtsgeschäftlicher Vorstand nach § 26 BGB.~~
- (4) Präsident, Vizepräsident und Generalsekretär stimmen sich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, insbesondere zur Vorbereitung von Organsitzungen, regelmäßig ab. ~~Der Präsident und der Generalsekretär sind als rechtsgeschäftlicher Vorstand gem. § 26 BGB einzelvertretungsberechtigt.~~
- (5) Der Präsident und der Generalsekretär bilden den Vorstand nach § 26 BGB. Sie sind jeweils alleinvertretungsberechtigt.

§18 Wahlen und Amtsperioden

- (1) Die Wahlen des Kuratoriums und des Vorstands erfolgen regelmäßig sechs Monate vor Ablauf der Amtsperiode. Die

Amtsperiode der nicht-studentischen Mitglieder des Kuratoriums und des Vorstands beträgt vier Jahre. Die Amtsperiode der Vertreter der Studierenden beträgt zwei Jahre. Bei vorzeitigem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern kann der Vorstand das Amt des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes durch Kooptation bis zum Ende der Amtszeit neu besetzen.

§18 Wahlen
Alle Wahlen sind geheim und in schriftlicher Form durchzuführen; die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen entscheidet. §12 Abs. 4 gilt entsprechend.

(2) Alle Wahlen sind geheim und in schriftlicher Form durchzuführen; ~~die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen entscheidet. §12 Abs. 4 gilt entsprechend.~~ **Stimmhaltungen werden bei der Ermittlung der absoluten Mehrheit als abgegebene gültige Stimmen gewertet.**

§19 Ausschüsse

(1) Das Kuratorium und der Vorstand können einzelne Aufgaben auf Ausschüsse übertragen. Den Ausschüssen können Personen angehören, die nicht Mitglieder des Vorstandes, des Kuratoriums oder des Vereins sind. Dies gilt insbesondere für die Einsetzung von Wahlausschüssen.

(1) Das Kuratorium und der Vorstand können einzelne Aufgaben auf Ausschüsse übertragen. Den Ausschüssen können Personen angehören, die nicht Mitglieder des Vorstandes, des Kuratoriums oder des Vereins sind. Dies gilt insbesondere für die Einsetzung von Wahlausschüssen.

(2) Vorsitzender aller Ausschüsse ist der Präsident. Er kann sich vertreten lassen.

(2) Vorsitzender aller Ausschüsse ist der Präsident. Er kann sich vertreten lassen.

§20 Geschäftsstelle

(1) Zur Wahrnehmung seiner Programmaufgaben richtet der Verein nach Maßgabe des genehmigten Wirtschaftsplans eine Geschäftsstelle ein, zu der neben der Zentrale auch Außenstellen im In- und Ausland gehören können. Der Verein kann einzelne Aufgaben auch dadurch wahrnehmen, dass er selbständige oder unselbständige Teileinrichtungen gründet oder solchen Einrichtungen beiträgt.

§20 Geschäftsstelle

(1) Zur Wahrnehmung seiner Programmaufgaben richtet der Verein nach Maßgabe des genehmigten Wirtschaftsplans eine Geschäftsstelle ein, zu der neben der Zentrale auch Außenstellen im In- und Ausland gehören können. Der Verein kann einzelne Aufgaben auch dadurch wahrnehmen, dass er selbständige oder unselbständige Teileinrichtungen gründet oder solchen Einrichtungen beiträgt.

(2) Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle werden nach den Grundsätzen des öffentlichen Dienstes beschäftigt und bezahlt.

(2) Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle werden nach den Grundsätzen des öffentlichen Dienstes beschäftigt und bezahlt.

§21 Wirtschaftsplan

Das Kuratorium stellt auf Vorschlag des Vorstandes den Wirtschaftsplan für jedes Geschäftsjahr fest; die Rechte der Zuwendungsgeber bleiben davon unberührt.

§21 Wirtschaftsplan

Das Kuratorium stellt auf Vorschlag des Vorstandes den Wirtschaftsplan für jedes Geschäftsjahr fest; die Rechte der Zuwendungsgeber bleiben davon unberührt.

§22 Rechnungslegung

- (1) Der Vorstand hat innerhalb von sechs Monaten für das abgelaufene Geschäftsjahr den Jahresabschluss aufzustellen und den Jahresbericht vorzulegen. Der Jahresabschluss ist von einem Rechnungsprüfer zu prüfen. Über diese Prüfung ist dem Kuratorium schriftlich zu berichten.
- (2) Die jährliche ordentliche Mitgliederversammlung beschließt nach Vorlage des Jahresabschlusses und des Jahresberichtes durch das Kuratorium über die Entlastung des Vorstandes.

§23 Beschlussfassung in besonderen Fällen

- (1) Die Änderung der Vereinssatzung erfordert übereinstimmende Beschlüsse von Kuratorium und Mitgliederversammlung. Der Beschluss bedarf in jedem dieser Organe einer Zweidrittelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen.
- (2) Zur Auflösung des Vereins bedarf es übereinstimmender Beschlüsse von Kuratorium und Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von jeweils drei Viertel der abgegebenen gültigen Stimmen.

§24 Sicherung der Gemeinnützigkeit des Vereins

- (1) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (2) Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
- (3) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- (4) Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seiner steuerbegünstigten Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, der es unmittelbar und ausschließlich für die in §2 genannten Zwecke zu verwenden hat.

§22 Rechnungslegung

- (1) Der Vorstand hat innerhalb von sechs Monaten für das abgelaufene Geschäftsjahr den Jahresabschluss aufzustellen und den Jahresbericht vorzulegen. Der Jahresabschluss ist von einem Rechnungsprüfer zu prüfen. Über diese Prüfung ist dem Kuratorium schriftlich zu berichten.
- (2) Die jährliche ordentliche Mitgliederversammlung beschließt nach Vorlage des Jahresabschlusses und des Jahresberichtes durch das Kuratorium über die Entlastung des Vorstandes.

§23 Beschlussfassung in besonderen Fällen

- (1) Die Änderung der Vereinssatzung erfordert übereinstimmende Beschlüsse von Kuratorium und Mitgliederversammlung. Der Beschluss bedarf in jedem dieser Organe einer Zweidrittelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen.
- (2) Zur Auflösung des Vereins bedarf es übereinstimmender Beschlüsse von Kuratorium und Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von jeweils drei Viertel der abgegebenen gültigen Stimmen.

§24 Sicherung der Gemeinnützigkeit des Vereins

- (1) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (2) Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
- (3) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- (4) Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seiner steuerbegünstigten Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, der es unmittelbar und ausschließlich für die in §2 genannten Zwecke zu verwenden hat.

§25 Satzungsänderungen auf Anforderung des Registergerichts

Änderungen der Satzung, die das Registergericht verlangen sollte, kann der Vorstand vornehmen.

§25 Satzungsänderungen auf Anforderung des Registergerichts

~~Änderungen der Satzung, die das Registergericht verlangen sollte, kann der Vorstand vornehmen. Redaktionelle Änderungen der Satzung, die das Finanzamt zur Sicherstellung der Steuerbegünstigung oder das Registergericht verlangen sollte, kann der Vorstand vornehmen. Sie bedürfen übereinstimmender Beschlüsse von Kuratorium und Vorstand mit einer Zweidrittelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen.~~

§26 Inkrafttreten

Die Satzung tritt in der vorstehenden Fassung am 1. Oktober 2010 in Kraft.

§26 Inkrafttreten

Die Satzung tritt in der vorstehenden Fassung am 1. Januar 2013 ~~4. Oktober 2010~~ in Kraft.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am

Dienstag, 03.07.2012

TOP 8: WAHL EINES WEITEREN STUDENTISCHEN MITGLIEDS IM VORSTAND
(Die Wahl findet nur statt, wenn zu TOP 7, § 16 Abs.1 ein entsprechender Beschluss ergangen ist.); Vorratsbeschluss

SACHVERHALT:

Vereinsorgane können bereits vor der Eintragung in das Vereinsregister auf Grund einer geänderten Satzung Beschlüsse fassen oder Wahlen für neu in die Satzung eingeführte Ämter vornehmen. Diese Beschlüsse / Wahlen werden dann aber erst mit der Eintragung der Satzungsänderung im Vereinsregister und dem Inkrafttreten der neuen Satzung wirksam. Man spricht dann von einem Vorratsbeschluss.

Für den Fall, dass unter TOP 7 die Satzungsänderung in Hinblick auf **§16 Abs.1**, der ab dem 01.01.2013 dann wie folgt lauten wird:

„Der Vorstand besteht aus **fünfzehn** gewählten, fünf **bestellten** Mitgliedern **und dem Generalsekretär**. Wahlmitglieder sind der Präsident, der Vizepräsident, neun in der Auslandsarbeit **und/oder in der Hochschulleitung** erfahrene Persönlichkeiten **sowie vier** Vertreter der Studierenden. **Bestellte** Mitglieder sind je ein Vertreter des Auswärtigen Amtes, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder sowie des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft. Der Vorstand kann außerdem Ständige Gäste zu seinen Sitzungen hinzuladen“,

von der Mitgliederversammlung mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit beschlossen wird, soll für die verbleibende Amtsperiode der studentischen Vorstandsmitglieder, 01.01.2013 bis 31.12.2013, in der heutigen Mitgliederversammlung ein viertes studentisches Vorstandsmitglied gewählt werden.

Gem. § 16 Abs.5 der derzeit geltenden DAAD-Satzung ist zur Ermittlung der zur Wahl stehenden Kandidatinnen/Kandidaten von den anwesenden Studierendenvertretern in einem studentischen Vortreffen eine Vorschlagsliste zu erstellen.

BEHANDLUNGSVORSCHLAG:

Die Stimmzettel werden bei der Registrierung am Tag der Mitgliederversammlung an die Sitzungsteilnehmer ausgeteilt.
Geheime Wahl (§ 18 der Satzung).

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am

Dienstag, 03.07.2012

TOP 9: MITGLIEDSBEITRÄGE
Beschluss zur Anpassung

UNTERLAGEN: -

SACHVERHALT:

Der Bundesrechnungshof (BRH) hat in seiner Prüfungsmitteilung vom 21.02.2011 gefordert, von den Hochschulen angemessene Mitgliedsbeiträge zu erheben.

Der BRH führt weiter aus: „Um im Falle einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge die geringe finanzielle Leistungsfähigkeit kleinerer Hochschulen zu berücksichtigen, könnte der DAAD nach dem Vorbild von GATE nach der Größe der Hochschulen (Anzahl der Studierenden) oder nach ihrer Wirtschaftskraft gestaffelte Beiträge erheben.“

Die aktuellen Mitgliedsbeiträge betragen seit 1996:

Hochschulen:	100 €/Jahr
Studierendenschaften:	20 €/Jahr
Außerordentliche Mitglieder:	25 €/Jahr

Der DAAD hat zurzeit folgende Mitglieder:

1. 236 Hochschulen á 100 Euro =	23.600 €
2. 124 Studierendenschaften á 20 Euro =	2.480 €
3. 8 Außerordentliche Mitglieder á 25 Euro =	<u>200 €</u>
Summe:	26.280 €

Der DAAD Vorstand hat sich in seiner Sitzung am 07.02.2012 mit der Angelegenheit befasst und schlägt der Mitgliederversammlung einstimmig vor, ab 01.01.2013 folgende Mitgliedsbeiträge zu erheben:

		Nachrichtlich: <u>GATE Beiträge</u>
Hochschulen mit bis zu 10.000 Studierenden:	300 €	1.200 €
Hochschulen mit 10.001 bis 25.000 Studierenden:	600 €	2.000 €
Hochschulen mit mehr als 25.000 Studierenden:	900 €	3.000 €
Studierendenschaften:	50 €	
Außerordentliche Mitglieder:	40 €	

Dies würde zu folgenden Einnahmen führen:

169 Hochschulen mit bis zu 10.000 Studierenden:	50.700 €
48 Hochschulen mit 10.001 bis 25.000 Studierenden:	28.800 €
19 Hochschulen mit mehr als 25.000 Studierenden:	17.100 €
124 Studierendenschaften	6.200 €
8 Außerordentliche Mitglieder	<u>320 €</u>
Summe:	103.120 €

BEHANDLUNGSVORSCHLAG:

Die Mitgliederversammlung beschließt die Neufestsetzung der Mitgliedsbeiträge zum 01.01.2013 in der vom Vorstand vorgeschlagenen Höhe.

DAAD

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am

Dienstag, 03.07.2012

TOP 10:

VERSCHIEDENES
